

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. d. d.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. d. d.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Verbindungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Wink“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%,
4—6maliger Wiederholung 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige Petitzelle.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6379) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweige Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Noemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dokheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Rambach „ Fran Schlink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Spels,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungs-
boren — erfolgen zu lassen.

Acten-Verkauf.

Der mittelst unserer Bekanntmachung vom 19. September l. J. auf Donnerstag, den 26. d. Mts., festgesetzte Termin zum nochmaligen Ausgebot von etwa 50—60 Ctr. Acten und 1500 Stück Selbstäden in dem Hofe des Regierungsgebäudes auf der Rheinstraße wird hiermit anderweit auf **Mittwoch, den 2. October l. J.,** anberaumt.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Auftrag des Herrn **Robert Misch** hier wegen Wegzug in dem Hause **Emserstraße 2, 2. Etage,** freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 rothe Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 rothes Nippsofpha, 2 desgl. Tabourets, 1 rothe Plüschdecke, rothe Nippdecken, Tischdecken, Fenster- und Fußtissen, 6 geschmückte Rohrstühle, 6 einfache Rohrstühle und 1 dreieckiger Comptoirstuhl, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Klappstisch, 2 Plüschstischen, Küchentische etc., 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 geschmückter, 2thüriger Kleiderschrank (Mahagoni), 1 kleiner Wäscheschrank, Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Marmorplatte, 2 Kommoden, feinste Fenstergardinen (gestickt), Schweizergardinen, persische Portieren und 1 fast neuer, großer Brüsseler Teppich (4 1/2 Mtr. lang, 3,40 Mtr. breit), holländischer Teppich, Schreibtischteppich, Rouleaux, 3 große Federbetten, Plumeaux, Kopftissen, 1 Bettstelle mit Sprungrahme etc., 3 italienische Majolika's, 1 große Alabastervase mit Satyrmasken (antik), 1 Statuette (liegende Göttin) aus Eisenbeinmasse, 1 engl. Stahlstich von Landseer, 2 Stahlstiche nach Ruben's (avant la lettre), Vasen, 2 abnehmbare Fruchtchalen aus böhmischem Glas, 1 Crystall-Lüster für Kerzen, 1 Bronze-Gaslüster, 1 grüne Hängelampe, 1 Ofenschirm (Bedertapete mit rothem Plüsch), Makart-Bouquets, 1 großes Palmblatt etc., Uhren, Wasch-Service etc.

Wiesbaden, den 24. September 1889.

361

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Milch, 15—20 Liter à 20 Pfg., zusammen oder getrennt, liefert täglich in das Haus 10589
Das evang. Rettungshaus.

Vorzügliichen u. billigen Mittagstisch
in und außer dem Hause bei
Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

Verkäufe

Ein gut gehendes **Spezerei-Geschäft** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 10, II.

Zwei kleine **Delgemälde**, in der Wolff'schen Musikalien-Handlung, Wilhelmstraße, ausgestellt, sind für 30 M. zu verk.

Für Brantleute! 2 neue nußb. Bettstellen mit Federrahmen u. breith. Matratze, 1 gebr. Küchenschrank, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Kanape und 1 Tisch zu verkaufen Schachstr. 9a, 1. Stod.

Pianino

Verzugs halber billig zu verkaufen. Näheres beim Portier im „Taunus-Hotel“.

Ein farbiger **Heberzieher** und ein schwarzer **Rock** billig zu verkaufen Taunusstraße 55, II.

Eine **goldene Damenuhr**, ein **Regulator** billig zu verkaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen links.

Ein prachtvolles **Kanape** (Pompabour) sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus 1 Stiege.

Die **Möbel** aus einem Zimmer wegen Umzug billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 Stg. rechts.

Für Brautpaare!

Eine gebiegene, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, noch nicht benutzt (Anschaffungspreis 1150 M.), für 800 M., sowie eine **Plüschgarnitur** (Sopha, 6 Sessel) für 300 M. und verschiedene **Delgemälde** und sonstige **Möbel** Verhältnisse halber zu verkaufen Dranienstraße 22, Part.

Umzugs halber zu verkaufen:

2 Betten, 1 Nußbaumholz, massiv, und 1 eisernes, zusammen 70 Mark,
1 ovaler Tisch (Nußbaum) 30 „
1 Spiegel (Goldrahme) 8 „
1 Kleidergestell 3 „
ferner Delgemälde, Teppiche, Kleidergehänge,
1 Plüsch-Sopha 45 Mark,
1 Garnitur Plüsch- und Damast-Stühle, Sessel etc.,
1 Glaschrank 70 Mark,
1 Crystall-Spiegel, neu, 80 „
1 großer Spiegel, 6 Fuß hoch, 30 „
1 Damen-Schreibtisch 60 „
1 runder Tisch (Nußbaum), wie neu, 60 „
1 Ausziehtisch für 12 Personen 25 „
1 Küchenschrank 25 „
1 amerikanischer Petroleumherd mit drei Platten, drei Kochlöchern,
Porzellan, feine Stahl- und Kupferstiche, Holz und Kohlen etc. Näheres Expedition. 10567

Wegen Wegzug freihändig billig zu verkaufen:

Ein eleganter, fast neuer **Diplomaten-Schreibtisch** (Nußbaum), 1 großer, fast neuer **Brüsseler-Teppich** (4 1/2 Meter lang), noch ungewaschene **Schweizer Tüllgardinen** (weiß und crème), 1 **Salon-Garnitur** (roth Plüsch, Sopha, 2 Fauteuils), 1 **rothe Nipp-Garnitur** (Sopha, 2 Tabourets), 1 **Bronze-Gaslüster**, 1 **Crystall-Lüster** (für Kerzen), 1 **Speisetisch** zum Ausziehen, elegante und einfache **Stühle**, kleinere **Teppiche**, **Betten**, **Federdecken** und **Kissen**, **Leibilder**, **Stahlstiche**, **Majolika-Vasen**, 1 mannshohe **Alabasterchale** (italienisch, mit Satyrmasken), **Crystall-Aussatz**, **Fruchtchalen**, **Makart-Bouquets**, **Salonlampen** etc. **Emserstraße 2, 2 St. links.** 10586

Ein komplettes **Gefindebett** zu verkaufen Langgasse 46.

Umzugs halber sind verschiedene **Sopha's**, ein **Schlafdivan** und **Strohjacke** zu verkaufen Neugasse 22. 10565

Sopha (Halbbarock) b. z. verk. Hellmundstraße 37, Brdh. II

Mehrere neue, gut gearbeitete, lackirte, schöne Bettstellen, das Stück zu 18 M., sind noch abzugeben. Näheres Hellmundstraße 56, Parterre.

Zwei gr. **Glaschränke** zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6. 10544

Karruchen zu verkaufen Hellmundstraße 37.

Ein 1 1/2-pferdiger, liegender **Gasmotor** nebst Zubehör, event. mit Saug- und Druckpumpe, zu verkaufen. Näh. Exped. 10524

Für Bauende.

Faulbrunnenstraße 1 sind einige **Rolläden**, 110 und 170 Ctm. breit, **Erker-Spiegelscheiben**, **Holzbekleidungstheile** und zwei gemauerte **Herde** billig abzugeben. 10585

Ein fast neuer, kupferner **Waschkessel** zu verkaufen bei **Poths**, Schulberg 21, Hinterhaus.

Ein **Plattofen** sofort zu verkaufen Nerostraße 25, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch links.

Zwei Reitpferde, ferm ger., sofort zu verkaufen. (F. ag. 6490) 851
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlaf-Divans, welche ein fertiges Bett enthalten, für Salons und Wohnzimmer empf. in sol. Ausführung zu den billigsten Preisen **C. Hiegemann,** Tapezirer, Tannusstr. 21, Stb.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen denen, welche so herzlichen, innigen Antheil an dem uns betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Taubstummenlehrer Anna Maria Jung, genommen haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. 10376

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei unserem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Richard Schiller,

sowie für die reichen Blumen Spenden und das Grabgeleit sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. 10377

Die trauernden Hinterbliebenen.

Miethgesuche

Eine Villa in bester Curlage zu miethen ebenf. zu kaufen gesucht. Offerten unter **Ph. W.** an die Exped. erbeten.

Salon, zwei größere Zimmer und Mädchenzimmer, möblirt, nebst einfacher, aber guter und reichlicher Verköstigung für die Wintermonate gesucht. Offerten mit Preis unter **N. R. 55** baldigst an die Exped. erbeten.

Eine Dame sucht 2 gut möbl. Zimmer mit Pension oder nur Mittagstisch in gutem Hause in der Rhein- oder Adelhaidstraße oder deren Nähe. Offerten unter **R. C. 209** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10284

Zwei Wohnungen à 3-4 Zimmer zum Preise von 700 bis 1000 Mk. sofort gesucht. 10553

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstraße 29.
Eine junge, anständige Dame sucht 1-2 schön möblirte Zimmer. Näh. durch **Fr. Betty Harich,** Bahnhofstraße 13.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Groß-Brauerei

hat an solide, cautionsfähige Wirthschafter ein Lokal zu vergeben. Off. sub „Wirtho“ an die Exped.

Laden sofort zu vermieten „Silanda“ am Kochbrunnen.

Wohnungen.

Feldstraße 3, Stb., Logis auf 1. October zu verm. 10526
Feldstraße 19 sind 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oct., sowie zwei Mansarden mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Feldstraße 10, im Laden. 10543
Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisezimmer und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen von 2-6 Uhr.

Möblirte Wohnungen.

Elegante, neu möblirte Etage (Hochparterre) in feiner Lage für die Wintermonate, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Auf Wunsch eingerichtete Küche, Mädchenzimmer etc., oder auch Pension. Näh. Exped. 10528

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 23, 2. Etage, zu verm: 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563
Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Selenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 20, 3 Stiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.
Louisenstraße 20, Bel-Etage, sind 3 gut möblirte Zimmer einzeln oder zusammen preiswerth zu vermieten.
Rheinstraße 43 elegant möblirte Zimmer, sehr gelegen für Einjährig-Freiwillige, zu vermieten.
Rheinstraße 47, 2. Etage, sind von November Wunsch guten, bürgerlichen Mittagstisch, zu verm. 10519
Rheinstraße 82, Bel-Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher und Bleichplatz, vom 1. April 1890 an anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre. 10561

Für den Winter.

Tannusstraße 47, Parterre, Sonnenseite, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig sofort zu vermieten.

Al. Webergasse 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zwei bis drei schön möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6, Parterre. 10412

Zwei gr., sch. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in sehr ruh. Hause mit ob. ohne Pens. z. verm. Delaspöest. 4, Bel-Et. 10548

Ein möblirtes Zimmer, nahe den beiden Kasernen, auf October zu vermieten Dohheimerstraße 2, Bel-Etage.

Möblirtes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Treppe links.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Frankensteinstraße 2, 1 St.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, 2 St. 10584

Ein möblirtes Zimmer mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522

Schön möblirtes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10586

Ein gut möbl. Zimmer im 1. Stod zu verm. Marktstr. 17. 10518

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 5, 2 Tr. r. 10554

Schön möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Wörthstr. 11. 10576

Für Einjährige. Schönes Zimmer nach der Straße, in nächster Nähe der Kasernen, zu vermieten. Näh. Exped. 10572

Eine freundliche, möblirte Mansarde auf gleich zu vermieten Wellrichstraße 9. 10578

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 58, 2 Stod.

Adlerstraße 4 heizbare Mansarde zu vermieten.

Wassmühlstraße 6 2-3 heizbare Mansarden billig zu vermieten, 1 Mansarde gegen Monatsarbeit. 10556

Hof Lindenthal sind Edelkastanien und Speisekartoffeln zum Tagespreise zu verkaufen.

Kaufgesuche

In frequenter Lage wird ein Haus mit Hof, das für ein Wein-Geschäft passend ist, sofort zu kaufen gesucht durch
10557
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

In einer Stadt Mitteld Deutschlands

mit Gymnasium u. evang. Töchterchule wird **Anfang, Grundstückspeculation,** offene oder stille **Betheiligung** bei **Sicherstellung** mit 50 bis 100 M. Mk. **gesucht.** Suchender ist in Industrie u. Baufach langjährig erfahren. Feinste Empfehlungen gegeben u. verlangt. Gesf. Zuschriften unter M. F. 47 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

(H. 65708) 330

Ein gebrauchter **Mahagoni-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. A. B.** in der Exped. abzugeben. 10540

Sandfang-Rahmen, gebraucht, w. z. kaufen gesucht circa 60 Cm. Adelhaidstraße 36. 10516

Ein gut erhaltener, ovaler **Kochofen** zu kaufen gesucht Theaterplatz 1. 10575

Weingrüne Fässer, 2 Stück à 300 Liter oder 1 Stück à 600 Liter, werden zu kaufen gesucht Dogheimerstraße 18. 10564

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine **Wohnung und Geschäft** von heute ab **Langgasse 22** befinden.
Achtungsvoll
G. Lösch, Schuhmacher.

Wegen den Feiertagen bleibt unser Geschäft von **Mittwoch bis Sonntag** geschlossen. 10537

Geschw. Oppenheimer,
44 Webergasse 44.

Lehndiener und Kochfrau Schlosser wohnen jetzt **Herrnmühlgasse 1.** 10581

1/2 Sperrstich abzugeben Nerothal 11.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Geschäft **Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. Sept.,** geschlossen ist. Hochachtungsvoll

M. Singer, Sächsisches Waarenlager, Michelsberg 3. Michelsberg 3.

Wegen Feiertage

bleibt mein Geschäft diesen **Donnerstag und Freitag** geschlossen. M. Offenstadt, Fensterglas-Großhandlung, Neugasse 1. 10533

NB. Heute um 1/2 6 Uhr Geschäfts-schluß.

Heute: 5. Probe des Gesangsvereins „Leicht-sinn“. Pünktliches Erscheinen Abends 8 Uhr „Zum Thurm“.

Der Vorstand.

Umzüge

werden per Federrolle und Pferd schnell und billig besorgt. Näh. Karlsstraße 28, Mittelbau 2 St. hoch. 10595



Umzüge

mit Roll- und Möbelwagen werden übernommen. Carl Blum, 24 Grabenstraße 24.

Rückladung

für einen 8-Meter-Wagen auf Route **Köln-Gummersbach** zu Anfang October gesucht. 10530

W. Ruppert, Schwalbacherstraße 67.

Alle Arten **Buchstaben**, von den gewöhnlichsten bis zu elegantesten Monogramms, werden **prompt** und **billigst** angefertigt Dogheimerstraße 17, Frontspise. 10569

Eine **Kleidermacherin** mit guten Empfehlungen sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Schulberg 4, 3 Stiegen.

Eine perf. **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näh. im Nähmaschinen-Laden Michelsberg 7.

Massage. 9180

Dem **Ph. Dörr** bescheinige hiermit, daß er sowohl in der Anwendung des Wasser-Heilverfahrens wie der **Massage** vorzüglich geschult ist.

Mit Bezug auf vorstehendes Zeugniß empfehle ich mich hiermit bestens. **Ph. Dörr, Masseur, Langgasse 39.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.** 9858

Wer leiht einem jungen Mann auf 1 oder 2 Monate 50 Mark gegen Provision und Sicherheit. Offerten unter **R. 250** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bitte! Gibt es eine gute, edle Person, welche einer anständigen, alleinstehenden, jungen Dame **60 Mark** sogleich leihen könnte gegen regelmäßige Rückzahlung und gute Zinsen? Offerten unter Chiffre „**Bitte Artig 36**“ bis **Freitag, den 27. Sept.,** Früh, an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Ein Jurist und Gutsbesitzer, Anfangs 30er, wünscht mit einer Dame aus guter Familie, mit solidem Charakter und angenehmem Aeußern bekannt zu werden. Brief mit Photographie unter **W. M. No. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Photographie

Hugo Schröder
 3 Webergasse 3.

10596



„Rosengarten“,
 Taunusstraße 34.
Has im Topf
 von 6 Uhr ab in und außer dem Hause. 3



„Zum Rheingauer Hof.“
 Heute von 6 Uhr an: 10574
Dippe-Has mit bairischen
 Knödel.
 C. Doerr.



ist überall käuflich. P. W. Gaedke, Hamburg. 10560

Wiener Würstchen
 täglich frisch bei 10573
 Fr. Malkomesius, Schulgasse 1.

Lebende Rheinfarpfen

(1 bis 5 Pfd. schwere Fische), je nach Größe pro Pfund
 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf., Salm pro Pfund 2 Mk. sind heute
 eingetroffen in der Fischhandlung von 318

J. J. Höss, auf dem Markt
 und im Laden Ellenbogengasse 2.

Krebse, Caviar, Aal, Schleien, Salm,
Soles, Zander, Sechte, Cablian
 und Schellfische empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Goldspiegel-Ausverkauf.

Eine größere Partie einfacherer Goldspiegel verkaufe, um
 hiermit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise.

Sodann empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Arten
 Holz- und Polstermöbeln, compl. Einrichtungen,
 sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.

Garantie für solide Arbeit. — Billige Preise. —
 Prompte Bedienung. 9731

Willh. Schwenck,
 Wilhelmstraße 14.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-
 gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27. *

Der heutigen Gesamtauflage des „Wiesbadener
 Tagbl.“ ist ein Prospect, betr. die illustr. Familien-
 Zeitschrift „**Universum**“ (vorrätig in der F. Dietrich'schen
 Buchhandlung, Kirchgasse 10) beigelegt, welcher der besonderen
 Beachtung der verehrl. Leser empfohlen wird. 10559

Freihändiger Verkauf.

Die Erben der Wittwe **Sophie Blum**, geb. **König**,
 hieselbst, beabsichtigen zum Zweck der Erbtheilung, den ihnen
 gehörigen Acker „**An der Bain**“ (Bauplatz), Flächeninhalt:
 67 Ruthen 38 Schuh = 16 Ar 84,50 Qu.-Mtr., freihändig zu
 verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich mit ihren Angeboten an einen der
 beiden unterzeichneten Rechtsanwälte halbmöglichst wenden.

Vermittler verboten.

10579

Wiesbaden, den 24. September 1889.

Dr. Romeiss, Dr. Fleischer,
 Schillerplatz 4. Schützenhofstraße 6.

Apfel-Versteigerung.

Heute Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, werden in
 dem Hofe 8 Friedrichstraße 8

20 Körbe gepflügte Äpfel,
 verschiedene Sorten (gut auf Lager), öffentlich meistbietend
 versteigert. 400

Sonntag, 29. September:

Schluss

der

Graef-Ausstellung

Saalgasse 38.

Entrée 50 Pfg. (2 Mal gültig.)

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel,

matt und blank, polirt und lackirt Betten jeder Art, Kom-
 moden, Schränke, Buffets, Garnituren, Sopha, Koffhaar-
 und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daun-
 en, Stühle, Teppiche, Spiegel jeder Art, preiswürdig zu verkaufen.

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Transport außerh. mittelst eigenem Fuhrwerk franco. 294

Blumenzwiebeln,

10583

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten** etc., in nur
 bewährten Sorten und bester Qualität empfiehlt billigt die Samen-
 handlung von

A. Mollath, Michelsberg 14.

Pflaumenmus,

**Preißelbeeren, Fruchtgelee, Johannisbeeren, Him-
 beeren, Apfel- und Quitten-Gelee, Apfelfrucht,
 Rotherrüben** etc. empfiehlt die **Senf-Fabrik** Schillerplatz 3,
 Thorfahrt, Hinterhaus.

Kartoffeln für den Winterbedarf

liefern folgende feine Sorten:

Ruhm von Haiger
Magnum bonum
Farmers best

zu den
billigsten
Preisen.

Proben zu haben bei

10590

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kartoffeln, gelbe 18 Pf., Mönschen 32 Pf., Äpfel, gestückte, Pfd. 12 Pf., Säringe 6 Pf., Zwiebeln 7 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Verloren. Gefunden

Ein Verlobungsring mit den Buchstaben A. D. verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 10534

Ein goldenes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben Morisstraße 29, I links.

Eine Brille in der Wilhelmstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 10, I Treppe.

Ein schmaler, goldener Armreif verloren. Abzugeben gegen Belohnung Louisenstraße 6, III.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Taschenuhr, 1 Hundepfeife, 1 Zwanzigmarkstück, 150 Mt., 1 Trauring, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brille, 1 Brosche, 1 Hundemarkstein.

Gefunden: 1 alter Anaben-Strohhut, 1 Brosche, Handschuhe, 1 werthloses Taschengeld, 1 Herrenhemd, 1 seidener Schal, 1 Weisze, 1 Brille, 1 Paar Strümpfe, 1 Ohrring, 1 Fingerhut, 1 italienisches Wörterbuch.

Zugelassen: 1 Hund.

Entlassen: 1 Hund.

Immobilien

Herrschaftshaus mit großem Garten, Thorfahrt, nahe dem Hauptpost-Gebäude, passend für Aerzte, Weinhandler, Pensionat, sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Schönes Haus in bester Lage, für Beamten geeignet, billig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. unter B. B. 66 an die Exped. d. Bl.

Eckhaus, Bahnhofstraße, mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, passend für jedes Geschäft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen d. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I.

Haus mit Garten, nahe dem Kochbrunnen, 20 Zimmer, sehr geeignet für Pensionat, für 52,000 Mt. zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Villa, ganz nahe dem Curhaus, mit großem Garten, für Pensionat geeignet, preiswerth zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Bei ganz geringer Anzahlung Mühle mit Bäckerei in nächster Nähe guter Ort, sehr billig zu verkaufen A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Garten von 20 R., (Bauplatz), Bierstädterstraße billig zu verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

150,000 Mt. sofort, auch getheilt, zu 4% auf 1. Hypothek zu verleihen. Näh. sub Q. v. H. postlagernd.

6500 Mt. a. 1. Hypothek auszul. v. Lehrer Hofmann, Sedanstr. 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

24—25,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4% auf ein Geschäftshaus per 1. Januar 1890 zu leihen gesucht. Offerten unter A. S. 144 an die Exped. d. Bl.

16,000 Mark, prima Hypothek (hier), à 4 1/2% gesucht. Offerten erbeten postlagernd unter Z. 1616.

Prima Landbutter, süß, per Pfd. 1 Mt. 30 Pfg. zu haben Friedrichstraße 47, Eßladen.

Verpachtungen

Zum 1. November ist eine Wirthschaft an einen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 10592

Bäckerei in nächster Nähe, guter Ort, sofort zu verpachten durch A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Wirthschaft in guter Lage sofort zu verpachten. Caution 300 Mt. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Bonne u. Kinderkammerfrau empf. B. „Germania“. Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter C. L. 688 an die Exped. erbeten.

Eine j., unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 57, D. Eine ältere, fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Eine tüchtige Köchin, welche gute Zeugn. besitzt, sucht sofort Stelle, am liebsten bei einer feineren Herrschaft. Diej. steht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Albrechtstraße 33b, Part. Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Exped. 10587

Herrschaftsköchinnen empfiehlt das Bur. „Germania“. Eine tüchtige Köchin von auswärts, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung in feinerem Haushalte. Näh. Selenenstraße 1, 2 St. links.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfiehlt sofort und per 1. October perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- und Kindermädchen, einen jungen Chef und Diener.

Ein Mädchen, welches nähen und serviren kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Webergasse 21, Dachwohnung.

Mehrere tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie Mädchen für Küchen- und Hausarbeit suchen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. links.

Ein gebildetes Fräulein geistigen Alters, evangelisch, sucht zur Führung eines feinen Haushaltes dauernde Stellung, am liebsten bei einem älteren Herrn. Beste Ref. steh. zur Seite. Gest. Offerten unter D. Z. 40 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein, in der feinen Küche, sowie im Haushalte und in der Krankenpflege wohl erfahren, sucht Stellung. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein gebild. Mädchen mit Sprachkenntn. f. St. als Kinderfräulein nach dem Auslande. Näh. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl. Ein fleiß. Mädchen, das Hausarbeit versteht, etwas kochen und nähen kann, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 10, II.

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht sofort Stelle. Dasselbe geht auch nach auswärts. Näheres Walramstraße 23.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein Zimmermädchen, Beide mit guten Zeugnissen, suchen Stellung durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht bis zum 1. October bei einer ruhigen Herrschaft Stellung. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage rechts.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches in den Hausarbeiten erfahren ist und auch serviren kann, sucht passende Stelle. Näh. Morisstraße 20, Parterre.

Ein starkes, williges **Mädchen** sucht Stelle als Haus- oder
 Alleinmädchen. Näh. Moritzstraße 3, 2 Stiegen hoch
Brave Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen als
 Hausmädchen oder Mädchen allein auf
 1. October. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.
 Ein junges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Haushaltung.
 Näh. Neugasse 12, 3 Stiegen.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen und Hand-
 arbeiten kann, sucht Stelle als Zimmermädchen,
 angeh. Jungfer oder zu groß. Kindern. N. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann,
 wünscht Stelle bis 1. October. Zu erfragen bei **Lohn**,
 Webergasse 24, Hinterhaus.

Ein Herrschafts-Hausmädchen, 1 Weißzeugbesitzerin, 1 sehr gew.
 Kinderfrau m. g. Attesten empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gew. **Commis** der Colonial-, Delicats- u. Eisenwaaren-
 Branche sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
 Gest. Offerten unter **W. K. 309** an die Exped. d. Bl. erb.
 Diener jeder Branche empfiehlt das Bur. „**Germania**“.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Dame wird eine gefeste,
 kräftige und gesunde Kammerjungfer gesucht durch 10594
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein gewandtes, solides, fleißiges und junges Mädchen für den
 Laden und die Haushaltung gesucht.

Aug. Saher, Conditorei, Museumstraße.

Mäntel-Arbeiterin gesucht **Faulbrunn-**
straße 10, 2 St. links.

Ein Mädchen f. d. **Aleiderm.** gründl. erl. Wellstr. 22, 1 St. l.

Ein selbstständiges **Waschmädchen** gesucht Wellstr. 37.

Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht **Schwalbacherstraße 51.**

Gesucht eine Restaurationsköchin und Küchenmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine perfecte Köchin

wird zum 1. October gesucht **Mainzerstraße 22.**

Köchinnen und Alleinmädchen für hier und aus-
 wärts gesucht durch **Ritter's Bur.**,
 Taunusstraße 45. 10594

Gesucht 1 Restaurant-, 1 Herrschafts-, 2 bürgerl. Köchinnen, Mädchen
 als allein. Hausmädchen durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges, ordentliches Mädchen, welches Maschinennähen kann
 und sich der Hausarbeit etwas unterzieht, wird für den ganzen

Tag gesucht **Kirchgasse 9, im Laden.**

Ein zweites Hausmädchen wird gesucht. Meldungen Vormittags

Rheinstraße 24, Parterre. 10539

Hausmädchen, Küchenmädchen und Weißschin für ein

hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 10588

Hausmädchen. ein gut empfohlenes, evang. Confession,

wird in feines Herrschaftshaus gesucht

durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 10594

Ein jüngeres Mädchen gesucht Taunusstraße 29, II.

Ein erststillende, gesunde **Amme** ge-

sucht **Häfnergasse 14.**

Starkes Mädchen gesucht **Dohheimerstraße 17.** 10541

Gesucht für eine kinderl. Herrschaft ein älteres, einfaches Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen kann und

Hausarbeit übernimmt, durch d. Bureau „**Victoria**“, Weber-

gasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Mädchen vom Lande gesucht **Webergasse 35.**

Gesucht

zu einer Dame eine anständige Frau oder Mädchen in

Monatsstelle. Näh. Exped. 10551

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Alte Colonnade 48.**

Ein Mädchen, das die bessere Küche versteht und

tüchtig in der Hausarbeit ist, wird gesucht

Adolphsallee 11, 2 St.

Ein f. Mädchen sofort gesucht Taunusstraße 55. 10577

Ein braves Mädchen gesucht **Friedrichstraße 21, 2 St.** 10585

Gesucht 6 Mädchen auf gleich d. **Fr. Schmitt**, Schachtstraße 5, I.
 Gesucht ein Mädchen, welches die bessere Küche versteht und tüchtig
 in der Hausarbeit ist. Näh. Herrngartenstraße 1, Part.

Ein einfaches, sol. Mädchen, welches etwas nähen u. bügeln
 kann, sowie Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 10591

Gesucht tücht. Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie Haus-

und Küchenmädchen durch Bureau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein in jeder Hausarbeit erfahrener, tücht. Mädchen

findet gute Stelle **Stiftstraße 4, 1 Tr.**

Gesucht ein Mädchen in kleinen Haushalt **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein angeheubtes Mädchen vom Lande per 1. October gesucht

Frankenstraße 18, 2 Stiegen hoch.

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht

Langgasse 53, 2 Treppen rechts.

Ein Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 37, Laden.** 10570

Gesucht zum 1. October ein Mädchen, welches gut

kochen kann, **Rheinstraße 34, Parterre rechts.** 9954

Ein junges, kräftiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit

zum 1. October gesucht **Taunusstraße 15.**

Ein junges, kräftiges Mädchen wird gesucht **Taunusstraße 17.**

Ges. ein Zimmermädchen, welches nähen, bügeln

und serviren kann, eine fein bürgerl. Köchin

in kleine Familie, eine deutsche **Bonne**, 4 Hausmädchen,

2 Küchenmädchen und 2 Weißschinnen durch das Bur. „**Ger-**

mania“, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen,

das fein bürgerlich kochen kann und

Hausarbeit versteht, zum 1. October

gesucht **Martinstraße 2.** Meldungen von 8 bis

10 Uhr Morgens, 6—8 Uhr Abends.

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht **Ablerstraße 48, Part.**

In kl. herrschaftliche Familie wird ein im Kochen bewandertes,

gefestes **Alleinmädchen** gesucht durch **Ritter's Bureau**,

Taunusstraße 45. 10594

Gut empfohl. **Herrschaftspersonal** placirt

stets Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10593

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine rheinische Schaumwein-Kellerei

ersten Ranges

sucht einen **Vertreter für Wiesbaden**, der bei Wirthen

und Privaten gut eingeführt ist. Offerten unter **S. K. 207**

nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Vertreter-Gesuch.

Eine erste norddeutsche Fabrik für Asphalt- und Dachbedeckungs-

Materialien sucht für **Wiesbaden und Umgegend** einen

geeigneten, im Verkauf eingeführten **Vertreter**, welcher auch

Sicherheit für **Commissionslager** bieten kann. Offerten sub **706**

an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 41.** 19

Expedient

gefesten Alters für ein Fabrikgeschäft gesucht. Off. mit Zeugnis-

abschrift unter **A. F. 39** an die Exped. erbeten. 10558

Maurer, 5—6 tüchtige, gesucht gegen hohen Lohn

und dauernde Arbeit **Wellstr. 36.** 10580

In meinem **Manufacturwaaren-Geschäfte** ist eine

Lehrlings-Stelle zu besetzen.

Joseph Wolf.

Herrschaftsdiener, perfect und gut empfohlen, sucht 10594

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein tüchtiger **Hausburche** wird in ein Hotel

1. Ranges gesucht. Näh. Exped. 10582

Hausburche sofort gesucht **Faulbrunnstraße 12.**

Ein junger **Hausburche**, welcher serviren kann, gesucht

Dohheimerstraße 15 („Admer-Saal“).

Gesucht ein gewandter **Junge als Ausläufer.**

Näh. **Nerothal 4.**

Laufburche gesucht von **M. Candidus**,

Webergasse 37.

Ein zuverlässiger **Mann zum Fahren** gesucht. Näh.

Friedrichstraße 29.

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros

Taunusstrasse 9,

en détail

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filzhüten für Damen und Kinder

zu Fabrikpreisen an. Garnirte Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

Gleichzeitig empfehlen wir unser grosses Lager in Federn, Fantasieflügeln, Sammt, Schleiern, Bändern und Agrassen.

Filzhüte werden zum Färben und Façonniren stets angenommen und solche prompt und billigst binnen einigen Tagen geliefert. 10547

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Mittwoch, den 25. Sept.: Probe. Samstag, den 28. Sept.: Probe und Vorstandssitzung.

Der Präsident: 160
Pfarrer Veesenmeyer.

Fenster-Galerien

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

P. Piroth,

Bergolderei, Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft,

13 Marktstraße 13, II. 10571

Zur Beachtung!

Den vielseitigen Anfragen zu entgegenen, befindet sich nach wie vor die Schürzen- und Wäsche-Fabrik auf dem

Michelsberg.

P. H. Müller,

früher Theilhaber der Firma Geschw. Müller.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Gäfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluss No. 126.

10552



Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12,

empfehlen in und außer dem Hause
von 6 Uhr ab: 10562**Ochsenchwanz-Suppe,****Has im Topf,****Hasenbraten und****Kalbskopf en tortue.**

Ein Sopha (Causseuse) und eine Garnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen, mit Fantasie-Bezug (oliv) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 18. 10525

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Institut für Tanz- und Anstandslehre.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 15. October einen Kursus für Tanz- und Anstandslehre eröffnen werde, und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Schüler und Schülerinnen allen Anforderungen entsprechend auszubilden und das mir gewährte Vertrauen zu rechtfertigen. Meldungen erbeten Hermannstraße 10, II. 7944

Robert Seib, Turn- und Tanzlehrer.

Spiegel.

8792

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Taunusstraße 10.

Wiener Schuhlager, Graben-

empfehlen seine in schönster und reichhaltigster Auswahl eingetroffenen Herbst- und Winter-Schuhwaaren in allen Preislagen, von 50 Pf. bis zu den feinsten, auf das Beste.

Ladite Dfenschirme in feiner und gewöhnlicher Ausführung, ladite Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Kohlenfüller, Kohleneimer, Feuergeräthständer, feine und gewöhnliche Kohlenlöffel und Stocherisen, Verdampfschalen, Dienvorsetzer und Dienbleche, sowie alle sonstige einschlagende Artikel in großer Auswahl empfehle zu billigt gestellten Preisen. 10566

L. D. Jung, Langgasse 9.

Neues Bett, Sprungmatte, Seegrasmattze und Keil, billig zu haben bei 10550

Adolph Schmidt, Tapeziter, Moritzstraße 14.Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Für Knaben!

Sämmtliche **Neuheiten** fertiger

Knaben-Blousen-Anzüge,
Knaben-Kittel-Anzüge,
Knaben-Jacken-Anzüge,
Knaben-Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schul-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Schuwaloffs,
Knaben-Kaisermäntel,
Knaben-Ulsters,
Knaben-Joppen,
Knaben-Schlafröcke,

für jedes Alter
passend,

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen auf's Angelegentlichste.

278

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Lager
in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17439
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Tüll-Gardinen,

weiss und crème, abgepasst und per Meter, in grosser
Auswahl, einfache und feinste Muster. Beste von
1-3 Fenster besonders billig.
Schmale Gardinen, Marly-, Etamine- und

Camilla-Stoffe für Gardinen empfiehlt in grosser Auswahl

9956

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre.	33
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.	

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langgasse,
empfehl in grösster Auswahl, bei bequemsten Zahlungsbedingungen und sehr billigen Preisen

lackirte und polirte Möbel und alle Arten Polsterwaaren

unter Garantie für dauerhafte Arbeit.

10092

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Verbessertes
System.

Irische Oefen.

Verbessertes
System.

Der beste Ofen ist heute unstreitig der **irische Ofen**. Derselbe giebt vermöge seiner Chamotte-Ausmauerung nicht nur eine gleichmäßige, sondern auch angenehme Wärme, heizt rasch und ist vermittelt seiner patentirten Schüttelrost-Einrichtung und denkbar einfachster Regulirung bequem den ganzen Winter durch in Brand zu erhalten, brennt sparsam und ist vielfach ärztlich empfohlen.

10195

Alleinverkauf bei

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Größtes Lager in allen Sorten **Oefen**, als: Regulir-Füllöfen, Amerikaner-Oefen von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Kochöfen**, **Kohlenkasten**, Feuergeräthen, **Ofenschirmen**, transportablen **Kochherden** unter Garantie 20. 20.

Zwei **Sopha's** und 4 **Sessel**, je 2 Sessel passend zu einem **Sopha**, 1 **Chaise-longue** (grüner Plüschbezug), Alles gut erhalten, im Ganzen oder getheilt, sowie 1 einzelner **Sessel** in **Kunstseidenstoff** billig zu verkaufen **P. Wels**, Moritzstrasse 6. 10133

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermietthen, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 8293

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE.



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, Chr. Keiper, Webergasse 34,
E. Moebius, Taunusstrasse 25. (H. à 3027/9) 351

Filiale der Rheinischen Weinstube Nerostraße 39.

Ausföhrant der Weine eigenen Wachstums:
Weißwein $\frac{1}{4}$ Lt. 25 und 35 Pf., Rothwein $\frac{1}{4}$ Lt. 40 Pf.,
sowie feine Flaschenweine.

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu Engrospreisen
in's Haus nehme ich entgegen. Für gute Küche werde ich
bestens sorgen. 8943

Heinr. Schmidt, Restaurateur,
früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4,
sowie im „Restaurant Baum“.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfehl guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

Berliner Tafel-Weißbier.

Sonnenberg.

Stets süßen Apfelwein.
Ph. Heuser, „Kaiser Adolph“, unterhalb der Burg.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. angl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspesen,
Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen,
Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd.
engl. à 60 u. 80 Pfg. 7559

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 8 Pf.

Neue Linsen per Pfd. 16, 22 und 26 Pf.

Bohnen per Pfd. 12, 14 und 16 Pf.

Erbfesen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf. 10398

Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.

Beste Winter-Kartoffeln (billigt frei in's Haus).

Magnum bonum (feinste Biscuit-Kartoffel).

Amerik. Petroleum (crystallhell) per Liter 18 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

Magnum bonum,

eine der besten Winterkartoffeln, liefert in jedem Quantum
und werden Bestellungen entgegen genommen von Franz König,
Dranienstraße 2. Proben stehen zu Diensten.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt 10062
L. Behrens, Langgasse 5.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's China-Malvasier,

ohne Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-
schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein,

wohlschmeckend und leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1.—,
M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-
China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereite Appetit
erregende, allgemein kräftigende,
nervonstärkende und Blut bildende
diätetische Präparate von hohem
stets gleichem und garantirtem Ge-
halt an den wirksamsten Bestand-
theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
mit und ohne Zugabe von Eisen.

Weidig's Tokayer

Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer

„ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer

Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4758

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.

C. W. Leber, Saalgasse 2.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Sagradawein (Abführmittel),

weintiger Auszug von Cascara sagrada (californischem Faul-
baum), wohlschmeckendes, sicher, zuverlässig und
ohne Beschwerden wirkendes Purgativ, das die
Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde und andere
drastischere Stoffe, sondern regelt, den Appetit anregt
und längere Zeit gebraucht werden kann. Empfohlen
von Autoritäten aller namhafteren Culturstaaten. Flaschen
à M. 1.50 sind, wie die bekannten Präparate der Firma
J. Paul Liebe-Dresden, Malzertract, Legu-
minose, Pfefferwein, zu beziehen durch jede Apotheke.

Kartoffeln,

noch 50 Malter, prima Waare, von den beliebten Magnum
bonum, sind abzugeben, werden auch auf Wunsch in's Haus
geliefert. Näh. bei Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2,
Hinterhaus. Preise und Proben daselbst.

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus ist täglich 3 Mal süße
Milch, süßer und saurer Rahm, sowie Dickmilch mit
und ohne Rahm zu haben. 10481

Neues Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg., Str. 6 Mt.

F. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.). 10089

Stationen.		1-4	1-4	1-4	S.-Zug. 1-3	1-4	1-3	1-3	S.-Zug. 1-2	1-3	1-3	1-4	S.-Zug. 1-2	1-3	1-3	S.-Zug. 1-3	1-4	1-4	1-4	3-4	1-3	3-4	1-4	1-3	1-4	S.-Zug. 1-3	1-3	1-4	S.-Zug. 1-3	1-3	Stationen.	ab	an
Frankfurt Hpt.-B.	ab	—	—	600	706	—	802	—	1000	1007	—	1200	1255	—	160	—	320	435	—	610	625	—	725	735	—	900	940	1040	—	—	Coblenz	ab	an
Höchst	an	—	—	615	716	—	816	—	1011	1020	—	1213	—	—	202	—	334	446	—	624	639	—	738	749	—	914	951	1052	—	—	N.-Lahn	an	an
Höchst	ab	—	—	620	—	—	820	—	—	1024	—	1216	—	—	—	—	340	—	—	—	645	—	—	755	—	—	919	1021	—	—	N.-Lahn	an	an
Sulzbach	an	—	—	629	—	—	829	—	—	1033	—	1225	—	—	—	—	349	—	—	—	654	—	—	764	—	—	928	1030	—	—	Oberlahn	an	an
Soden	an	—	—	636	—	—	836	—	—	1040	—	1232	—	—	—	—	356	—	—	—	663	—	—	773	—	—	935	1037	—	—	Braunh.	an	an
Soden	ab	—	—	540	(553)	—	—	—	930	—	—	1116	—	—	125	—	305	—	—	—	670	—	—	780	—	—	849	—	940	—	Osternsp.	an	an
Sulzbach	an	—	—	553	700	—	—	—	937	—	—	1123	—	—	135	—	312	—	—	—	683	—	—	793	—	—	856	—	947	—	Camp	an	an
Höchst	an	—	—	604	711	—	—	—	948	—	—	1134	—	—	146	—	323	—	—	—	693	—	—	803	—	—	865	—	958	—	Kestert	an	an
Höchst	ab	—	—	618	717	—	818	—	1012	1022	—	1215	—	—	204	—	336	447	—	—	628	641	—	746	751	—	916	952	1053	—	St. Goar	an	an
Hattersheim	an	—	—	628	—	—	827	—	—	1030	—	1223	—	—	—	—	344	—	—	—	635	651	—	748	753	—	925	—	1101	—	Caub	an	an
Flörsheim	an	—	—	640	—	—	838	—	—	1041	—	1234	—	—	—	—	355	—	—	—	646	664	—	759	764	—	937	—	1111	—	Lorch	an	an
Hochheim	an	—	—	652	—	—	849	—	—	1051	—	1244	—	—	—	—	405	—	—	—	657	675	—	770	775	—	947	—	1121	—	Assmannsh.	an	an
Kastel (Mainz)	an	—	—	700	740	—	858	—	1037	1050	—	1252	—	—	231	—	413	510	—	—	667	685	—	781	786	—	955	1015	1129	—	Rüdesheim	an	an
Curve	an	540	622	709	746	800	907	1000	1044	1107	1205	1255	114	130	238	300	421	516	530	645	713	810	—	—	—	950	1016	1131	—	Rüdesheim	ab	an	
Curve	an	547	629	716	—	807	914	1007	—	1113	1212	101	—	137	245	307	428	—	537	647	720	816	—	—	—	—	1025	—	1137	—	Geisenheim	an	an
(Biebrich)	an	—	—	637	730	—	816	922	1015	—	1121	1220	101	—	146	253	315																

Stationen.		1—4	1—4	1—3	1—4	S.-Z. 1—3	1—4	1—4	1—4	1—3	S.-Z. 1—3	1—4	1—4
Coblenz Mosel-Bhf.	ab	567	821	912	1012	1125	1245	—	—	325	517	740	—
N.-Lahnstn.	an	607	830	921	1021	1135	1255	—	—	335	526	750	—
N.-Lahnstein	ab	616	832	930	1022	1145	1256	—	—	340	540	754	—
Friedrichsagen	»	—	843	—	—	1156	109	—	—	—	—	865	—
Ems	an	636	854	949	1040	1208	130	—	—	359	558	817	—
Ems	ab	638	856	—	1043	1213	—	—	—	401	601	820	—
Nassau	»	652	909	—	1055	1228	—	—	—	414	613	824	—
Obernhof	»	700	917	—	—	1237	—	—	—	422	—	842	—
Laurenburg	»	712	928	—	—	1250	—	—	—	433	—	854	—
Baldunstein	»	723	938	—	—	102	—	—	—	443	—	906	—
Fachingen	»	730	—	—	—	110	—	—	—	450	—	913	—
Diez	an	735	947	—	1124	118	—	—	—	454	644	918	—
Diez	ab	737	949	—	1126	118	—	142	—	455	645	920	—
Limburg	an	744	956	—	1131	125	—	150	—	502	651	927	—
Limburg	ab	747	—	—	1133	131	—	—	—	504	654	932	—
Eschhofen	»	763	—	—	—	137	—	—	—	510	—	—	—
Runkel	»	804	—	—	—	148	—	—	—	521	706	946	—
Villmar	»	810	—	—	—	156	—	—	—	527	—	952	—
Aumenau	»	821	—	—	—	206	—	—	—	538	720	1063	—
Weilburg	»	556	841	—	1213	227	—	—	—	557	740	1028	—
Löhnberg	»	602	848	—	—	234	—	—	—	604	—	1030	—
Stockhausen	»	611	857	—	—	244	—	—	—	613	—	1040	—
Braunfels	»	618	904	—	1228	251	—	—	—	620	767	1047	—
Albhausen	»	628	913	—	—	301	—	—	—	629	—	1057	—
Wetzlar	an	636	921	—	1242	309	—	—	—	637	811	1105	—
Wetzlar	ab	638	923	—	1244	311	—	—	—	639	813	1107	—
Gießen	an	656	946	—	109	336	—	—	—	656	820	1124	—

Stationen.		1—4		8—E		1—4
		1—4	1—4	1—4	1—4	1—4
Glessen	ab	521	—	850	—	1186
Wetzlar	an	525	—	850	—	1216
Wetzlar	ab	530	—	850	—	1216
Albshausen	»	545	—	—	—	1241
Braunfels	»	553	—	850	—	1297
Stockhausen	»	670	—	—	—	1244
Löhnberg	»	699	—	—	—	1294
Weilburg	»	614	—	850	—	1256
Aumenu	»	633	—	—	—	110
Villmar	»	644	—	—	—	130
Runkel	»	650	—	900	—	130
Eschhofen	»	701	—	—	—	141
Limburg	an	706	—	900	—	130
Limburg	ab	550	706	900	—	140
Diez	an	555	713	900	—	200
Diez	ab	558	714	900	—	200
Fachingen	»	694	—	—	—	200
Baldunstein	»	611	723	—	—	210
Laurenburg	»	622	733	—	—	220
Obernhof	»	634	744	—	—	230
Nassau	»	642	752	1000	—	240
Ems	an	653	802	1000	—	250
Ems	ab	655	804	1000	—	260
Friedrichsgegen	»	708	—	1013	—	270
N.-Lahnstein	an	717	823	1023	1000	310
N.-Lahnstein	ab	730	825	1025	1000	320
Coblenz Mosel-Bhf.	an	730	834	1030	1000	330

Eisenbahn vom 1. October 1889.

Coblenz - Niederlahnstein - Wiesbaden - Frankfurt.

Sta.	1-4	1-4	1-4	1-3	1-3	S.-Zug. 1-3	S.-Zug. 1-3	S.-Zug. 1-2	1-4	1-4	1-4	1-3	1-3	1-3	S.-Zug. 1-3	S.-Zug. 1-3	1-4	1-4	1-4
Coblenz	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N.-Lahn	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N.-Lahn	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlahn	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brauns	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostern	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Camp	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kerst	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Gou	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Caub	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lorch	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Assm	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüdes	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüdes	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geisen	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oestr	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hatten	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elville	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schims	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosba	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesba	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ems-Oberlahnstein.		(Local-Verkehr.)	
Stationen.			
Ems	ab		
Friedrichsgraben	an		
Oberlahnstein	an		

Oberlahnstein-Ems.		(Local-Verkehr.)	
Stationen.			
Oberlahnstein	ab		
Friedrichsgraben	an		
Ems	an		

Coblenz.		1-4		1-4		1-4		1-3		1-4	
1159	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1214	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1215	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1247	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1247	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1244	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1244	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1249	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
147	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
148	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
185	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
207	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
213	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
229	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
230	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
231	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
232	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
233	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
234	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
235	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
236	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
237	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
238	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
239	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
240	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
241	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
242	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
243	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
244	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
245	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
246	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
247	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
248	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
249	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
250	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
252	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
253	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
254	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
255	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
257	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
258	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
259	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
260	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
261	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
262	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
263	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
264	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
265	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
266	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
267	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
268	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
269	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
270	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
271	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
272	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
273	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
274	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
275	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
276	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
277	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
278	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
279	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
280	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
282	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
283	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
284	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
285	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
286	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
287	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
288	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
289	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
290	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
291	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
292	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
293	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
294	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
295	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
296	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
297	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
298	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
299	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
300	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wiesbaden - L. Schwalbach.		(Gültig vom Tage der Betriebseröffnung ab.)	
Stationen.		2-4	2-4
Wiesbaden Rh.-Bhf.	ab	810	140
Dotzheim	an	830	200
Chausseehaus	an	851	221
Eiserne Hand	an	913	243
Hahn-Wehen	an	921	251
Bleidenstadt	an	927	257
Langen-Schwalbach	an	941	311
L. Schwalbach - Wiesbaden.		2-4	2-4
Stationen.		2-4	2-4
Langen-Schwalbach	ab	545	1035
Bleidenstadt	an	600	1040
Hahn-Wehen	an	608	1046
Eiserne Hand	an	630	1100
Chausseehaus	an	632	1112
Dotzheim	an	644	1124
Wiesbaden Rh.-Bhf.	an	654	1134

Bemerkungen.
Die Zeiten von 600 Abends bis 559 Morgens sind in den Minutenzahlen unterstrichen.
Für die Richtigkeit der Anschlüsse wird keine Gewähr geleistet.

Zollhaus - Diez.		Stationen.	
Diez	ab	630	900
Flacht	an	637	907
Obernhausen	an	634	914
Flacht	an	643	921
Diez	an	650	930

Anlage- u. Speculations

Käufe in vorth. Combinationen an all. Hauptbörse, vollständig anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeyer & Co., Frankfurt a. M. Seit 19. — Mitbewerber in Informat., inhaltl. reiche Brosch. (42. Aufl. 100 S.) u. gedieg. Europ. Coursbericht, Prospekte, etc. franco u. gratis.

H. 65500) 330

Nur 8 Tage.

Die neuesten Original-Gemälde (gemalt 1885—1889) von

Professor Gustav Graef,

darunter:

„Märchen“,
„Verfolgte Phantasie“

(Graef's Antwort auf seinen Prozess)

Wikinger's Ende.

38 Saalgasse 38

(Ecke der Nerostraße).

Geöffnet von 8—8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.**Hauptgewinn 600,000 Mk.**

Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
losse $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Oto. 318/8 B.) 351

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Gratulationskarten

לראש השנה
לראש השנה

Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl.

9798

M. Offenstadt, 1 Rengasse 1.**Tischlampen**

mit Marmorfuß und Rundbrenner	von Mk. 2.— an.
Tischlampen mit Metallfuß u. Rundbrenner	2.50 "
Salonlampen in cuivre poli mit Tulpe	3.— "
Ampeln (altdeutsch) in verschiedenen Farben	4.— "
Hängelampen mit Zug u. gr. Rundbrenner	7.— "
Wandlampen mit Flachbrenner	—50 "
Wandlampen mit Rundbrenner	1.— "

Reparaturen, sowie Aufsetzen neuer Brenner bester,
erprobter Construction in eigener Werkstätte.

Bazar Schweitzer,

Abtheilung für Küchens- und Hausgeräthe,

13 Ellenbogengasse 13

(im Parterre-Stock des Hinterhauses).

10409

Wilh. Kessler,**Schulgasse 2,**

empfehlen von den bestrenommirtesten Zeichen

la Qualitäten

Ofen- und Herdfohlen,
gewaschene Rußfohlen,
Kohlischer Anthracit- u.
Klamm-Würfel-Kohlen,
Gas-Coaks aus der hiesigen
Gasanstalt,
Anthracit-, sowie Patent-
Coaks, geeignet für Central-
Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-
Briquettes,
Holzfohlen, Lohfuchen,
Buchen- und Kiefernholz,
nach Wunsch geschnitten und
gespalten, in jedem Quantum
bei prompter Bedienung zu
den billigsten Preisen.

9667

Sonnenberg.

10330

Ofen und Feuergeräthschaften empfiehlt die
Eisenwaaren-Handlung von **Jacob Bingel.**

Padkisten,

fast neu, billig abzugeben.

10513

Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 11. Sept.: Dem Landmann Karl Wilhelm Kaiser e. S. — G. unehel. Sohn. — 14. Sept.: Dem Schlosser Jakob Feder e. T. — Dem Tagelöhner Johann Witte e. S. — Dem Tagelöhner Heinrich Gabelmann e. S. — Aufgeboren: Fabrikarbeiter Hugo Oswald Baldamus aus Wolfstein, Kreis Boms, wohnh. dahier, und Wilhelmine Babette Streit von hier, wohnh. dahier. — Tagelöhner Philipp Christian Bresser aus Ramschied, im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Margarethe Caroline Gerhardt aus Langenfelden, im Untertaunuskreis, wohnh. zu Langenfelden. — Fabrikarbeiter Adam Kessel aus Münster, im Oberlahnkreis, wohnh. dahier, und Charlotte Philippine Kausch von hier, wohnh. zu Wiesbaden. — Tagelöhner Johann Gruber aus Niederjossbach, im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Elisabeth Susanne Schneider aus Elz, Kreis Limburg, wohnh. dahier. — Verheiratet: 14. Sept.: Kaufmann Theophile Josef Hubert Amalie Kayser, wohnh. zu Osnabrück, und Gerhartine Christiane Gelbach, wohnh. dahier. — Würtens- und Binselmacher Franz Joes, wohnh. zu Gelnhausen, und Karoline Magdalena Heinschel, wohnh. zu Wiesbaden. — Feuerknecht Johann Wilhelm Fahrion, wohnh. dahier, und Wittve des Schreiners Georg Christian Stenmler, Marie geb. Bierheller, wohnh. dahier. — 15. Sept.: Eisenbahnarbeiter Simon Wagner, wohnh. dahier, und Margarethe Wagner, wohnh. zu Wiesbaden. — Kaufmann Johann Friedrich Schäfer, wohnh. zu Kreuznach, und Clara Rosine Louise Winkler, wohnh. seither dahier. — Gestorben: 17. Sept.: Privatier Nicolaus Partheymüller, 65 J. — 18. Sept.: Tagelöhner Johann Karl Rübsam 40 J.

Dokheim. Geboren: 14. Sept.: Dem Tüncher Friedrich Karl Birt e. S., Friedrich. — 15. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp Christian Straß e. S., Wilhelm August Christian Emil. — Verheiratet: 14. Sept.: Tüncher Johann Philipp Wilhelm Christmann, und Auguste Johanne Hammer, Beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 15. Sept.: Katharine Dorothea, geb. Hasselbach, Wittve des Tünchers Johann Philipp Conrad Nicolai, 62 J. — 16. Sept.: Magdalena, geb. Born, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Schmidt, 19 J. — Wilhelmine Karoline, T. des Tünchers Friedrich Quint, 1 J. — 17. Sept.: Friedrich, S. des Tünchers Friedrich Karl Birt, 2 J. — 19. Sept.: Maurer Karl Adam, S. des Landmanns Friedrich Jakob Wagner, 19 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 10. Sept.: Dem Maurer Jakob Wilhelm Karl Simon zu Rambach e. S., August Karl Emil. — 13. Sept.: Dem Schlosser Friedrich Christian Eisele zu Sonnenberg e. S., Wilhelm Friedrich Karl. — Dem Zimmermann Jakob Heinrich Wagner zu Sonnenberg e. S., Hugo Ludwig. — 15. Sept.: Dem Tagelöhner Friedrich Seelgen zu Sonnenberg e. S., Georg Friedrich. — Aufgeboren: Der Gärtner Wilhelm Philipp Heinrich Birt aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Philippine Friederike Louise Wolfsheimer aus Reichenbach, Kreis Usingen, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. September 1889.)

Alleeaal:	Belle vue:
Grevel, Apotheker.	Essen, Kfm. m. Fr.
Hammacher, Kfm.	v. Hacke, Oberst a. D. m. Fr. u.
Schwedler, Fr. Bauinspector m.	Bed.
Tochter.	Job m. Fam.
	v. Lictomie, Ingen.
	Charkow.

Adler:

Diehl, Apotheker m. Fr. Alsen.
Johannes, Landrath. Diez.
Lange, 2 Hrn. New-York.
Lange, Frl. New-York.
Sturm, Kfm. Gmünd.
Burgers, Kfm. m. Fr. Köln.
Bandel, Gutsbes. m. Fr. Bernburg.
Berger, Fr. Hptm. Magdeburg.
Menthen, Kfm. m. Fam. Köln.
Queck, Fbkb. Würseler.
Meylins, Fr. Landger.-Rath m.
Tochter. Nordhausen.
v. Sydow, Hptm. Köln.
Colmstadt, Redacteur. Frankfurt.
Gudewill, Rent. m. Tochter.
Kleinburg.
Raht, Justizrath. Weilburg.
Franz, Zahnarzt, Dr. Hirschberg.
Sohn, Fr. Rent. m. T. Mannheim.
Hannak, Kfm. Chemnitz.
Levi, Frl. Düsseldorf.
Pretzfelder, Kfm. Regensburg.

Bären:

Belke, Fr. Dr. Rellinghausen.
Delipier, Hptm. m. Fam. Köln.
v. Globig, Oberstlieut. Sachsen.
v. Hasselbach, Major m. Fr.
Schlesien.
Ihn, Capitän m. Fr. Berlin.
Kenten, Fr. Dr. Steele.
Kynego m. Fr. Dopoxoby.
Fhr. v. Maltzan, Lieut. m. Fr.
Frankfurt a. O.
Schaumburg, Lieut. Wesel.
Neumann, Ober-Bergrath m. Fr.
Halberstadt.
Kalischer, Docent, Dr. m. Fr. Berlin.

Hotel Block:

Sachs. Lodz.
Jordan, Frl. Bielefeld.
Hardt, Geh. Comm.-Rath m. Fr.
Lennep.
Pickardt m. Fr. Berlin.

Schwarzer Bock:

Spennemann, Lieut. Braunschweig.
Engesser, Baurath. Karlsruhe.

Britannia:

Fleischmann, Frl. m. Gesellschaft.
Füth.
Schuster m. Fr. u. Gesellschaft.
Hamburg.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Fbkb. Solingen.
Thies m. Fr. Nassau.
Deinhard, Fr. Hptm. m. Kind u.
Bed. Metz.

Hotel Deutsches Reich:

Tillie, Kfm. Hamburg.
Paulus, Rent. Samorang.
Pinsker, Dr. med. m. Fr. Russland.

Engel:

Paack, Fr. Cassel.
Gudewill, Rent. m. T. Kleinberg.
Knöfel, Fr. m. Sohn. Dresden.
Michael, Hotelbes. Ilmenau.

Englischer Hof:

de Galveas, Graf. Lissabon.
de Galveas, Fr. Gräfin. Brasilien.
de Galveas, Comtesse m. Bed.
Brasilien.
Heim, Baumstr. m. Fr. Berlin.
Pfeiffer, Director. Hamburg.
v. Bernuth, Fr. Hamburg.

Einhorn:

Walz, Kfm. Stuttgart.
Holder. Bachenau.
Ochsenhirt, Kfm. Offenbach.
Wendel, Kfm. Köln.
Gottschalk, Kfm. Berlin.
Schlesinger, Kfm. Berlin.
Klein, Fbkb. Stuttgart.
Hofmann, Kfm. Gera.
Merz, Kfm. m. Fr. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider m. Fr. Neuendorf.
Behs, Baron m. Sohn. Curland.
Mayer m. Fr. Aachen.
Kanschmann-Mayer, Fr. Aachen.
Jussier. Köln.

Zum Erbprinzen:

Bergemann, Rent. m. Fr. Metz.
Almenrod. Michelbach.
Neub. Michelbach.
Hild, Techniker. Saarbrücken.
Himbürg. Berlin.
Kutow. Berlin.
Paguay, Rent. m. Fr. Meidrich.
Petersen, Rent. m. Fr. Chicago.
Seeg. Nester.
Radisch. Wartshan.

Europäischer Hof:

Schöne, inspect. m. Fr. Breslau.
Walewsky, Gutsbes. m. Fr. u. Bed.
Galizien.
Jacoby, Fr. Frankfurt.

Grüner Wald:

Weyland, Kfm. Hannover.
Stein, Dr. Duisburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Forkert, Kfm. Schandau.
Klubenheim, Lehrer m. Fr.
Friedrichsthal.
Schaub, Frl. Nastätten.

Vier Jahreszeiten:

v. Lueder, Fr. Esthland.
Sarfert, Frl. Reichenbach.
Sarfert, Fr. Reichenbach.
Dankelmann, Fr. Reichenbach.
Sterck de Voys, Fr. Amsterdam.
Bestier, Rent. m. Fam. Utrecht.
Onsley m. Fam. New-York.
Jaggord. New-York.
v. Warpakovsky, Fr. Petersburg.
Holshoff m. Fam. Holland.
Staib, Geh. Hofrath. Stuttgart.
Staib. Stuttgart.
Eberhardt, Frl. Stuttgart.
Caruac, Rent. Paris.
der Kunderer m. Fr. Nymwegen.
v. Günther m. Fr. Berlin.
Philippsohn, Kfm. m. Fr. Berlin.

Goldene Kette:

Heyder, Dr. Giessen.
Weber. Giessen.

Goldenes Kreuz:

Flory, Fr. Berlin.
Stein. Basel.
Wilkins. Königsberg.

Goldene Krone:

Meyet, Fr. Warschau.

Weisse Lilien:

Bren m. Fr. Weisenau.

Nassauer Hof:

Lichtner. Hannover.
Köhler. Elberfeld.
Döring, Stud. Elberfeld.
Simon, Commerzien-Rath m. Fr.
Hildburghausen.

Bellingrath m. Fr. Dresden.
Poths-Wegner, Frl. Biebrich.
Eulenburg, Graf m. Fam. Prassen.
Matthes m. Fam. Amsterdam.
Gerlach. London.
Heyden. Berlin.

v. Hachenburg, Graf. Hachenburg.
v. Krolkowska, Frl. Hachenburg.
Michaelis, Landrath. Saargemünd.
v. Hemert. Amsterdam.
v. Böttcher, Hofrath m. Fam. u.
Bed. Petersburg.

Eschenburg, Fr. Consul. Lübeck.
Eschenburg, 2 Hrn. Lübeck.
Fassle. Hannover.

Hotel du Nord:

Lahusen, Dr. med. Sylt.
Bertling m. Fr. Berlin.
Walewski, Gutsbes. m. Fr. u. Bed.
Galizien.
de Kinderen m. Fr. Holland.

Nonnenhof:

Fischer, Ingen. m. Sohn. Hamburg.
Block. Hamburg.
Hertzer, Kfm. Stuttgart.
Wagemann, Kfm. Berlin.
Neuwirth, Kfm. Dresden.
Scholl, Kfm. m. Fr. Weilburg.
Löser, Kfm. Hamburg.
Jammers, Kfm. Crefeld.
Honmann, Lehrer. Langenhorst.
Rau. Bonn.
Schmidt. Bonn.
Noel, Thierarzt. Kirberg.
Trautvetter, Rent. m. Fr. Leipzig.
Braune, Prof., Dr. Heidelberg.
Dietz, Pfarrer. Usingen.
Ebeling. Hannover.
Wilhelmi, Buchhldr. Berleburg.

Hotel du Parc:

Buffum. Amerika.
Odrawas, Graf m. Fr. Russland.

Pariser Hof:

Meyer, Fbkb. Göttingen.

Hotel St. Petersburg:

Ludwigs, Dr. Köln.
v. Strahlborn m. Fr. Petersburg.
v. Fischer, Frl. Petersburg.
Whiting m. Fr. Frankfurt.
Cordes, Fr. Consul. Hamburg.
Brinkmann. Hamburg.

Quellenhof:

Henn, Kfm. Neuwid.
Kals, Kfm. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Pasch, Fr. Lennep.
v. Ardenre, Baron. Leipzig.
Long-Jones. London.
Anderson, Kfm. m. Fam. Columbia.
Winter, Rent. m. Fr. Berlin.
Menglowski, Kfm. m. Fam. Danzig.
Heidenreich, Prof. m. Fr. Bonn.
Raphael, Fr. London.
Warburg, Frl. London.
Heintze, Kfm. Herrnhut.
Watkins m. Fr. Birmingham.

Römerbad:

Meyer. Duderstadt.
Reischer. Manchester.

Rose:

Bandli, Fr. Hamburg.
Rutturfoord. Irland.
Bartsch, Fr. Riga.
Bartsch, 2 Frln. Riga.
Bell, Fr. m. Bed. England.
Benedicks, Fr. m. Fam. Schweden.
v. Löbbeck m. Fr. Schlesien.
Dunham. London.

Schützenhof:

König, Dr. med. m. Fr. Witten.

Weisser Schwan:

von der Lancken, Fr. Plüggentin.
Huth, Kfm. Halle.
Fürst, Frl. Köln.

Tannhäuser:

Werner, Apotheker. Frankfurt.
Heyer, Pfarrer. Gerstewitz.
Weinlig, Stud. Magdeburg.
Kämpf, Stud. Magdeburg.
Reichel, Stud. Magdeburg.
Hauss, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Taunus-Hotel:

Stein, Kfm. Hamburg.
Schäffer, Hotelbes. m. Fr. Minden.
Schnull, Ingenieur. Ruhrort.
v. Scheve, Pr.-Lieut. Oranienstein.
Lashom m. Fr. England.
Winkler m. Fr. Jena.
Geovery, Rent. m. Tocht. Pressburg.
Maxton, Banquier, St. Andrews.
Schmitz, Kfm. Crefeld.
Koster m. Fr. Boskoop.
Schill, Dr. med. Russland.
Stummel. Königsberg.
Decine. Diez.
Lauer, Staatsrath m. Tocht.
Frankfurt.

Vaux, Fr. m. Bed. Berlin.
Vaux, 2 Frln. England.
Hempel. Oranienstein.
Hesse, Lieut. Mainz.
Strassenberg m. Fam. New-York.
Herrenfeld m. Fr. Hamburg.
Bartsch, cand. med. Heidelberg.
Seifert, Dr. med. Dresden.
Finger, Dr. Westfalen.
Schiller, Hotelbes. Hamburg.
Bruel, Frl. Oldenburg.
von Beurken, Lieut. Mainz.
v. Herckelrath, Fr. Rent. New-York.
Löhr, Dr. med. Würzburg.
Cleynöck. Amsterdam.
Koskes m. Fam. Holland.
Printes, 2 Frln. Nymexer.
Surent, Dr. Köln.
Liebig, Rent. m. Schwest. Noyent.
Heberle, Bergw.-Director.
Friedrichsseggen.
Amberger, Kfm. m. Fr. Coblenz.
Osenbrück, Ing. m. Fr. Esslingen.
Schweizer. Mainz.
Schreiber m. Fr. Lodi.

Hotel Victoria:

Malfroy, Ing. m. Fr. Rotorna.
Cole, Fr. Rotorna.
Bell, 2 Frln. Rotorna.
von Aucken, Frl. Rotorna.
Brokor, Fr. Rotorna.
Dellischer, Fr. Amerika.
Dellischer, Frl. Amerika.
Bell, Frl. Amerika.
More, Frl. Amerika.
Loomis, Dr. Amerika.
Moscheler, Fr. m. Bed. Detmold.
von Reischach, Offizier. Breslau.
Schneider, Frl. Heidelberg.
Moscheles m. Fr. London.
Bell Simpson, Fr. Durham.
Atkinson, 2 Hrn. Durham.
Cox, Frl. Sunderland Durham.
Minckwitz, Fr. Baron m. Bed.
Estland.

Edel, Dr. med. m. Fr. Charlottenburg.
Schulz, Fbkdir. m. Fr. Kempton.
Wicke. Süd-Afrika.
Bernheim, Fr. Amster. Mülhausen.
von Barak, Geh. Rath m. Bed.
Hannover.

Hotel Vogel:

Lehmann, Reg.-Baum. m. Fr. Berlin.
de Sades, Capitän. Lissabon.
de Costa. Lissabon.
Baldeira, Graf. Lissabon.
Richrath, Kfm. Simmern.
Nayke m. Fr. Göttingen.
Bender, Fr. Dr. Heidelberg.
Bender, Frl. Heidelberg.
Eberhard, Geh. Reg.-Rath. Breslau.
von Graba, Landesrath m. Fr. Kiel.
von Graba, Stud. Kiel.
Stöhr, Fr. Dr. Camberg.
Obenaus, Frl. Greifenhagen.
Simon m. Fr. Dortmund.
Simon, Frl. Dortmund.

Hotel Weins:

Platen, Stadtschulrath. Magdeburg.
Twelbeck, Ing. m. Fr. Bremen.
von Seckendorff, Fhr. Schlesien.
Zechenderlein, Kfm. Reichenbach.
Lenk. Crefeld.
Neupert, Kfm. Crefeld.
Bary, Kfm. Petersburg.
Hirschfeld, Kfm. Petersburg.
Frank, Kfm. Würzburg.
Wiederichsen, Fbkb. m. Fr. Altona.
Leikert, Bauunter. Oberlahnstein.
Stelich, Kfm. m. Fr. Chemnitz.
Metzger. Indianapolis.
Gross, Bürgermeister. Offenbach.
Papendieck, Kfm. Königsberg.
Gadeke. Königsberg.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Lynen, Kfm. m. Fam. u. Bed.
Buenos-Ayres.

In der behaglichen Ecke.

Humoreske von W. Egbert.

(1. Forts.)

Erna gehörte scheinbar ganz der Kunst. Mit festem Blick und sicherer Hand suchte sie jenen behelmten Jünglingskopf ihrer Wappe zu eigen zu machen, und war dabei so eifrig, daß sie kein Wort sprach. Flaminius wagte auch nicht, die heilige Stille zu unterbrechen, noch als rechtes Modell die Lippen zu regen.

Wenn die Pause gar zu bedenklich feierlich wurde, kam mit einem jugendlichen Sprung von seinem Podium der alte Professor hinter seiner riesigen Kreuzzug-Leinwand, welche die Mitte des Ateliers einnahm, hervor. Er hatte ein Quantum Krapproth zurichtung von Gottfried von Bouillons Purpurmantel auf der Palette und leiber auch im Gesicht, so daß er einem Black-foot auf dem Kriegspfade ähnlicher sah als einem begnadeten Menschen, der die höchste Stufe der Civilisation, die Kunst, erklommen.

Das hinderte ihn indessen nicht, sibel ein Liebchen zu trällern und dem schweigsamen Paar zuzurufen: „Na, Kinderchen's, unterhaltet euch doch ein bißchen!“

„Wir müssen fleißig sein, Herr Professor,“ entgegnete Erna, emsig in ihrer Arbeit fortjährend.

„Das läßt sich vereinen! Doctor, Sie dürfen jetzt getrost sprechen. Fräulein Erna bearbeitet augenblicklich ihre Locken, und nicht Ihren Mund!“

Flaminius erröthete; er besann sich vergeblich auf eine der Situation angemessene Bemerkung. Erna kam ihm zu Hilfe.

„Der Herr Doctor ist von Natur schweigsam, und ich bin auch nicht redselig, wie Sie wissen, Herr Professor. Lassen Sie uns nur ausschweigen, dabei fühlen wir uns wohl!“

„Wir denken desto mehr!“ fügte Flaminius ermunternd hinzu, während seine innere Logik ihm das Verbum „denken“ mit „fühlen“ verbesserte.

„Na, das thun meine Kreuzritter auch! Ich wünsche indessen, ihr beiden lebendigen Menschenkinder brächet mir ein bißchen Leben in die stille Bude! Kommt, alte Jugend! Wir wollen uns durch ein kleines Frühstück auffrischen. Doctor, ich habe uns da ein Roselweinchen kalt stellen lassen, und Fräulein Erna bekommt ein Stilleben mit Walderdbeeren! Also en avant in die behagliche Ecke!“

Durch diesen anheimelnden Titel ward ein Winkel des Ateliers ausgezeichnet, der mit orientalischen Teppichen zeltartig decorirt war und in welchem sich um einen kunstvoll geschnittenen Eichenstisch mannigfaltige Sige verschiedener Nationalitäten gruppirten.

„Sie sind ein Epicuräer, Herr Professor!“ sagte Erna lächelnd, legte ihr Malmaterial fort und machte sich daran, die von einem Diener gebrachten Erfrischungen in der behaglichen Ecke zu serviren.

Flaminius entledigte sich seines Helms und nahm in glückseliger Stimmung auf einem japanischen Sesselfuß Platz, während Erna und der Professor im schwellenden arabischen oder persischen Divan ruhten. Man naschte lachend und plaudernd von den Erfrischungen.

„Sie tragen die Leidenskrone des Modellirens mit nettem Anstand, lieber Tante, aber der alte Eisertopf hat Ihre Stirn fast blutig gedrückt!“ bemerkte Potal.

Den mitleidigen und dankbaren Blick aus Erna's Auge, der Flaminius Stirn traf, empfand er wie einen weichen Kuß auf seinen wunden Stellen und fühlte sich beglückt und geabelt.

Dank des Professors jovialer Laune gelang es bei solcher freundlichen Tafelrunde zuweilen die versteckten Quellen lebenswürdigen, geselligen Talentes, welche der schüchterne Oberlehrer in sich barg, ans Licht zu bringen, so daß es schließlich sehr fröhlich und lustig in der behaglichen Ecke zuging.

Durch das Gläserklingen angelockt, kam dann auch, meist mit zurückgeschlagener Küchenschürze, die gutmüthige Gattin des Professors, um sich zu Erna's Freude und Beruhigung an dem „heidnischen Gelage“ zu betheiligen. Zuerst gab es dann immer ein kleines, drolliges Schärmügel zwischen den Eheleuten, da Frau

Potal darauf bestand, daß sich ihr Gatte erst waschen müsse. Zur Unterstützung ihrer Behauptung, daß alten Leute rothe Schminke, zumal an unpassenden Stellen, ganz abscheulich stände, hielt sie ihm einen venetianischen Spiegel aus dem Nachlaß der Borgia vor, mit den Worten: „Wie gefällt Dir Dein Studentkopf?“

„Heilige Lucretia! Me, Du hast recht, dies sind Züge, gefürstet vom Purpur Gottfried's! Bitte um Entschuldigung, Fräulein Erna!“

Mit einer Phiole ausgerüstet, verschwand der Professor hinter einer Tapenthiir. Die Minuten seiner Abwesenheit benutzte seine Frau, um sein Weinglas auszutrinken und, mit muthwilligem Augenzwinkern zu ihren jungen Gästen, die volle Flasche auf dem Tisch mit der leeren unter dem Tisch zu vertauschen. Ein wenig nach Terpentinduftend und sich selbstzufrieden mit seinem fleckenlosen Antlitz als „der reine Ehrenpokal“ bezeichnend, kehrte der Professor auf seinen Platz zurück, ergriff arglos sein Glas, stuzte sinnend und langte kopfschüttelnd nach der Flasche. Als er dieselbe ohne Resultat über sein Glas neigte, sah er sich mit einem ungemein erstaunten „Nanu?“ im Kreise seiner Mitzecher um, bis diese ihre unbefangenen, unschuldigen Mienen nicht länger zu bewahren vermochten, in ein heiteres Gelächter ausbrachen, und Frau Potal nach einigen witzigen Plänkelen ihres Alten endlich capitulirend die volle Flasche wieder zum Vorschein brachte.

Solche Erfrischungsstündchen in der behaglichen Ecke gehörten zu den freundlichsten Erinnerungen dieses harmlosen, vierblättrigen Kleeblattes.

Flaminius besonders war beseligt durch die Gelegenheit, Erna in's Antlitz blicken zu können, sie lachen und plaudern zu hören und auf ihr Wohl trinken zu dürfen. Nebenbei war diese Gelegenheit für ihn auch die einzige, um eine kleine Notiz über die ihm unbekannten Familienverhältnisse seiner Angebeteten zu erschaffen; denn das Professorpaaß danach auszuforschen, hätte er aus Furcht, seine Neigung durch heisses Erröthen zu verrathen, niemals gewagt. So erfuhr er denn nur, daß Erna's Mutter, eine Wittve, mit ihren beiden Töchtern in großer Zurückgezogenheit lebe, und da Erna, wenn auch fleißig geschmackvoll, so doch einfach gekleidet ging, so zog der Oberlehrer daraus den befriedigenden Schluß, daß die Familie Krüger nicht gerade in glänzenden Verhältnissen lebe. Die Befriedigung darüber entstand aus dem Bewußtsein des eigenen bescheidenen Einkommens. Er durste also bereinst ohne Demüthigung der Ernährten seines Herzens den Platz an seinem bescheidenen Herde anbieten. Daß Erna die Seine werden müsse, stand für ihn unverrückbar in den Sternen geschrieben.

○ In seiner unsäglichen Wonne glaubte er zuweilen mit dem Instinct seines Herzens, bei Erna auf Gegenliebe schließen zu können, obschon sie außer sympathischen Blicken nicht die geringste Aeußerung ihrer Neigung mit einander gewechselt hatten.

Das letzte, eben beschriebene Symposion in der behaglichen Ecke ward zu der Betheiligten Verdruß durch den Eintritt eines Kunsthändlers unterbrochen, der seit einiger Zeit wegen des Kreuzzugsbildes mit Potal in unfruchtbaren Unterhandlungen stand. Das Gemälde war längst fertig, aber wann könnte ein echter Künstler sein Werk je für vollendet erklären? Auch hatte sich der Maler so daran gewöhnt, täglich wenigstens einem oder dem anderen Kreuzritter einen liebevollen Tusch mit dem Pinsel zu versetzen, daß ihm das Entbehren seiner Lieblingsbeschäftigung als unerträglicher Verlust erschien. Er wappnete sich daher auch mit dem ganzen Grimm und Troß der Löwin, die gewillt ist, ihr Junges bis auf's Aeußerste zu verteidigen, obschon ihm seine, wenn nicht bessere, so doch praktischere Hälfte mit fast vernehmlichem Flüstern zuraunte: „Sei kein Esel! Greif zu!“

Erna erhob sich und setzte vor dem Lucretiaspiegel ihren Sommerhut auf ihr welliges Blondhaar.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Confirmanden-Unterricht.

Der Confirmanden-Unterricht beginnt für die Knaben Montag, den 30. September, Vormittags 11 Uhr, im Königlichen Realgymnasium, für die Mädchen Dienstag, den 1. October, Vormittags 11 Uhr, in der Städtischen höheren Töchterschule in der Louisenstraße. Anmeldungen erbitte ich möglichst zwischen 11 und 1 Uhr.

10363

Kramm,
Königlicher Divisionspfarrer.

Synagogen-Plätze.

Für bevorstehende Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße No. 25, Plätze abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst.

223

Der Vorstand:
M. J. Löwenthal.

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter-
Kinder-
Mäntel,

Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,
Langgasse 10.

Carl Krause,

Berlin, Leipzigerstraße 132, Wiesbaden, Taunusstraße 10.

Eeben angekommen die neuesten Façons der
acht Brüsseler Corsets (Marke P. D.).
Anfertigung nach Maass und Muster. Wäsche
und Reparatur schnell und billig.

La Frankfurter Würstchen

empfeht Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

10128

Avis für Damen!

Um Raum zu gewinnen für den
fortwährenden
Eingang von Neuheiten
für

Herbst und Winter
verkaufe — 14 Tage lang — eine
Parthie sehr schöner

Herbst-Jaquettes,
Winter-Jaquettes,
Winter-Mäntel,
Promenade-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,

9622

theils **unter** Selbstkostenpreis,
theils zur **Hälfte** der
früheren Preise. (Gute, neue
Façons von vergangener Saison.)

E. Weissgerber,
5 Grosse Burgstrasse 5.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.
k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- u.
Winter-Saison eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404
Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3
Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-
tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Siligran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt.
C. Kuhmichel, Wellrichstraße 5.
Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt. 7375

Futterschneidmaschinen (Hackelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abzugeben Schiersteiner-Chaussée 2. 6924

Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei Harzheim, Metzgergasse 20. 9412

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Louisenstraße 33, Parterre. Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Wohnungswechsel.

Dr. C. Clouth

wohnt vom 10280

20. September cr. ab

Parkstrasse 12.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Viele Sachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Mein Bureau und Wohnung

befinden sich jetzt 10432

Friedrichstraße 41, 1 Tr.

L. Schuster,
General-Agent.

Unser Geschäft bleibt Feiertage halber **Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. c., geschlossen.** 10487
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

Ich warne Jedermann meinem Sohne **Wilhelm** Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
Philipp Wöll, Dohheim.

Restaurant

in bester Lage Kölns, welches ca. 600 Hectol. pro Jahr verbraucht, ist sofort zu übertragen. Dasselbe bietet einem thätigen Wirth eine sichere Existenz. Nöthiges Capital M. 8—10,000. Fr.-Off. sub T. R. 2252 befördert G. L. Daube & Co. in Köln. (Manusc.-No. 2252) 19

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. u. mächtigen **Braunkohlenwerkes** (Tagbau) mit **Preßstein-Fabrikation**, unweit Frankfurt, werden **Theilhaber** zur Errichtung einer sehr **lucrative Briquet-Fabrik** gesucht. Näh. bei 365 **Jos. Imand, Taunusstraße 10.**

Drucksachen aller Art

liefert **schnell und billig** 9201
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II

Gustav Brode, 18914

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Vom 25. bis 28. September

bin ich in **Wiesbaden**, um **Claviere** zu stimmen und zu repariren. Meine langjährige Thätigkeit in der **Pianoforte-Fabrik** von **Steinway & Sons** in **New-York**, sowie in den größten Fabriken Deutschlands, setzen mich in den Stand, in jeder Branche **vorzügliche Arbeit** und namentlich **reine Stimmung** unter **Garantie** zu liefern.

Charles Weber.

Bestellungen: „**Goldenes Kreuz**“.

Anton Fensch, Tapezirer & Decorateur.

27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Witleser zur „**Kölnischen Zeitung**“ gesucht
Philippsberrgstraße 25, Hochpart.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt. **Morigstr. 3.** 9322

Auszüge werden übernommen **Morigstraße 24, Stb.** 10884

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7,

übernimmt **Auszüge.** 9100

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perf. **Kleidermacherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von **Damenkleidern** in und außer dem Hause. Näh. **Dohheimerstraße 30.**

Eine perf. **Schneiderin** wünscht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kl. Burgstraße 8, 3. St.

Eine tüchtige **Weißfärblerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Näh. Heleneustraße 15, 2. Etage, bei **H. Seipp**.

Wäsche zum **Bügeln** wird angenommen und bestens besorgt **Hirschgraben 14, 2 St. r.** 9659

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

3038

Fr. Knettenbrech.

Kaufgesuche

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

7898

Für große und kleine **Kontenbücher** habe Kaufliebhaber. **J. Meier**, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29.

3191

Kleines Hotel oder fein. **Restaurant** bei 15 bis 20 Mille Ang. zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

8879

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

208

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel**, **Schuhe**, **Werkzeug**, getragene **Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Wertgegenstände**.

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

2513

Getragene **Kleider**, **Gold- und Silberborden**, **Gold- und Silberstickereien** werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim**, Metzgergasse 20, 1 St.

9413

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen **Herren- und Damenkleidern**, **Uniformen**, **Koffern**, **Uhren**, **Gold- und Silberfachen** u. dergl.

A. Görlach,

16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten.

8775

Gedr. Gegenstände, **Kleider**, **Schuhwerk**, **Möbel**, **Pfandscheine** werden angekauft von **A. Kneip**, Frankenstr. 13. Bestell. bitte per Post.

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte **Herren- und Damenkleider**, **Schuhe**, **Stiefel** und **Cylinderhüte**. **Simon Landau**, Metzgergasse 31, vis-à-vis Metzgerm. Renker.

Ankauf von **Lumpen**, **Knochen**, **Papier**, **Flaschen**, **Büchern**, **altem Eisen** u. s. w. zu den höchsten Preisen bei **Ph. Markloff**, Hochstraße 14.

Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.

Ein gebrauchtes **Vorfenster** und **Corridorabschluss** zu kaufen gesucht. Näh. Leberberg 4.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Damen u. Betten**. Bill. Preis.

8289

Zwei Originalgemälde von **Fritz Beinke**, „Der Kessel“ und „Die Ausreißer“, sind billig zu verkaufen bei **Keppel & Müller**, Kirchgasse.

10458

Ein kleiner, **photographischer Apparat** nebst allem Zubehör, **neu**, zu verkaufen, ebenso **Feuerwerkskörper**, **Noten**, **neueste Opern** und **Vieder**. Näh. Exped.

10514

Ein fein. **Winterüberzieher**, sow. 1 neue **Thyroler Roden-joppe** (f. mittelgr. Figur) zu verk. Anguf. Vorm. Näh. Exp. 10498

Total-Ausverkauf

jämmtlicher Möbel wegen Umzug

Friedrichstraße 25 (Seitenbau),

gegenüber dem Casino. 879

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei

8197

A. Leicher, Tapeziter, Adelsheidstraße 42.

Zwei nußb. **Bettstellen** mit hohen Säulen, **Sprung-rahmen**, 3-th. **Kopfhaarmatrasen** und **Kopfsteilen** billigst zu verkaufen bei **P. Weiss**, Moritzstraße 6.

8784

Ein **Anzuchtisch**, **Eichen**, ovaler **Tisch**, **Mahagoni**, 3 **Stühle**, schwarz, für Conditor geeignet, b. zu verk. Wellstr. 5, Werkst.

9865

Wegen Mangel an Raum ist ein **Badenpult**, ein vollständiges **Bett** und ein **Waschtischchen** billig zu verkaufen **Kirchhofstraße 7**, **Schuladen**.

10227

Sicherheits-Zweirad,

circa 14 Tage gefahren, bestes, englisches **Fabrikat**, billig zu verkaufen.

10422

Franz Führer, nur **Ellenbogengasse 2.**

Knaben-Bicyclett,

für Knaben von 10—14 Jahren, ganz neu, für **75 Mark** unter einjähriger Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere Albrechtstraße.

2719

Ein **Schnepffarn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk**, **Schmied**, **Heleneustraße 5.**

2872

Mehrere gebrauchte **Krankswagen** zu verkaufen bei

W. Sassmann, Saalgasse 30.

10503

Vier Vorfenster zu verkaufen, 113 Ctm. breit, 218 Ctm. hoch, **Dohheimerstraße 26, I.**

10508

Zwei Flaschenzüge, 1 großer **Bügel** oder **Küchentisch**, ein mah. **Theetisch**, sowie ein 2-thüriger, nußb. **Kleiderschrank** abzugeben. Näh. Exped.

10462

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.**

2662

Schöne **Packfisten** billig zu verkaufen **Marktstraße 20.**

10442

Große und kleine **Weinkisten** zu verkaufen **Merothal 25.**

Ein **Fuderfaß**, frisch geleert, und eine **Parthie Stückfaß-Bütten** billig zu verkaufen **Moritzstraße 12**, **Hinterhaus.**

Ein schöner, weißer **Porzellan-Ofen** ist zu verkaufen **Herrngartenstraße 7.**

Alle Arten gebrauchter **Oefen**, sowie **Ofenrohre** billigst zu haben **Hochstraße 14.**

Louisenstraße 7 sind mehrere alte **Oefen**, darunter ein kleiner **Porzellan-Holzofen**, billig zu verkaufen.

10437

Eine geb. **Pumpe** billig zu verkaufen **Webergasse 45.**

10136

Wegen **Umbau** des **Wintergartens** **Frankfurterstraße 34** ist eine Anzahl gut erhaltener **Palmen** und sonstiger **Decorationspflanzen** billig zu verkaufen.

10507

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4.**

Zu verkaufen.

Ein **Stamm guter Legehühner** nebst schönem **Hahn**, zus. **12 St.**, zu verk. **Kellerstr. 11.**

10208

Zwei pracht. **Affenpinscher** (kl. Rasse), ein schöner **Dackshund** und ein hochf. **Spitzhundchen** zu vk. **Feldstraße 13**, **Frisp.**

Ein weißer **Spitzhund** zu verkaufen **Bleichstraße 1.**

Mehlwürmer werden abgegeben **Adlerstraße 6, 1 St.**

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftsräume nach

25 Kirchgasse 25

verlegt habe und bitte meine werthe Kundschaft, mir das so reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gustav Gottschalk,
Posamentier.

8806

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (C. F.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankentasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

Von dem **Amerikanischen Kücheneuph** ist abermals eine große Sendung bei mir angekommen und kostet jetzt das Paquet nur **15 Pfg.** 10367

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.



10427

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Preuß. Lotterie

1. Klasse 1. und 2. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{32}$ 1 Mk. 75 Pf. versendet

H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonerstraße 21, Berlin.

Große Möbel-Versteigerung.

In Folge Um- und Bezugs sind mir nachstehend verzeichnete Sachen übergeben worden, die ich heute **Mittwoch, den 25. September, und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im **großen Römer-Saale,**

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Salon-Einrichtung, bestehend aus einer Garnitur (Kanape und Sessel), Tisch, Verticow, großem Spiegel mit Trumeau, Säulen, Schreibtisch und Teppich.

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Spiegel, 12 Stühlen, 1 Divan und stummen Diener.

Eine möbl. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit 3-theiligen Hochhaar-Matrassen, Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen.

Ferner ein sehr gutes, kreuzsaitiges, mit Metallplatte versehenes **Pianino in schwarzem Holz von Zeitter & Winkelmann in Braunschweig** (System Steinway, New-York), 2 Plüsch-Garnituren, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Verticows, ovale, runde, viereckige und Schreibtische, Chaises-longues, Kanape's, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Consolen, 1 Speisezimmer-Divan, 1 reich mit Trauben geschnitzte Salon-Garnitur, bestehend aus Kanape, 2 Sesseln, großem Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Papagei, spanische Wand, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Portièren, Uhren, Lüster, Delbilder, Plumeaux, Kissen, Deckbetten, Küchenschrank, Porzellan-, Glas- und sonstige Küchensachen.

Der Zuschlag der Sachen, die theils neu und gebraucht, auch gut erhalten sind, erfolgt zu jedem Letztgebot.

341

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Laden-Einrichtung,

prachtvolle, schwarz mit Silber eingefasste, für jedes Geschäft sich eignend (Anschaffungspreis 1700 Mk.), kommt bei der heute **Mittwoch, den 25. September c.,** stattfindenden Möbel-Versteigerung im

grossen Römer-Saale

präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

341

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Smyrna- (handgeknüpfte) Teppiche, Velour- und Brüssel-Teppiche.

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, Pelzvorlagen mit Bildern und Fell-Imitationen,

Portièren, 3½ Meter lang, mit gewebten Fransen,

4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

empfehlen

9907

bei grosser Auswahl und billigen Preisen

J. & F. Suth,

10 Friedrichstrasse 10.

Tapeten, Cocosläufer, Cocosmatten, Treppenstangen.

Frische Hammelsteulen, frische Hammel-
rücken (wie Rehziemer gehackt), 9½ Pfund
franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5,50. (H. 06023) 329
W. Foelders in Emden.

Ich habe ein **Fah 1881er** reinen **Bodenheimer Weiß-**
wein, eigenes Wachsthum, im Anbruch. Im **Fah 85 Pf.**
Für Reinheit und Glascheureife wird garantiert. 10037
G. Steiger, Platterstraße 10.

Abgepasste Teppiche
in allen Grössen und Qualitäten.

Gardinen,
weiss und crème,
abgepasst und per Meter.
Möbelstoffe,

10427

e 25.
en und
Möbel.
n. 224

1/2 Mt.

chaft,

F. E. Hübottter, Höchst preiswürdig. Mühlgasse 1,

Posamentier Fransen für Gallerien. Agreements. Ornamente. Tressen. Fransen für Schärpen. Knöpfe, Litzen, Besätze. **Knopfmacher.**

Posamentier F. E. Hübottter, Mühlgasse 1. Lager. Fabrik.

Stannend billig, aber gut. 9565 Kurzwaren.

Nähe dem Kgl. Schloss. Eckhaus der Gr. Burgstrasse.

Rudolph Haase,

Wiesbaden, 9 Kl. Burgstraße 9, Elberfeld, Tapeten und Decorationen.

en gros **Specialität** en détail.

in stets reichhaltigster Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu billigen Preisen.

Rest-Tapeten in jeder Rollenzahl bedeutend herabgesetzt.

Für die Herren Bauunternehmer und bei größeren Einrichtungen Vorzugspreise.

Neuheit: 9386 Abwaschbare Schaufenster-Mouleaux.

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrentiefel 6, 7, 8, 10, 12 z. M., Damentiefel 5, 6, 7, 8 z. M., Damen-Schür- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und -Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager.	Salons.
Schlaf-Zimmer.	Decorationen, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Damen-Zimmer.
Speise-Zimmer.		Herren-Zimmer.
		7555

Ein ziemlich großer **Cassischrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13. 7894**

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Beginn der neuen Kurse 8. October.

In der kunstgewerblichen Abtheilung Unterricht im:

Freihandzeichnen: nach Vorlagen, Modell und der Natur; Entwerfen von Mustern. Wöchentl. 2 Mal 3 Stunden, pro Quartal 15 Mk.

Malen: Aquarelle, Gouache, Oel (Blumen, Stillleben, Landschaft etc. als Copieen oder nach der Natur). Decorative Malereien auf Stoffe, Holz, Porzellan, Majolika, Aetzarbeiten, Brandmalereien. Wöchentl. 4 Mal 3 Stunden, pro Quartal 30 Mk. 10349

Lederschnitt, Holzschnitzerei.

Nähere Auskunft durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Viotor.**

Neue Strickwolle

in großer Auswahl

von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten billigst.

Phönix-Wolle,

neues Fabrikat, 10045

präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Eine grosse Parthie

Hemden-Flanelle
zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfiehlt

B. M. Tendlan,
Marktstrasse 21,
Ecke der Metzgergasse.

Koller,

gebrauchte, noch gut erhalten, billig zu verkaufen bei **10055 Franz Alff, Sattler, Wilhelmstraße 30.**

Umzäunungen fertigt billig an **10044 L. Debus, Sellmundstraße 43.**

Miethgesuche

Gesucht in der inneren Stadt eine unmöbl. Wohnung von 2-3 Zimmern mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein alter Herr

mit Dienerschaft sucht für November bis Ende März eine freundliche, möblierte Wohnung von 5 bis 6 Zim. nebst Zubeh. Gest. Off. unter **A. K. 60** an d. Exped.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

Ist ein neu erbautes, großer Laden mit Ladenzimmer auf den 1. October oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 9768

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Haus-Eigenthümer.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exped. 7129

Große Werkstätte oder Lagerraum ist billig zu vermieten Weilsstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Karstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Adlerstraße 60, ein Logis 2 Zimmer und 1 Küche, zu verm.

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003

Nähe der Wilhelmstraße ist ein hübsches Parterre-Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarden-Zimmer, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 10428

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

Ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Etod, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelsheidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 39, 2. St., möbl. Zimmer preisw. zu verm. 10031

Feldstraße 23, 1 St. h. l., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 9948

Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 10023

Gelenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10226

Hellmundstraße 52 großes, möbl. Zimmer zu verm. 10441

Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10441

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 9666

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Röderstraße 28 ein möbl. Frontspitzzim. zu vm. N. Part. 10118

Tannusstrasse 25, II. eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 9690

Tannusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9937

Wellrichstraße 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 10478

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9739

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 7834

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm., auf Wunsch mit Pens. (für 1 Pers. monatl. 85 Mk., für 2 à 60 Mk.), Emserstr. 19.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738

Möbl. Zimmer m. Pens. 42 u. 60 Mk. monatl. zu vm. Emserstr. 19.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, II. 10465

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedriehstraße 18, 2. Etage. 9863

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 37, Bds. II. 8111

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Möbl. Zimmer neben der Artillerie-Kaserne mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Kirchgasse 3 bei Hühne. 10351

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Etage hoch, links. 7234

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, 2 Etage. 10164

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Eingang Faulbrunnenstraße 12, II links. 10201

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45. 10135

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weilsstraße 4, II. 10479

Zehrstraße 21 können zwei Mädchen Schlafstellen erh. 10479

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstraße 3, S. I., 1 gr. Zimmer an eine einzelne Pers. zu vm. Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten

Kleine Dohheimerstraße 2. 10451

Eine heizbare Mansarde zu verm. Mauritiusplatz 2. 10292

Eine leere, heizbare Mansarde auf sofort zu vermieten. Näh. Saalgasse 32. 10497

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Hauptstädtische Theaterbriefe.*)

XLIX.

Berlin, 20. Sept. 1889.

Am 16. September hat das „Berliner Theater“ des Herrn Ludwig Barnay seinen ersten Geburtstag festlich begangen dürfen. Wie am Eröffnungs-Abend gab man den „Demetrius“, und wieder machte die Aufführung einen überwiegend günstigen Eindruck, obwohl die Helben-Sängerin Clara Ziegler noch nicht, mächtig einherschreitend, in den Kreis der Mitwirkenden getreten war. Wir wollen gern hoffen und wünschen, daß im zweiten Lebensjahr der fleißigen Bühne die bedauerlichen Uebelstände verschwinden werden, die uns bis jetzt so oft gezwungen haben, dem ehrgeizigen Streben des Herrn Barnay tabelnde Worte zu sagen. Möchte das Virtuositentum baldigst verschwinden aus den schauspielerischen und den scenischen Darstellungen des „Berliner Theater“, und an die Stelle einer derb zupackenden Effectsucht möge eine vornehmere Anlehnung an den Geist der Dichtung treten!

Die bedeutendste Gabe, die uns Herr Barnay bisher dargeboten hat, war die Aufführung von Shakespeare's „Coriolanus“. Ganz sicherlich war es ein verdienstvolles Beginnen, dieses gewaltige Drama der starken Persönlichkeit, welches unserer Bühne so lange entfremdet war, dem Spielplan wieder einzureihen. An fleißigem Bemühen hat es auch hier nicht gefehlt, wohl aber an liebevollem Verständnis für das Wesentliche. Man rühmt es dem alten Laube nach, daß er mit klarem Blick stets erkannt habe, worauf es ankam; nun, er hat in Leipzig, wo der „Coriolanus“ mit Mitterwurzer und der Strahmann zur Aufführung kam, unbarmherzig den gefährlichsten Theil der lärm-erfüllten Schlachtszenen gestrichen, um Raum zu gewinnen für die politische Charaktertragödie, für den großen Conflict zwischen der selbstbewußten, feigherzig prahlenden Menge und der starken, geniebewußten Individualität. Im „Berliner Theater“ dahingegen hat man die feinere Motivierung zu Tode geschrien, und am Ende blieb dem Hörer nicht viel mehr übrig als ein banges Interesse daran, wer wohl früher schreienfähig sein würde, die guten Bürger Roms oder der tapfere Caius Marcius Coriolanus. Dadurch wurde auch die kluge und temperamentvolle Leistung des Herrn Drach (Coriolan) empfindlich beeinträchtigt, der es ohnehin an der unentbehrlichen überragenden Geisteshöhe gebrach.

Aber Herr Barnay hat eine ganze Reihe guter Schauspieler — außer Joseph Kainz die Herren Drach, Kober, Conrad — seinem Ensemble zugeführt, er wird späterhin Herrn Mitterwurzer und Frau Clementreich zu den Seinen zählen dürfen, und so wird man mit froheren Erwartungen diesem Jahre entgegensehen können. Die Sturm- und Drangzeit ist vorbei, wir wollen wünschen, daß nun die klassische Epoche des „Berliner Theaters“ beginnt.

Auch das Theater der Lebenden, sonst „Lessing Theater“ genannt, hat noch kein neues Stück gebracht; es lebt von Ausgrabungen, die uns wenig werthvoll erscheinen wollen, und von seinem schier unererschöpflichen „Fall Clémenceau“. Um der schon gewachsenen Dreiwertelprofil-Schauspielerin Barfany die erwünschte Gelegenheit zu vier prächtigen Toiletten und zu mindestens vierzig reich nuancirten Augen-Ausschlägen zu geben, wurde das pariserisch-nihilistische Gräueldrama „Fedora“ von Sardou hervorgefucht, und die es noch nicht wußten, konnten nun schmerzlich bewegt erkennen, daß erstens „Fedora“ ein schlechtes schnell unmodern gewordenes Effectstück ist, und daß zweitens das reclamebedürftige Fräulein Barfany den besten Theil ihres einst klangvollen Organs verloren hat, ohne dafür auch nur einen einzigen natürlichen Ton zu gewinnen. Im fröhlichen Verein mit Herrn Stagemann, dessen altjungferliche Süßlichkeit den fürchterlichen „Loris“ vollends entstellte, hat sie die „Fedora“ bald vom Repertoire heruntergespielt. Dann kam — ein neuer Griff in die staubbedeckte Bibliothek — Oskar Blumenthals „Schwarzer Schleier“ an die Reihe, die schwächste und zugleich roheste Arbeit des „deutschen Sardou“, wie ihn seine Freunde so gern

nennen. Es gab ein mächtiges Beifallsgetöse am ersten Abend, Herr Director Blumenthal wurde des Verbeugens nicht müde, aber ich glaube, auch dieser schwarze Schleier wird nur für kurze Zeit die trostlose Dürre verhüllen können, die auch in diesem Jahre auf dem dramatischen Gruntesfelde eingetreten zu sein scheint. Man kann nicht lange von altbadischem Brode leben.

Während man im Hause Lessing's zur „Fedora“ seine trübselige Zuflucht nahm, war der Director des „Residenz-Theaters“ immerhin besser berathen, als er seine Saison mit „Fernande“ eröffnete. Auch „Fernande“ ist kein gutes Stück; es steckt allzuviel französische Sentimentalität in der Geschichte dieser früh verführten Unschuld, die gleich einer weißen Lilie dem Sumpfboden entsprossen ist, und die ganze Art der Lösung des Knotens gehört durchaus zum vieux jeu. Dennoch erscheint das Schauspiel heute frisch und stark neben den späteren Werken Sardou's und seiner Genossen. Eine bestimmte Gesellschaftsschicht ist hier satirisch abgezeichnet: der degenerirende Geist des zweiten Kaiserreiches spricht aus diesem Stück. Der Spielsalon der wackeren Madame Senechal weitet sich unserem Blick zum Schauplatz des öffentlichen Lebens unter des dritten Napoleon leichtsinnigem Scepter: erotische Commandeurs mit lächerlichem Ordensschmuck, Falschspieler und goldbeladene „Rastagouères“, feile Weiber, zwischendurch wohl auch einmal zufällig ein leidlich anständiger Mensch — das war so ungefähr die Gesellschaft aus dem Paris der sechziger Jahre, die Gesellschaft Offenbach's und Sardou's. Und der relative Werth wie der nachhaltige Erfolg dieser Stücke wurzelt vor Allem in dieser glänzend durchgeführten Gesellschaftsatyre.

Die Aufführung des „Residenz-Theaters“ hielt sich auf anständiger Höhe. Unter den Hauptdarstellern fiel eine neue Schauspielerin, Fräulein Marie Frauendorfer, als Gräfin Clotilde durch ihren feinen Verstand und durch ein echtes Bühnenterament sehr angenehm auf; sie war klug und wahr, wenn auch ein bißchen zu gestitt für die flammende Hasserin.

Die rechte Begrüßung zum vornehmen Gesellschafts-Schauspiel ist in „Fernande“ vorgezeichnet. Das Gemälde der Halbwelt ist hier nur Beiwerk und notwendiges Mittel, aber nicht absichtsvoller Selbstzweck. Da aber der Erfolg sich an die Schilderung der schlechten Gesellschaft heftete, ging man gar bald zur Verherrlichung eben dieser Gesellschaft über. Ihr wollt Kofetten — Ihr sollt sie haben, riefen die practischen Tantiemendichter drüben überm Rhein, wie sie hier für die nöthigen Schwiegermütter und Naiven zu sorgen wußten. Und wie es immer geschieht, sobald der Schriftsteller zum gehorsamen Diener des lieben Publikums wird, ging es mit der Dramatik schnell zurück — hüben und drüben. Mit bedächtiger Schnelle gelangten wir so von „Fernande“ zu „Fedora“, von „Maria und Magdalena“ zu „Cornelius Vos“. Das ist der Lauf der Welt und der Bretterwelt.

Es ist zu hoffen, daß der ungesund, parfümirte Koff nunmehr genug sein wird. M. Sardou hat seine Arbeit geschickt gethan, nun mag er gehen, dem großen „renovateur des planches“ das Feld zu räumen, der statt der schlotterigen Müßiggänger uns die arbeitende Menschheit zeigt in ihrem erbitterten Kampf um Glück und Wahrheit. Schon beginnt unser Publikum einige Ermüdung den transvogetischen Hervorbringungen gegenüber zu zeigen. Die typischen Ehebruchschwänke z. B., mit welchen uns drei Berliner Bühnen in holdem Wettstreit zu bewirtheten streben, sie wollen dem überreizten Gaumen der Weltstädter nicht mehr recht schmecken. Man fängt an zu merken, daß es immer dieselben Speisen sind, die uns in immer neu gemusterten Schüsseln verabreicht werden.

Im „Wallner-Theater“ hat man das jüngst erfahren. Man gab eine Kigelposse „Madame Edouard“ von Feydeau und Desvallières, und, obwohl alle die bekannten, pikanten Gewürze zu einer leidlich schmackhaften Mischung vereint waren, blieb die rechte Wirkung wider alles Erwarten aus. Allzufrüh wurde es klar: das alte Rechenexempel, in welchem der betrogene und betrügende Ehemann, die leichtsinnige Frau und der wohlbekannte Dritte im Bunde figuriren, wurde wieder einmal aufgegeben und gelöst. Schon in den ersten Scenen des ersten Actes sagten sich die klugen Herren und mehr noch die Damen in Parquet und Logen: „Aha!“ Und damit war der Spannungszug vernichtet und ein lauwarmer Halberfolg blieb übrig. Ich bin der Letzte, mich darüber zu ärgern!

Y. Z.

*) Nachdruck verboten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

= **Als Sonder-Beilage** empfangen die geehrten Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ mit der vorliegenden Nummer den vom 1. October an gültigen Winter-Fahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Den am gleichen Zeitpunkt in Kraft tretenden Winter-Fahrplan der Nassauischen Eisenbahn finden unsere werthen Leser im Anzeigenteil (1. Beilage, Seite 12 und 13) der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

= **Eisenbahn-Bestimmung.** Mit dem 1. October d. J. wird die Zusatz-Bestimmung zum § 7 des Betriebs-Reglements der Preussischen Staatseisenbahnen, wonach für die Einstellung von Salon- oder Schlafwagen von mehr als 3 Achsen mindestens 20 Fahrarten 1. Classe zu lösen sind, aufgehoben. Von demselben Tage ab sind ohne Rücksicht auf die Achsenzahl für die Benutzung eingestellter Salon- oder Personenwagen einfache Fahrarten 1. Classe der betreffenden Zugart für diejenigen Personen, welche den Wagen benutzen, mindestens jedoch für 12 Personen für jeden eingestellten Wagen zu lösen.

(*) **Für die nächste Turnlehrerinnen-Prüfung** zu Berlin ist der Termin auf Dienstag, den 19. November d. Jrs., und die folgenden Tage anberaumt. Diejenigen Bewerberinnen, welche in einem öffentlichen Patent stehen, haben ihre Anmeldungen bei der vorgesetzten Dienstbehörde bis zum 1. October d. Jrs., andere unmittelbar beim Cultusminister spätestens bis zum 15. October einzureichen.

= **Ein Reichspatent** auf eine Neuerung an der ihm bereits patentirten Zugregulirung ist dem Herrn C. Kallbrenner hier ertheilt worden.

= **Für Schachspieler.** Des Oesteren schon ist in den Zeitungen die Frage erörtert worden, auf wie viel Arten die Karten beim Scat auf die drei Spieler vertheilt sein können. Es sind dies mehr als 2500 Billionen Arten, während jeder Spieler ohne Rücksicht auf die „Sigung“ bei den beiden anderen Spielern 64 Millionen Karten-Zusammenstellungen erhalten kann. Die Frage nach der Anzahl der möglichen Reihenfolgen, in welchen die 32 Karten ausgegeben werden können, ist wegen der Unfassbarkeit der Zahl unberührt geblieben. Eine kleine Illustration wird sie dem Verständnis etwas näher rücken. Denkt man sich für jede neue Reihenfolge einen Tropfen Wasser von der Größe eines halben Cubikcentimeters in ein Gefäß gegossen, so würden alle Gefäße der Erde diese Wassermenge nicht fassen können, ja, selbst die Weltmeere nicht, denn man würde zur Aufnahme dieser Wassermenge ein Gefäß nötig haben, das, wenn man ihm die Gestalt eines Würfels gibt, eine Seitenlänge von etwa 600,000 Meilen Länge hat, d. h. eine Länge, welche der zwölffachen Entfernung des Mondes von der Erde gleichkommt. Sollte Jemand Neigung haben, eine genauere Rechnung anzustellen, so sei für ihn die Bemerkung, daß man diese Zahl erhält, wenn man die Zahlen 1 bis 32 mit einander multiplicirt. Daß man so zu verfahren hat, kann man sich klar machen, wenn man zunächst die Anzahl der Reihenfolge für 3, 4 und 5 Karten feststellt.

= **Schachwechsel.** Die Wittve und die Erben des Herrn Lünchermeisters Wilh. Friedr. Erdel haben ihr Haus Wolframstraße 8 für 75,500 Mk. an Herrn Pferdehändler Israel Strauch hier verkauft.

= **Kleine Notizen.** Vorgestern gegen Abend stürzte der an dem Neubau der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft an der Mainzerstraße beschäftigte Cementarbeiter Guisepp Guisana von Frankfurt a. M. aus einer beträchtlichen Höhe herab und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus überführt, wo er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gegen 10 Uhr verstarb. — In der Langgasse machte am Montag Abend ein etwas angetrunkenen Mann, verleitet durch seine Begleiter, den Versuch, über einen von Gasarbeitern gegrabenen Schacht zu springen. Er fiel dabei so unglücklich in denselben, daß er wegenfähig wurde und in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

= **Wiesbaden, 24. Sept.** Mit Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, am 1. October d. J. ist der Zeitpunkt gekommen, von welchem ab nur noch an eigene Mitglieder der Consum-Bereinigungen Waaren aus den Consum-Geschäften verabfolgt werden dürfen. Die bisherige Gepflogenheit, auch arbeitsfähige Mitglieder der Consum-Geschäfte Waaren abzugeben, wird somit aufgehoben, was mancher Geschäftstreibende mit Genugthuung vernehmen wird.

= **Piebrich, 23. Sept.** In dem auf heute Vormittag 10 Uhr im Rathhause dahier anberaumten Termin zur Fortsetzung der Verhandlungen über die von der Firma R. Köpp & Co. zu Oestrich eingereichte Eingabe um Ertheilung der Concession zur Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen für die Färberei und den Zeugdruck in der hiesigen Salzmühle dahier gab Namens der Firma R. Köpp & Co. der Zweihaber derselben Herr Dr. C. Wachenborst folgende Erklärung ab: Wir erklären, daß die beabsichtigte Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen eine Schädigung der Vegetation oder eine Verwüstung der Umgebungen unmöglich zur Folge haben kann und halten deshalb den von

verschiedenen Seiten erhobenen Einspruch für nicht begründet. Nachdem uns indessen mitgetheilt worden ist, daß der Einspruch unter keinen Umständen zurückgenommen werden soll, würde sich die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit voraussichtlich so lange verzögern, daß wir uns aus diesem Grunde veranlaßt sehen, unseren Antrag zurückzuziehen. Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, zu erklären, daß die in den letzten Tagen auch in die Presse übergegangenen Behauptungen von angeblich durch die Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen in Oestrich verursachten Erkrankungen unwarhaft sind, und daß während der versuchsweisen Fabrication in Oestrich, welche übrigens mit einer ganz verschiedenen Einrichtung betrieben wurde, laut ärztlichen Attestes nicht ein einziger Erkrankungsfall unter den Arbeitern vorgekommen ist. Damit ist der hier so viel Aufregung verursachende Zwischenfall einstweilen erledigt.

= **Idstein, 22. Sept.** Das Winter-Semester an der hiesigen Bau-gewerkschule beginnt am 4. November, der Vorcurfus für solche Schüler, welche sich für den eigentlichen Unterricht der Schule noch besonders vorbereiten wollen, bereits am 1. October. — In Oestrich wurde an Stelle des bisherigen Bürgermeister's Fischer, der dies Amt 24 Jahre bekleidete, der Landmann Ludwig Koch mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt. — In Ehrenbach starb in diesen Tagen ein älterer, unverheiratheter Mann infolge einer Verwundung, die er sich selbst absichtlich zugefügt hatte. — Die Kartoffel-Ernte ist in der hiesigen Gegend allenthalben beendet und das Walter wird zu 2 Mk. 50 Pf. verkauft. Ein in der hiesigen Gegend bekannter Händler will die Kartoffeln noch billiger liefern.

= **Idstein, 23. Sept.** Das gestern in der hiesigen Kirche abgehaltene Kirchen-Concert des hiesigen evangelischen Kirchenchors war ziemlich gut besucht. Der Chor verfügte über schöne Stimmmittel, und so machten die von demselben gesungenen vier Lieder einen erhebenden Eindruck. Herr Lehrer Neugebauer von Hch. ein geborener Wiesbadener, sang aus „Paulus“ von Mendelssohn die Arie: „Gott sei mir gnädig“ und aus der „Schöpfung“ von Haydn den schönen Satz: „Nun scheint in vollem Glanze“. Beide Vorträge gefielen sehr. Herr Lehrer Sapp von hier, ein gewandter Violinist, spielte „Sarabande“ von Bach und „Largo“ von Händel. Die Orgelbegleitung lag in den Händen der Herren Lehrer Fehrmann und Möhn. Auch die drei zuletzt genannten Herren leisteten Tüchtiges. Das Concert verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Ertrag desselben ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt, darum um so mehr Dank den Verantwortlichen desselben.

= **Langenschwalbach, 23. Sept.** Der deutsche Botschafter am russischen Hofe, Se. Ex. Graf Schweinitz, ist mit Familie und Dienerschaft am Samstag zum Gurgebrauch hier eingetroffen.

= **Biedrich.** Der junge M. Kr., welcher vor einiger Zeit hier eine Frau überfahren hatte und seitdem verschwunden war, so daß man schon befürchtete, er habe sich ertränkt, ist in Mainz angetroffen worden.

= **Rüdesheim, 22. Sept.** Wir stehen am Schluß einer recht verhängnisvollen Woche. Die letzten Sommertage waren zu winterlichen ausgeartet und die schöne Jahreszeit endigte wie das schöne Weib im Märchen in einem Fischschwanz. Solch frühe winterliche Witterung hatte uns nicht einmal das böse 1877er Jahr gebracht und wären die Trauben nicht so weit voran, wie sie glücklicher Weise sind, so hätte das ganze Rheingau Grund, in eitel Jammer und Klage auszubrechen. Abgesehen davon, daß namentlich in den tieferen Lagen des oberen Rheingau die Weinberge vom Frost und Reif mitgenommen wurden, hat die ungeliebte niedrige Temperatur, welche besonders die Nächte brachten, den Reifeprozess verlangsamt oder ganz ins Stocken gebracht und Niemand denkt jetzt mehr an ein frühes Herbstfest, es müßte denn eine zur Unzeit kommende Regenperiode dazu nöthigen. Auch der von Ost und Nord in West und Nord-west umgeschlagene Wind führte leider keine höhere Temperatur herbei und auf den gestern gefallenen reichlichen Regen folgte wieder eine klare, kalte Nacht mit kaum 5° R. Das ist freilich kein Wetter zur Gedeire, wie sie unseren Bützern schon vor Augen stand, und die Hoffnungen auf einen vorzüglichen Herbst sind beträchtlich herabgedrückt. Obendrein stellt sich heraus, daß der Sauerwurm auch in den lauternden Trauben sich in großer Zahl eingenistet und großen Schaden verursacht hat, so daß es mit der Quantität des Herbstes recht schlecht aussieht. Durch Schaden wird man klug, sagt ein Sprichwort, und so steht wohl zu erwarten, daß in Zukunft gegen den verderblichsten Feind unserer Weincultur, der auch diesmal den Gau wieder um Millionen schädigt, ein planmäßiges und gemeinsames Vorgehen beliebt wird. (Mhg. A.)

= **Aus Hessen-Nassau, 23. Sept.** Auf Grund der letzten Berichte der Reblaus-Untersuchungs-Commissionen ist zu constatiren, daß sämtliche in Hessen-Nassau aufgefundenen Reblausherde als ausgegilt anzusehen sind, sowie, daß die sämtlichen im laufenden Jahre stattgehabten Untersuchungen die Entdeckung neuer Reblausherde nirgends zum Ergebnisse gehabt haben.

= **Frankfurt, 23. Sept.** Die hier tagenden deutschen Schriftsteller legten gestern an dem Denkmal Goethe's einen großen Lorbeerzweig nieder, auf dessen breiter schwarz-weiß-rother Altarschleife die Widmung zu lesen ist: „Dem Genius Goethe's der deutsche Schriftstellertag, September 1889, Frankfurt a. M.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Eine musikalisch-declamatorische Soirée, die ein ausgewähltes Programm bietet, findet demnächst im großen Saale des Casino (Friedrichstraße) statt. Als Mitwirkende werden und genannt: für den musikalischen Theil die Großherzogliche Kammerfängerin Fräulein Galfy, 4 St. in Mainz, die Concertfängerin Fräulein A. Bezold, Schülerin der Frau Dr. Reichle-Deutner, die Pianistin Fräulein E. Vieger von hier — für den declamatorischen Theil Frau Mary Wisch, ehemaliges Mitglied des Münchener Gärtnerplatztheaters, und Herr Robert Wisch. Ueber das interessante Programm und den Vorverkauf wird Näheres noch bekannt gemacht.

* **Kleine Mittheilungen.** Aus Rom wird geschrieben: Teresa Tua, die rühmlichst bekannte Geigenvirtuosin, hat sich mit dem Musikchriftsteller Graf Ippolito Valletta in Turin verlobt. Da der Begleiter binnen Kurzem als Musiktitler eines neu zu gründenden Blattes nach Rom übersiedelt, so wird Teresa Tua dadurch dauernd für die ewige Stadt gewonnen. — Aus Paris wird berichtet: Ernest Renan hat ein neues Werk geschrieben: „Der Ursprung der Wissenschaft“, das sich bereits unter der Presse befindet. — Lord Tennyson wird im October der „New Review“ ein neues „The Thistle“ betitelt Gedicht veröffentlichen. — Im Wiener Burg-Theater werden für die nächste Zeit die folgenden neuen Stücke zur Aufführung vorbereitet: „Der Zaunmagast“, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal; „Markgraf Waldmar“, Trauerspiel in 3 Akten von Adolph Wildbrandt; „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda und „Die beiden Leonoren“ von Paul Lindau. — Mit ihrer zweiten Aufführung, die für den 20. October geplant ist, wird die Berliner „Freie Bühne“ die erste Probe auf ihre innere Berechtigung hin zu bestehen haben. Denn es gelangt ein neues soziales Drama eines bisher unbekannten deutschen Autors zur Aufführung. Gerhard Hauptmann heißt der junge Verfasser, sein Drama nennt er „Vor Sonnenaufgang“. In den Mittheilungen der „Freien Bühne“ werden bedeutende Erwartungen geweckt. Es heißt von dem Verfasser: Er folge dem Vorbilde der großen Naturalisten, der Ibsen, Zola und Tolstoi; doch wisse er seine poetische Eigenart kräftig zu wahren und das Drama stelle sich als der erste, völlig consequente Versuch dar, die Grundsätze einer neuen Kunst dem deutschen Drama zuzuführen.

* **Der bekannte englische Romanschriftsteller Wilkie Collins** ist gestorben. William Wilkie Collins war am 1. Januar 1824 in London geboren; sein Vater war Maler. Sein hervorragendes Talent machte sich bald in einer Reihe von Sensations-Romanen bemerkbar, die alle, in's Deutsche überetzt, auch bei uns ihr Publikum fanden. In seinen späteren Werken verwerfete Collins sein schriftstellerisches Talent in gebiegender Weise, ohne jedoch dem Sensationellen ganz entsagen zu können.

* **Ueber die weiteren Verhandlungen des „Deutschen Schriftsteller-Verbandes“** entnehmen wir der „F. Z.“ noch folgendes: Die Zahl der Teilnehmer hat sich auf 270 erhöht. Auch ein Abgesandter des von den Staaten, die sich der internationalen Uebereinkunft zum Schutz des geistigen Eigentums in Bern angeschlossen haben, eingeleiteten Bureau war in der Person des Herrn Freih. Godet erschienen. Um 10½ Uhr wurden die Verhandlungen vor einer nicht sehr zahlreichen Versammlung wieder aufgenommen. Herr Wenzel berichtete, daß der Vorstand auf Wunsch einer größeren Anzahl Mitglieder die von Herrn Blaschke gestern gegebene Anregung wegen Gründung einer Art von Consumvereinen in Erwägung ziehen und in nächster Versammlung Bericht erstatten werde. Herr Hofrath Maximilian Schmidt (München) referirte in ausführlicher Weise über die Gründung einer Pensionskasse. Nach vergeblicher Rücksprache mit verschiedenen Gesellschaften kam der gewählte Ausschuss dazu, daß der Verband aus sich eine solche Kasse schaffen solle. Auf Grundlage der Kasse des Vereins der Berliner Presse und nach den Berechnungen der englischen Gesellschaft würde bei 3½ pCt. Zinsfuß für eine Rente von 300 Mk. vom 60. Jahre an ein Mann von 30 Jahren 44,60 Mk., von 40 Jahren 88,11 Mk., von 50 Jahren 232,17 Mk. Beitrag zahlen müssen. Da diese Beiträge zu hoch sind, so schlägt Referent einen Appell an die deutsche Nation vor, dem Verband behufs Gründung einer Pensionskasse zu Hülfe zu kommen. Er beantragt demgemäß einen Ausschuss von 5 Herren als Stiftungs-Kommission mit dem Recht der Cooptation zu wählen, und zu ermächtigen, alle Schritte im Namen des Verbandes zu thun, welche die Beschaffung eines Stammcapitals für die zu gründende Pensions- und Unterstützungskasse zum Zweck hat, namentlich einen Appell an die deutsche Nation zum Besten der Kasse zu richten und ein definitives Statut auf Grundlage der vom Referenten verlesenen Grundzüge auszuarbeiten. In der Schillerstiftung habe der Verband kein Wort mitzureden; hoffentlich werde deren Verwaltung dem Schriftsteller-Verband entgegenkommen und mit ihm eine Vereinbarung treffen, wonach letztere das Alters- und Rentenwesen übernehmen könne. Referent stellt den Antrag, daß der Vorstand in dieser Beziehung mit der Verwaltung der Schillerstiftung verhandeln möge. Herr Wenzel (Berlin) erklärt sich gegen einen Appell an die Nation. Die Künstler und Schauspieler haben es doch auch möglich gemacht, die Beiträge unter sich aufzubringen. In ganz gleicher Weise könnten es die Schriftsteller fertig bringen, wenn sie von jedem Werk s. B. eine Kleinigkeit abgeben. Man möge einen Anfang machen, wenn er auch klein sei, und die erste Rente vielleicht erst 1900 beginne. Die Commission müsse zuerst den Bedarf feststellen und dann überlegen, wie er zu decken ist. Herr Hofrath Schmidt erwidert, Schauspieler und andere Stände hätten feste Bezüge; Künstler verankerten Ausstellungen. Einen solchen Ausweg hätten die Schriftsteller nicht. Er erinnerte daran, wie man ihn ausgeacht habe, als er die Fusion der beiden Verbände betrieben habe; er lege die Zuversicht, daß der

Appell glänzenden Erfolg haben werde. Die Versammlung beschloß, dem zu erwählenden Ausschuss die Vollmacht zu geben, die nöthigen Schritte zur Gründung einer Pensions- und Unterstützungskasse zu thun. Der Antrag, die Vorstandskasse des Deutschen Schriftsteller-Verbandes mitsch ohne Säumen das Geeignete zu veranlassen, um mit der Verwaltung der Schiller-Stiftung ein Cartell und eine Schlichte herbeizuführen, wodurch der Schriftsteller-Verband als offizieller Vertreter der deutschen Schriftstellerewelt und ihrer sozialen und ökonomischen Interessen zur Mitverwaltung der Schiller-Stiftung berechtigt wird, wurde dem Vorstande zur Erwägung übergeben. In die Pensionskassen-Commission wurden gewählt die Herren Wachenhausen (Wiesbaden), Wenzel (Berlin), Schmidt (München), Jutius (Berlin) und Braß (Leipzig), als Vorsitzender Herr Schmidt. Hiernach berichtet Dr. Braß (Leipzig) über den sächsisch-thüringischen Bezirksverein (dieser zählt 135 Mitglieder), Herr Reich (Breslau) über den schlesisch-posen'schen (mit 54 Mitgliedern), Herr Feodor von Behl (Schriftlich) über den Hamburger (mit 49 Mitgliedern). Ueber die Geschäftsangelegenheit für die Schlichtsgerichte referirte Herr Dr. Grelling (Berlin). Der Hauptzweck der Vorlage ist, die Urtheile des Schlichtsgerichts executirbar zu machen. In Zusammenhang damit wurden Vorschläge der §§ 7 und 41 vorgeschlagen und angenommen, wonach u. A. der Vorstand die Geschäftsangelegenheit in Gemeinschaft mit dem Syndicat festzustellen hat. Hiernach sollte der Vortrag des Herrn Mosheim (Brüssel) folgen, betr. die rechtliche und tatsächliche Stellung der Journalisten zum Verleger, deren beiderseitige Rechte und das Urheberrecht an Zeitungsartikeln und Telegrammen. Der vorgedachten Zeit wegen wurde Herr Mosheim erücht, seine Ausführungen in der Deutschen Presse oder als Broschüre drucken zu lassen, die dann vom Vorstand den Bezirksvereinen zur Berathung zugehen und in der nächsten Generalversammlung besprochen werden sollten. Herr Mosheim erklärte sich damit einverstanden. Aus der Mitte der Versammlung wurde hierbei auf die einschlägigen Ausführungen des Herrn Dr. jur. Nieber in Berlin hingewiesen, die unter dem Titel „Zur Revision des Handelsgesetzbuchs“ in der Zeitschrift für das gemeine Handelsrecht erschienen sind. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Breslau dem Vorstand empfohlen und die Bestimmung der Zeit demselben überlassen, doch wurde gewünscht, daß sie nicht in den September falle. Mit einem Dank an den Vorsitzenden wurden die Verhandlungen um 2¼ Uhr geschlossen.

Vom Büchertisch.

— **Erlebnisse eines deutschen Schulmannes** in den Jahren von 1872—1888 als politischer Parteimann und Mensch. Nach Aufzeichnungen herausgegeben von C. Neefe (Verlag von Hermann Beyer, Berlin SW., Kochstraße 32). Der Verfasser dieser Broschüre ist in weiten Kreisen, besonders in der deutschen Lehrerwelt durch mehrere schulpolitische Schriften — „Die Schule in ihrem Verhältnis zu Staat und Kirche“, ferner „Die preussisch-deutsche Volksschule, ihr Streben nach nationaler Selbstständigkeit und Einheit und die Schul-Aufsichtsfrage“ — bereits vorthellhaft bekannt. Seine hochinteressante neue Gabe kann den deutschen Volksschullehrern, sowie weiteren Volksteilen wegen ihrer zeit- und sittengeschildernden Bedeutung mit gleicher Wärme empfohlen werden. Der „deutsche Schulmann“ erscheint als das verkörperte Ringen unseres Volkes nach neuen und besseren Zuständen. Allerdings ist es die erste Pflicht des Schulmannes, die Stelle auszufüllen, an welche ihn seine Behörde gestellt hat; allein was kann es ihm verübeln, wenn er aus dieser engbegrenzten Sphäre heraustritt und neben einem offenen Auge eine geschickte Hand besitzt, um thätigen Antheil zu nehmen an den sozialen und politischen Fragen seiner Zeit. Sein Beruf gibt ihm reich Gelegenheit, das Volksleben mit all seinen Mängeln und Gebrechen kennen zu lernen und legt ihm die heilige Pflicht auf, beständig zu wirken, soweit es in seiner Macht liegt. Das politische Zeitbild, das der „deutsche Schulmann“ entrollt, hat lokalen Hintergrund, ohne dadurch an allgemeinem Interesse einzubüßen. Es läßt sich außerdem unsicher als eine Vorarbeitenstellung der Kämpfe ansehen, die der zukünftigen Gestaltung der Volksschule drohen. Der Preis des Werkes — 80 Pf. — ermöglicht eine weite Verbreitung, die ihm in hohem Maße gebührt.

— **Blaidoyer** für eine deutsche Reichs-Lotterie (Verlag von Hermann Beyer, Berlin SW., Kochstraße 32). In diesem Werkchen macht der bekannte Volkseconom Rosenthal den Vorschlag, die gesamte Lotterie unter dem Namen „Deutsche Reichs-Lotterie“ zu verstaatlichen. Die Ausführbarkeit seines Vorschlages weist er in seinem Blaidoyer überzeugend nach und die Folgen der Verstaatlichung zeigt er an einem meisterhaft aufgestellten Verlosungsplan. Die „Deutsche Reichs-Lotterie“ würde dem Reiche eine Einnahme von über 93 Millionen Mark sichern, die dem Volke manche drückende Steuer ersparen würden. Diese Steuer würde im wahren Sinne des Wortes „Spielend“ bezahlt, die Unzulänglichkeiten, welche die bisherige Einrichtung im Gefolge hatte, würden aufhören. Der Gedanke Rosenthal's ist so einleuchtend, seine Gründe sind so treffend, daß man unbedingt seine Ansicht theilen muß. Möchte dieselbe Beachtung auch in maßgebenden Kreisen finden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin-Großmutter Augusta ist in Baden-Baden eingetroffen und hat, wie alljährlich, wieder im „Hotel Mehlmer“ Wohnung genommen. — Die Kaiserin Friedrich mit ihren drei Töchtern wird schon am 25. October in Aachen erwartet. — Der General der Infanterie v. Caprivi wurde zum General des ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 78 ernannt.

* **Die französischen Wahlen.** Das bis jetzt bekannte Resultat der Wahlen in Frankreich genügt noch nicht zu einer

abschließenden Urtheil; die Berliner Blätter äußern sich daher zum Theil noch garnicht, zum Theil noch vorsichtig. Soweit dies aber geschieht, geben sie der Ansicht Ausdruck, daß die Republikaner zwar gesiegt haben, der Sieg aber ein so schwacher sei, daß die unklare Situation, in der die Republik sich bisher befand, dadurch nicht gebessert wird. Nur die „National-Zeitung“ spricht von einer „bedeutenden Mehrheit der Gruppen der Linken“ und von einem „Siege der zielbewußten Politik des Präsidenten Carnot im Verein mit der Energie des opportunistischen Ministeriums“.

* **Emin Pascha.** Dem Organ der Brüsseler Congo-Regierung geht aus autorisierter Londoner Quelle die Mittheilung zu, daß Emin Pascha am oberen Nil verbleibt; er hat Stanley nur bis zum Albertsee begleitet, von wo aus er wieder auf seinen Posten zurückgekehrt ist. Emin Pascha will die von dem General Gordon ihm übertragene Aufgabe, „im Interesse der Civilisation und des Fortschritts“ bis zum Ende durchzuführen; er ist, nachdem er elf Jahre hindurch im Dienst der ägyptischen Regierung gestanden hat, in den Dienst der „Royal British East-African Association“ eingetreten. Schon heute gehört seine Provinz oder wenigstens ein Theil derselben zu dem großen Territorium der neuen englischen Colonie.

* **Ueber den Gebrauch des rauchlosen Pulvers** bei dem Gefecht am 20. September wird vom Hann. Cour. noch berichtet: Das Infanteriegefecht wurde alsbald intensiv, und das rauchlose Pulver, welches die Weisfallen gebrachten, contrastirte sehr mit den dichten Rauchwolken der feindlichen Infanterie. Noch markanter muß sich der Unterschied von der Stellung des 10. Corps ausgeprägt haben, von der man auch die Vortheile und Nachtheile desselben besser zu beurtheilen im Stande war. Der Rauch ist ein gelblich-weißer und zerfliehet sofort. Der Knall ist nicht bedeutend geringer, als derjenige durch die Explosion des gewöhnlichen Pulvers hervorgerufen, er ist jedoch schärfer. Leider trübte der heftige Regen, der zuweilen in vollkommenem Gewittercharakter niederkam, die Aussicht und erschwerte die Beobachtung des sich hochinteressant entwickelnden Gefechtsbildes.

* **Zwei Erlasse des Cultusministers.** Wie sehr Cultusminister von Götter darauf bedacht ist, die Körper- und Gesundheitspflege unserer Jugend zu fördern, zeigt wieder ein neuerdings von ihm an sämtliche Provinzial-Schulcollegien gerichteter Erlass über Badeeinrichtungen bei den Alumnaten der höheren Lehranstalten. Jeder Zögling dieser Alumnate soll danach im Sommer wöchentlich mindestens einmal ein kaltes Bad, in der übrigen Zeit bezw. bei mangelnder Gelegenheit zu kalten Bädern auch in der Sommerzeit 14-täglich ein warmes Bad, oder mindestens ein Douchebad erhalten. Es wird den Provinzial-Schulcollegien aufgegeben, die in diesen Beziehungen bei den Anstalten ihres Bezirks bestehenden Mängel nach Thunlichkeit zu beseitigen. Binnen Jahresfrist erwartet der Minister Berichte darüber, ob und welche Maßnahmen nach den vorbezeichneten Richtungen hin bei den Alumnaten der höheren Schulen zur Ausführung gelangt bezw. in Vorbereitung begriffen sind. — Der Cultusminister hat neuerdings sämtlichen königlichen Regierungen eine Verfügung der Regierung zu Düsseldorf zugestellt, in welcher die Oberbürgermeister veranlaßt werden, ihre Aufmerksamkeit auf die in Eiberfeld versuchsweise eingerichteten Heilcurse für stotternde Kinder zu richten, und sofern eine bei den Lehrpersonen der städtischen Volksschulen zu haltende Umfrage ergeben sollte, daß zur Einrichtung von Heilcurse für stotternde Kinder eine genügende Anzahl solcher Kinder vorhanden ist, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung solcher Curse in Anregung zu bringen. Der Minister hat die Regierungen beauftragt, nach Maßgabe dieser Verfügung auch in ihren Bezirken zu verfahren.

* **Die deutschen Sozialdemokraten** sind, wie das „Berliner Volksblatt“ meldet, von den französischen benachrichtigt worden, daß letztere nach den Wahlen mit der Agitation für den Normalarbeits-tag und die vom internationalen Arbeiter-Congreß beschlossene internationale Kundgebung zu Gunsten des Achtstundentages beginnen werden.

* **Der bayerische Ratholikentag** fand am Sonntag in München statt und war von etwa 5000 Theilnehmern, darunter Frhr. v. Franckenstein, besucht. Zum Ehren-Präsidenten wurde Joerg, zum ersten Vorsitzenden Fürst Löwenstein, zum zweiten Rechtsanwalt Schultze gewählt. Es sprachen Rector Daller über das Concordat und die Verfassung, Eiben (Witz) über das placetum regium, Pfarrer Huhn über das confessionelle Schulwesen, Orterer über die römische Frage. Die darauf bezüglichen Resolutionen wurden angenommen.

* **Der sechste deutsche Tischlertag** in Hamburg beschloß unter dem Vorsitze des Obermeisters Brandes (Berlin) die einheitliche Einführung der Entlassungsscheine für die Gesellen, und beauftragte den Vorstand mit der Ausführung des Beschlusses. Desgleichen wurde die Einführung sachgewerblicher Schiedsgerichte, überall wo dies möglich, beschlossen. Die Versammlung sprach sich ferner für die Einführung des Befähigungsnachweises aus und beschloß die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Tischlergewerbe.

* **Einführung von Gewerbegerichten.** Unter den wenigen Gesetzentwürfen, welche für den Reichstag in der nächsten Session vorbereitet werden, befindet sich, wie man hört, auch der, betreffend die Ein-

führung von Gewerbegerichten. Bekanntlich hat der Reichstag wiederholt, so noch in der letzten Session, Resolutionen in diesem Sinne mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Es gab sich bei allen Parteien Neigung für die Einrichtung von Gerichten, welche die Arbeitseinstellungen und anderen Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern eine sehr nützliche Wirksamkeit entfalten kann. Die Erfahrungen der jüngsten großen Auslands-Bewegung scheinen nicht ohne Einfluß auf den Entschluß der Regierung gewesen zu sein, jetzt mit einem solchen Gesetzentwurf hervorzutreten.

(*) **Der deutsche Verein für Anaben-Handarbeit** hält seinen diesjährigen Congreß — den neunten — am 28., 29. und 30. d. Mts. in Hamburg ab. Die in Aussicht stehenden Verhandlungen verdienen das Interesse von Lehrern und Privatpersonen um so mehr, da zwei namhafte Schulmänner, Rob. Nitzmann (Berlin) und Stadtschulrath Dr. Rohmeder (München) die Frage beleuchten werden: „Welches Interesse hat die deutsche Lehrerschaft an der Förderung des Arbeitsunterrichts?“ Ferner wird eine Commission die von ihr aufgestellten Grundsätze über Lehrgang und Lehrart des Arbeitsunterrichts darlegen. Mit dem Congreß wird eine Ausstellung von Schularbeiten aus dem In- und Ausland verbunden sein, so daß jedem Besucher reichlich Gelegenheit geboten ist, sich über den gegenwärtigen Stand der Sache zu unterrichten.

* **Vorschriften für die Ausweisung von Ausländern.** Dem Bundesrath ist ein Entwurf von Vorschriften, betreffend die Vollziehung der Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete auf Grund der §§ 39, 224 und 362 des Strafgesetzbuches zugegangen. Der Entwurf, welcher 17 Paragraphen umfaßt, schreibt drei Arten der Vollziehung der Ausweisung, durch Transport, Ertheilung des Zwangspasses und durch Befehlsmachung der Ausweisungs-Verfügung, vor, verbreitet sich über die Handhabung dieser Anordnungen, über den erforderlichen gegenseitigen Bestand der Polizeibehörden des Bundesstaates in unmittelbarem Geschäftsverkehr und über die Kosten. Die Kosten hat jeder Bundesstaat für die Beförderung durch sein Gebiet und bei Transport durch außerdeutsches Gebiet oder auf dem Seewege das Reich zu tragen. In der beigefügten Denkschrift wird auf den hervorgetretenen fühlbaren Mangel einheitlicher, für das ganze Reich gültiger Grundsätze über das Verfahren bei Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete hingewiesen. Insbesondere ist ein Bedürfnis zum Erlaß von Bestimmungen hervorgetreten, welche für eine planmäßige Abschiebung des Ausgewiesenen aus dem Reichsgebiete Gewähr bieten und einem nutzlosen Hin- und Herschieben des Ausländers innerhalb des Reichsgebietes entgegen wirken. Der Entwurf ist im Wesentlichen in Form einer Anweisung an die Polizeibehörden aufgestellt.

* **Rundschau im Reiche.** In Hamburg überraschte die Polizei gerade bei Schluß derselben, eine heimliche Versammlung von Sozialdemokraten, welche auf einem offenen Plage hinter der Insel Steinwärd getagt hatte. Die Polizei verhaftete 52 Theilnehmer, die von dieser Versammlung zurückkehrten, entließ jedoch die Verhafteten nach der Feststellung ihrer Persönlichkeit. — In Meiningen hat der Herzog dieser Tage eine Abordnung der Gastwirthe empfangen, welche darüber Beschwerde führen, daß das Gesetz über Sonntagsheiligung aus dem Jahre 1885 jetzt in einer mit den Zeitverhältnissen nicht mehr zu vereinbarenden Weise gehandhabt werde. Der Herzog hat nach eingehender Erörterung der Abordnung erklärt, daß er gern auf Aufhebung oder mindestens Milderung des Gesetzes hinwirken werde. — Bremen erwirbt die Genehmigung Hessens für Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten zur Erbauung der Eisenbahn Erbenheim-Rothheim-Neue Mainbrücke-Bischofsheim. Es handelt sich um die kürzeste Verbindung der Bahn Wiesbaden-Niederrhausen mit dem Knotenpunkt Bischofsheim. — Auch der Landrath von Minden veranlaßt die „Kreuz-Zeitung“ auf Grund des Pressegesetzes zur Aufnahme einer Berichtigung wegen des Verhaltens der dortigen Polizei bei Anwesenheit des Kaisers, welche im Wesentlichen daselbst rügt und klarstellt, wie die dem genannten Blatte schon früher aus Hannover zugegangene Berichtigung. — Nach der „Post“ sind einige der Theilnehmer an der deutsch-feindlichen Kundgebung im belgischen Seebad Blankenberghe am Sabbat erkrankt worden und werden zur Verhaftung gezogen werden. — Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manöverfeldes am Samstag eine Ansprache an die fremden Militär-Attaches, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Theile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraft-Entwicklung der deutschen Armee die beste Friedens-Bürgschaft.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Ungewöhnliches Aufsehen erregt ein Vorfall bei dem Manöver der Honved-Cavallerie in Monor; in dieser Ortschaft wurden vor drei Tagen von der Wohnung des Commandanten Nachts durch unbekannte Thäter die schwarzgelbe Signalfahne entfernt, die man auf dem Hauptplatz zertreten und zerstückt im Rothe fand. Als der Kaiser bei dem Manöver erschien und vom Stuhlrichter Namens der Bevölkerung mit einer Ansprache begrüßt worden war, antwortete er: „Ich habe mich sehr gefreut, auch diesen Landestheil aufsuchen zu können, um so weniger erfreuten mich die Ereignisse der letzten Tage in dieser Gegend. Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Worte und für den Ausdruck der Treue und Anhänglichkeit; doch hoffe ich, daß Sie dieselben nicht bloß durch Worte, sondern auch mit Thaten beweisen werden, und daß Sie

derartige schändliche Attentate, wie leghin, nicht wieder ereignen werden, sowie auch, daß die Thäter eruiert und nach Recht und Gesetz behandelt werden." — Der Kaiser wohnte sodann in Begleitung seiner General-Adjutanten, sowie des deutschen und italienischen Militär-Attachés dem Manöver bei. Er sprach sich sehr anerkennend über die Leistung im Ganzen, wie die der einzelnen Mannschaften aus und kehrte sodann nach Gösßlitz zurück. Während des Empfanges des Kaisers in Monor begann eine vom Publikum dichtbesetzte Tribüne zu schwanke. Der Kaiser stieg erst zu Pferde, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß ein Unfall nicht zu befürchten sei. — Das Grazer „Volksblatt“, das Organ Lichtenstein's, schreibt über dessen Rücktritt, darin liege ein eclatantes Mißtrauensvotum für Taaffe, doch keine Demonstration wider den Fortbestand der Rechte. Das Blatt plaidirt ferner dafür, daß zunächst die deutschen Katholiken in einen Club zusammentreten sollen. — Tisza wird am 6. October in Großwardein sein Actions-Programm entwickeln.

In Brünn sprach Prinz Albrecht von Preußen dem Bürgermeister Winterholler seine Befriedigung darüber aus, daß zwischen der Brünnener Bevölkerung und seinem Regimente ein gutes Einvernehmen herrsche. Zum Bankett wurde das Tafelgeschirr aus dem im Landeshause befindlichen mährischen Landesschatze beigeleitet. Abends reiste der Prinz nach Schloß Kamenz ab. — Der böhmische Landtag tritt am 12. October zusammen. — Der Sectionschef im Justizministerium, Dr. Emil Steinbach, welcher sämtliche neue sozialpolitische Gesetze ausarbeitete, ist bedenklich erkrankt. — Nach der „Montags-Revue" wurde Kaufmann Simon, welcher seinen Brüdern in Serajevo 300,000 fl. fraudirte, in Neu-York verhaftet. — Aus galizischen Erntebereichen geht bestimmt hervor, daß in den meisten Bezirken die Landbevölkerung ohne staatliche Beihilfe die Ausrüstung nicht aufbringen könne.

*** Frankreich.** Die letzten Wahlergebnisse erhöhen die voraussichtliche Stärke der Republikaner auf 375 gegen 201 Monarchisten und Boulangeristen. Ueber das Ergebnis der Wahlen sprachen sich alle Abendblätter befriedigt aus. Die Blätter der Opposition hoffen, daß die Minorität der neuen Kammer die Ziffer 225 erreichen werde; die der Regierung nahestehenden Blätter berechnen die Minorität auf höchstens 200. (Stimmt bis jetzt. Red.) Nach einer Mittheilung des Ministeriums des Innern vom 23. September sind von 576 vorzunehmenden Wahlen 560 bekannt. Gewählt wurden 224 Republikaner, darunter 167 Gemäßigte und 57 Radikale, ferner 159 Oppositionelle, nämlich 86 Royalisten, 51 Bonapartisten und 22 Boulangeristen. 177 Stichwahlen sind erforderlich, wovon man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausgang erwartet. Die Mittheilung schließt mit der Bemerkung, daß die neue Kammer etwa 369 Republikaner und 201 Oppositionelle zählen werde. (Siehe oben! Red.) Außer 10 Wahlen in den Colonien sind noch 6 unbekannt. — „La Paix" betont, daß die neue Kammer schon jetzt einer republikanischen Mehrheit sicher sei, wenn auch vielleicht keiner so zahlreichen, als wie es wünschenswerth sei, aber dafür sei sie compact und homogen. Dieselbe könne dem Lande und der Republik reellere Dienste leisten als eine größere, aber sich zersplitternde Partei. Die „Republique Française" schreibt: „Der 22. September ist eine wenn nicht vollständige, so doch befriedigende Revanche für den 27. Januar, da mit wenigen Ausnahmen alle boulangeristischen Candidaten gegen ihre (vereinten) republikanischen Concurrenten in der Minorität sind und in der Stichwahl unterliegen werden, einschließlich Rochefort, dem auch Belleville versagte." Auch der „Appel" bezeichnet das Wahlergebnis als einen Sieg der Republik über den Boulangerismus. Die meisten republikanischen Organe befürworten Disziplin und Einheit für die Stichwahlen. Cassagnac's „Autorité" tröstet sich für den Verlust „theurer und edler Freunde" mit der Niederlage Goblet's und einiger anderer Republikaner, der „Intransigeant" mit dem Triumphe Boulanger's in Montmartre und Dillon's in L'Orient; beider Stimmen wurden übrigens als ungültig nicht amtlich proclamirt. — Die Abstimmung verlief, wie schon gemeldet, in Paris ruhig und ohne erhebliche Zwischenfälle; nur in Boulanger's Bezirk (Montmartre) mußte wegen Tumults die Stimmzählung in einem Wahllokal unterbrochen und auf der Mairie beendet werden. Von den dabei verhafteten 58 Ruhestörern wurden nur sechs in Haft behalten. Ueber die Gesamtzahl der für Boulanger in Montmartre abgegebenen Stimmen wer-

den von einander abweichende Angaben gemacht; die Verschiedenheit dieser Angaben erklärt sich daraus, daß in einigen Wahl-Bureaux die auf Boulanger's Namen lautenden Wahlzettel für ungültig erklärt, in den meisten Wahl-Bureaux aber als gültig zugelassen wurden. Im Wahlbezirk Clignancourt ist, falls Boulanger's Wahl ungültig erklärt wird, nicht Joffrin gewählt; es muß vielmehr eine Neuwahl stattfinden. — In der Provinz kamen wenig Zwischenfälle vor. Der Süden und der Osten hat weit überwiegend republikanisch gewählt.

Ueber die Pariser Wahlergebnisse ist noch Folgendes nachzutragen: Die Bevölkerung des Pariser Faubourgs kam wie gewöhnlich an den Wahltagen massenhaft auf die Boulevards, um die Resultate zu erfahren. „Gaulois", „Presse", „Cocarde" und andere boulangeristischen Blätter machten die boulangeristischen Wahlsiege durch Transparente bekannt, die von ihren Anhängern mit Jubel aufgenommen wurden. Von 10 bis 12 Uhr war der Wagenverkehr auf den Boulevards fast unmöglich; kleine Trupps junger Boulangeristen zogen singend über die Boulevards. Die Masse des Publikums verhielt sich gleichgültig. Um 1 Uhr trieben Schulleute und 40 Mann berittener Garde-Republicaine die Bändernden auseinander. Einige, die Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Um 2 Uhr war Alles ruhig. In mehreren Pariser Wahlbezirken traten bereits (Montag Abend) die republikanischen Wahl-Comités behufs Einigung für den zweiten Wahlgang zusammen. — Auch die Republikaner (und früheren Abgeordneten) Burdeau, Lagrange, Vieslaure, Fougereol, Clauzel, Saintprie, Sentenat, Camescasse und Desprez sind gewählt. Im Pas-de-Calais allein eroberten die Republikaner vier Mandate. — Unter den gewählten Conservativen befinden sich Breteuil, Reille, Karoché-Poucaud, Soubeiran, Dillon, Madan, Mongolfier, Bischof Freppel, Eschassieraux, Delafosse; unter den Republikanern Charnes, politischer Director im Ministerium des Innern. Arene, Lebauty, Mabier-Montjau, Douville-Maillefeu, Mezières. Gewählt wurden ferner der Minister des Innern Spuller in Beaume, Leon Say in Pau, Casimir Perrier in Nogent-sur-Seine, der Revisionist Piro in den Vogesen gegen Jules Ferry, Déroulède in Angoulême. Clemenceau kommt in die Stichwahl im Var, der Minister des Innern, Constans, in die Stichwahl in der Haute Garonne. In den Vogesen wurde der Kammer-Präsident Méline, in der Rhone Justizminister Thevenet, in den Seelapen Finanzminister Rouvier, in den Rhonemündungen Leydet, Granet und Ventral gewählt, während Pelletan in die Ballotage kommt. In der Somme hat Millevoye (Boulangerist) Goblet besiegt. Ferner sind gewählt: Im Nord Salou, Director der „France", in Gers Cassagnac, in der Gironde Robert Mitchell, auf der Insel Reunion Alphe, in Savre Siegfried. Ferry soll in der Stichwahl sein. Es sind weiter gewählt: Ribot, Reinach, Director der „Republique française", Thiers und Borriglione.

*** Schweiz.** Das Bundesgericht stiftete das Urtheil des tessinischen Obergerichts gegen Bertoni. — In Bültschli, seinem langjährigen Wirkungsreise wurde das Denkmal für das Volksdichter Jeremias Gotthelf (Pseudonym für Albert Bisius, geb. 1897, gest. 1854) eingeweiht. — Der Bundesrath verbot, rücksichtlich der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Böhmen bis auf Weiteres die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen.

*** Italien.** Der vor einigen Tagen nach Rom zurückgekehrte Tswolsky hat die Verhandlungen mit dem Vatican wieder aufgenommen. Letzterem nahestehende Personen behaupten, die Hauptschwierigkeiten seien überwunden und die Ernennung polnischer Bischöfe noch vor Ablauf des Jahres wahrscheinlich. — Italien soll an den Schritten zur Unterdrückung der Spielbank in Montecarlo nicht theilhaftig sein. — Cardinal Schiavino ist in Subiaco gestorben.

*** Dänemark.** Ein offener Brief des Königs beruht den Reichstag auf den 7. October ein.

*** Serbien.** An dem Empfange der Königin Natalie, welche am Sonntag in Belgrad eintrifft, werden der russische und der rumänische Gesandte offiziell Theil nehmen. Die Königin steigt, wie nummehr feststeht, im sogenannten alten Schlosse ab.

*** Rumänien.** Der König und der Kronprinz Ferdinand trafen auf ihrer Reise durch die Dobrudscha im Hafen von Constanza ein, wo sie glänzend empfangen wurden. Die Herrschaften reisen nach der Sulinamündung und alsdann nach Galatz.

Der 11. deutsche Weinbau-Congress in Trier.

Trier, 22. Sept. Der durch die Ungunst der Witterung im vorigen Jahre verschobene deutsche Weinbau-Congress wurde heute Vormittag 11 Uhr unter zahlreicher Theilnahme vieler auswärtigen Mitglieder im Casino-Saale eröffnet. Oberbürgermeister de Rys begrüßte die erschienenen Gäste auf's Herzlichste, indem er darauf hinwies, daß in Trier der Congress im Jahre 1874 geboren wurde. Trier habe als hervorragende Weinstadt ein besonderes Interesse an den Verhandlungen und werde darum

alles anbieten, daß sich seine Gäste wohl in seinen Mauern fühlen. Der durch Jura gewählte Vorstand setzte sich aus den Herren Reichstags-Abgeordneter Dr. Buhl (Präsident), Commerzienrath Wegeler (Coblenz) und Gutsbesitzer Rautenstrauch (Gittelshausen). Zu Ehren-Präsidenten werden Regierungs-Präsident v. Pommer-Esche und Oberbürgermeister de Rys ernannt. Dr. Buhl nimmt die Wahl an und dankt dem Vertreter der Stadt Trier für die freundlichen Begrüßungsworte. Gleichzeitig begrüßt er die in amtlicher Eigenschaft erschienenen Gäste, die Vertreter der Regierungen von Trier, Coblenz, Elsaß-Lothringen, Wiesbaden, Hesse, Pfalz, Baden und Württemberg.

In Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung gibt General-Sekretär Dahlen einen Ueberblick über die Verhandlungen der zehn ersten deutschen Weinbau-Congresse. Zu den wichtigsten der verhandelten Fragen zählt die Frage der Reblaus und deren Bekämpfung. Dann wurde die Frage der Bodenbearbeitung und Weinbergsbündung, ferner, welche Rebsorten sich am besten zum Anbau eignen, die Bekämpfung der am häufigsten vorkommenden Rebrauheiten, aber auch die Frage der Weinbereitung und Kellerbehandlung, der Herbstgang vielfach erörtert. Nicht geringen Nutzen erwuchs endlich den Congressmitgliedern aus den den Congressen sich gewöhnlich anreihenden Gängen in die Weinberge des Congressortes, aus den Weinproben und den mit dem Congress verbundenen Ausstellungen, so daß der Weinbau-Congress seinen Mitgliedern zum wahren Segen gereichte. Nach diesem Referat hielt Herr Franz Zweifler, Fachlehrer in Geisenheim, einen Vortrag über die Bekämpfung des Heu- oder Sauerwurmes.

Die Wurmfraße ist so wichtig, daß sie noch alle Congresses beschäftigt und noch heute der endgültigen Lösung harret. Redner bespricht die bekanntesten der zur Anwendung gebrachten Bekämpfungsmethoden, nämlich die Bekämpfung der Puppe, des Schmetterlings, des Wurmes 1. Generation (Heuwurm) und des Wurmes 2. Generation (Sauerwurm). Da die Raupe mit Vorliebe die rissigen Pflähe und das alte Rebbolz zu ihren Schlupfwinkeln aussucht, so kann die Puppe leicht mit dem Rebschnitt bekämpft werden. Die alte Rinde werde vom Rebstock entfernt und rissige Weinbergspfähle müssen möglichst vermieden werden. Je mehr Holz, desto mehr Schlupfwinkel sind vorhanden. Darum empfiehlt sich Draht- statt Holzbau. Auch darf das ausgeissene und weggeschnittene Holz nicht im Weinberge liegen bleiben. Die Bekämpfung des Schmetterlings ist dem Redner bei seinen wiederholten Versuchen wenig geglückt. Am meisten zu empfehlen sei noch die Bekämpfung des Heuwurms durch das bekannte Reblische Raupengift. Durch das Einspritzen dieses Giftes geben die Raupen zu Grunde, ohne daß die Blätter beschädigt werden. Einen wirklichen Erfolg kann man sich aber auch von dieser Methode nur dann versprechen, wenn sie zur rechten Zeit (Ende Mai) und im Großen angewandt wird. Da es aber zu der angegebenen Zeit wegen anderer notwendiger Arbeiten an den erforderlichen Arbeitskräften fehlen dürfte (ein Morgen Weinberg erfordert zur Bekämpfung 14 Arbeiter), so dürfte auch diese Methode noch immer vom fraglichen Werthe sein. Ähnlich verhält es sich mit dem Aufsuchen und Töden des Heuwurms durch Fingergelch. Die Bekämpfung des Heuwurms würde sich auch in diesem Falle zu lange hinausziehen und die Raupe sich verpuppen. Die meiste Aussicht auf praktische Anwendung und Erfolg hat nach Ansicht des Redners die Bekämpfung des vierten Stadiums des Thieres, des Sauerwurms. Die angestochenen sauerfaulen Beeren müssen ausgelesen werden. Diese Bekämpfung hat noch den Vortheil, daß man unabhängig vom Nachbar ist. Die rechte Zeit der Auslese ist die Zeit kurz vor Schluss der Weinberge. Redner faßt seine Ausführungen am Schluss dahin zusammen, daß die Bekämpfung der Puppe und das Auslesen der sauerfaulen Beeren die einzige erfolgreiche Bekämpfung des so schädlichen Wurmes bleiben wird. (R. 3.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Großes Aufsehen erregt in Münster der Selbstmordversuch des Registrators beim 7. Armee-corps, Bürgels. Bürgels, der Vater von acht Kindern ist, hat sich eine tödtliche Schußwunde beigebracht. — Die „Frankische Tagespost“ meldet, daß wegen der Maßregelung eines Kollegen 300 Arbeiter der elektrischen Fabrik Schudert in Nürnberg streiken. — Der internationale Eisenbahn-Congress, welcher in Paris tagte, beschloß, seine nächste Versammlung in Petersburg abzuhalten. — Die Passagiere des Schnellzuges von Constantinopel nach Serbien wären beinahe von einer furchtbaren Katastrophe betroffen worden. Kaum hatte nämlich der Zug das Defilé von Gerwena Meda zwischen Pirot und Nisch passiert, als die fünfzehn Meter lange Brücke über die Nischawa zusammenbrach und in die tosende Nischawa stürzte. Der Personenverkehr wird infolge dessen nur durch Umwegen bewerkstelligt werden können, während der Güterverkehr nach Bulgarien und der Türkei auf mindestens vier Wochen eingestellt werden muß.

* **Eine lustige Geschichte** erzählen sich die zahlreichen Braunschweiger, welche zumeist in Kriegervereinigungen an der großen Kaiserparade bei Bismarck Theil genommen haben. Unter den die Erde erschütternden Tritten der vor dem Kaiser vorüberziehenden Regimenter war so manches Hässlein aufgedreht worden, welches von dem von ungezählten Tausenden umfäumten Paradeselde keinen Ausgang zu finden vermochte und nun in seiner blinden Angst mitten zwischen die Reihen bewaffneter Krieger gerieth, die gefühllos durch einen Stoß mit dem Gewehrkolben oder einen Stoß mit dem Seitengewehr mandem armen Lampe das Lebenslicht ausbliesen. Einer der auf solche Weise Getödteten wurde nach Beendigung der Parade, als die Truppen abgezogen und die Reihen der Zuschauer sich auflösten, von einem der Letzteren, dem ehrfamen Stande der Nachtwächter der Residenzstadt Braunschweig angehörend, gefunden. Flugs ergriff der Mann die „Jagdbente“ und, tie an den Hinterläufen tragend, zog der darum Vielbeneidete gen Hannover. Hier hatte

er das Unglück einem berittenen Gensdarmen zu begegnen, welcher sich sofort auf seine Beise des interessanten Falles annahm. Der unglückliche Jagdbente mußte nicht nur, um später entweder wegen Uebertretung des Jagd-Polizeigesetzes oder gar Fundunterschlagung bestraft zu werden, seine Personalien feststellen lassen, sondern auch im Geleite des Gensdarmen den Hafen eine endlose Strecke weit zum Vortheil des Dorfes zurücktragen, auf dessen Flur das Opfer der Kaisermanöver sein Leben geendet hatte. Der Nachtwächter soll erklärt haben, während seiner Militärzeit niemals eine so anstrengende Felddienstküßung mitgemacht, und lebhaft bedauert haben, beim Anblick seines berittenen Kollegen nicht den Hafen weggeworfen und dessen Panier ergriffen zu haben.

* **Frau Ratazzi Bonaparte**, die unter dem Namen ihres früheren Gatten, des berühmten italienischen Staatsmannes, als Madame Marie Ratazzi bekannte Schriftstellerin und politische Weltbame, scheint seit einiger Zeit vom Mißgeschick verfolgt. Vor einem Jahre starb ihr dreijähriges Töchterchen eines grausamen Todes, das Kind wurde in dem Curort Mir le Bains von einem dahinsausenden Omnibus überfahren. Im Laufe des letzten Winters wurde Herr de Rute, der dritte Gatte der Dame, ein tüchtiger Ingenieur und hoffnungsvoller Politiker, plötzlich dahingerafft. Vor einigen Tagen wieder — so schreibt man aus Paris — kam die verwitwete Frau Ratazzi de Rute um ihren kostbaren Schmuck, der seit Decennien überall Bewunderung hervorgerufen. Madame de Rute hatte während ihres Aufenthaltes im Curort Vichy (Frau Ratazzi war auch kürzlich in Wiesbaden) ihren Schmuck im Werthe von ungefähr 200,000 Francs einer Bank zur Aufbewahrung übergeben und nach ihrer Rückkehr ihren Sachverwalter, einen Herrn Huigen, beauftragt, die Pretiosen zu beheben. Herr Huigen übergab das Geschmeide der langjährigen Dienerin Nigra, einer Negerin, die sich seit ihrem dritten Lebensjahre im Hause befindet und als Gespinn der jungen Isabella Ratazzi aufgezogen wurde. Als Nigra groß wurde, verheiratete sie Frau de Rute mit ihrem Kammerdiener und Beide blieben im Dienste der berühmten und man kann hinzufügen, gutberzigen Frau. Kaum hatte Nigra die kostbaren Gegenstände übernommen, als der Koch des Hauses, Francois Olive, im Zimmer erschien und ganz verstört erzählte, Gantheron, der Gatte der Negerin, habe einen Schlaganfall gehabt und liege ganz hilflos, mit dem Tode ringend, auf seinem Kammermerchen im 6. Stockwerk. Die zu Tode erschrockene Nigra eilte hinauf, fand ihren Mann ganz gesund, wen und was sie aber nicht mehr fand, als sie herunterkam, das waren der Koch und das Geschmeide, welches sie in ihrer Angst versäumt hatte, einzuschließen. Der diebische Koch befand sich vor 26 Jahren schon einmal im Dienste des italienischen Minister-Präsidenten Ratazzi, als dieser die damals zum ersten Male verwitwete Frau v. Solms, geb. Bonaparte, heirathete. Nach einigen Jahren erklärte Olive, er habe eine Erbschaft gemacht, verließ den Dienst und wurde „Geschäfts-Agent“ in Bordeaux. Fünfzehn Jahre später hat er seine frühere Gebieterin, ihn wieder in ihre Dienste aufzunehmen, und Frau Ratazzi de Rute stellte den in seinem Fach bewährten Kochkünstler wieder an ihren Herd. Jetzt haben die polizeilichen Erhebungen, welche durch das Verbrechen veranlaßt wurden, ergeben, daß Mr. Olive in der Zwischenzeit an mindestens sechs verschiedenen Diebstählen theilhaftig gewesen. Man vermutet, daß der 70-jährige Mann mit einer früher ebenfalls bei Madame Ratazzi de Rute bediensteten Person das Weite gesucht hat. Außer den Pretiosen nahm er einen Baarbetrag von ungefähr 3000 Franken mit.

* **Eine geheimnißvolle Angelegenheit**, die an den sensationellen Fall Maybrick erinnert, beschäftigt die Neugierde des Londoner Publikums und bereits auch die Behörden. Anfangs des Monats starb in einem Privatbath in dem fashionablen Quartier Süd-Kensington ein reicher Herr, Namens Ernest Weldon und wurde in Boking schon am nächsten Tage beerdigt. Seine Frau machte seinen Verwandten erst nach der Beerdigung Mittheilung vom dem Tode, und seine Brüder, welche an die vom Arzt als Todesursache bezeichnete Pfortenkrankheit nicht glauben, haben von dem Home Secretary Matthews die Ermächtigung ausgewirkt, die Leiche ausgegraben und untersuchen zu lassen. Der Verstorbene war etwa 32 Jahre alt und lebte mit seiner Frau seit geraumer Zeit in großem Unfrieden. Sie ist etwa zehn Jahr älter und behauptete ihre Autorität über ihn vor einigen Monaten dadurch, daß sie ihn durchprügelte und zum Verlassen des Hauses zwang. Einige Zeit lebte der Mann außer dem Hause, schließlich kam es jedoch zu einem Ausgleich und Herr und Frau Weldon brachten den Sommer auf dem Continent zu. Anfangs des Monats kehrte das Ehepaar aus Ostende zurück. Sie langten am 6. ds. in South Kensington an, der Mann schien in guter Gesundheit und fuhr Abends in seinem Zweigespann aus. Während der Nacht wurde er ernstlich krank und eine Krankenschwester wurde gemietet. Diese pflegte ihn ohne Unterbrechung bis zum Morgen des 6. ds. Kurz vor 6 Uhr ging die Wärterin in das Schlafzimmer der Dame und machte ihr die Mittheilung, daß ein Wandel in dem Patienten vorgehe; sie solle sich hüten, wenn sie ihren Mann noch einmal sehen wolle. Die Frau Weldon erwiderte, sie werde in wenigen Minuten drinnen sein, kam aber erst nach 20 Minuten, und als ihr die Wärterin unter der Thür der Krankenkammer mit der Meldung entgegentrat, daß Alles vorbei sei, ging sie mit den Worten: „Well, da ist nichts mehr zu thun.“ in ihr Schlafzimmer zurück. Am selben Tag wurde die Leiche in einen Bleisarg gelegt, am folgenden Tag nach Boking geschickt und dort begraben. Diese Geheimniskräuerei und der Mangel jeder Formalität bei der Beerdigung erweckte den Verdacht der Verwandten um so mehr, als der Verstorbene als ein gesunder, gemüthlicher und nüchtern Mann bekannt war. Sein Jahresseinkommen betrug 100,000 Mk. Er war bereits der dritte Gatte, den Frau Weldon „aufgebracht“ hat.

* **Der jüngste Journalist.** Durch die Zeitungen machte kürzlich eine Mittheilung über einen dreizehnjährigen Redacteur die Runde, der in New-York eine Jugendzeitschrift selbstständig leitete. Dieser

jugendliche Journalist wird ganz bedeutend durch ein effähriges Büschchen übertroffen, das sich in der Schöffengerichtshofung zu Grefeld unlängst wegen eines Vergehens zu verantworten hatte. Laut heulend, machte der Knirps, der übrigens mit einem Verweise davon kam, dem Gerichte Mittheilungen über seine „Vergangenheit“, die insofern von Interesse ist, als der Junge nachweislich bereits im Alter von sieben Jahre für ein Pfortzheimer Blättchen Anzeigen und örtliche Nachrichten sammelte. Bei Unglücksfällen, Bränden &c. &c., überall mußte, laut der „Gref. Stg.“, das siebenjährige Reporterchen dabei sein und für „sein Blatt“ Auskunft holen. Einen jüngern Journalisten dürfte es wohl nie und nirgends gegeben haben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 24. Sept. Vor der Königl. Strafkammer erschien heute zunächst, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, die 24 Jahre alte, ledige Elisabeth Heintz von hier, um sich wegen einiger recht raffinirter Betrügereien zu verantworten. Sie erdachte eines Tags bei einem hiesigen Uhrmacher, einem jungen Anfänger, wählte eine goldene Damenuhr aus, angeblich für ihre Mutter, und gab das Versprechen, den Preis von 100 Mk. in monatlichen Raten abzutragen. Kurze Zeit darauf kam sie wieder und spiegelte dem Manne vor, sie komme im Auftrage ihres Dienstherrn, des Herrn Majors F., welcher eine Uhr kaufen wolle und deshalb zwei zur Auswahl wüßte. Auch jetzt wurde ihr das Verlangte mitgegeben. Eine der Uhren brachte sie wieder mit dem Bemerkten, der Herr Major hätte die andere von 180 Mk. und eine Kette von 160 Mk. Werth behalten, er solle am nächsten Morgen mit der Rechnung kommen und sein Geld holen. Der Herr Major war jedoch zur angegebenen Zeit nicht zu Hause. Zufällig traf der Betrogene auf dem Rückwege die Schwindlerin, welche gern bereit war, die Rechnung abzugeben und das Geld zu beizugehen. Auch zum dritten Male gelang es der H., den jungen Geschäftsmann zu betrügen, indem sie für ihre neue Dienstherrin Fräul. W. eine Anzahl Uhren zur Auswahl mitnahm, auch bis auf zwei im Werthe von 100 und 80 Mk. und Ketten im Werthe von 70 und 60 Mk. wiederbrachte. Aber keiner von all' diesen guten Kunden ließ sich sehen, um Zahlung zu leisten, vielmehr mußte der betrogene Uhrmacher bald die Erfahrung machen, daß er bei seiner übergroßen Vertrauensseligkeit einer raffinirten Schwindlerin zum Opfer gefallen war. Diese aber hatte sämtliche Uhren und Ketten theils auf dem Pfandhause versteckt, theils an Trödler zu Schleuderpreisen verkauft. Die H. ist geständig, weiß aber zu ihrer Entschuldigung nur anzuführen, die Noth um die Unterhaltung ihres Kindes hätte sie dazu getrieben. Der Urtheil gegen sie lautet auf 3 Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. — Der wegen Eigentumsvergehen schon mehrfach vorbestrafte, 18 Jahre alte Tagelöhner Heinrich H. von hier wird beschuldigt, am 8. August zu Biedrich ein Säckchen mit 23 Bröckchen und dem Arbeiter Winkler ein Hemde im Werthe von 2 Mark entwendet zu haben. Der Angeklagte ist geständig und verfällt wegen des letzteren Diebstahls als wiederholt rückfälliger Dieb in 5 Monate Gefängnis. Die erstere Straftat konnte der Gerichtshof nicht als Diebstahl erkennen, er gewann vielmehr die Ueberzeugung, daß es sich hier um einen Mundraub handelte, wegen dessen das Verfahren in Ermangelung eines Strafantrags einzustellen sei. — Trotz seiner 19 Jahre befindet sich der Tagelöhner Emil H. von Hedderheim wegen Diebstahls schon im wiederholten Rückfall. Er arbeitete kurze Zeit in Biedrich und veruntreute hier seinem Kostgeber ein Kaffeebänchen und einige Tage darauf einen Schlafcollegen mehrere Kleidungsstücke, eine Tabakspfeife und ein Portemonnaie, 1 Mk. und einen Ohrring enthaltend. H. ist geständig und wird zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auch der weitere Angeklagte, der 48 Jahre alte Kellner Hermann Josef Andreas B. von Köln hat bereits eine Reihe Strafen erlitten, darunter sieben wegen Diebstahls, und ist deßhalb auch schon wiederholt im Zuchthaus gewesen. Im vorliegenden Falle ist er geständig, am 11. August in Biedrich einen Diebstahl versucht zu haben. Am genannten Tage kam er auf seiner ewigen Wandererschaft nach Biedrich und trat dort in den Cigarrenladen von Wetz, um zu betteln. Da nicht gleich Jemand erschien, wollte er die Ladentasse plündern, beugte sich über die Theke und sog die Schublade auf; aber noch ehe er seine Hand nach deren Inhalt ausgestreckt, wurde er durch einen eintretenden Mann gestört. B. schlug zwar schnell die Kasse zu und trat zurück, allein der Ankömmling hatte ihn doch bei der Arbeit gefaßt. Trotzdem hatte er noch die Dreistigkeit, die eintretende Ladeninhaberin um eine Gabe anzusprechen, diese aber, von dem hinzugekommenen Manne unterrichtet, veranlaßte seine Verhaftung. B. verfällt heute wegen Diebstahlsversuch im wiederholten Rückfall in 2 Jahre Gefängnis. — Einem Deutsch-Amerikaner, Max B. aus St. Louis, ist die Vergnügensreise nach seinem alten Vaterlande, die er in diesem Sommer mit seiner Familie unternahm, verhängnißvoll geworden. Derselbe, ein Mann mit ergreifendem Haar, hat sich daher des Verbrechens gegen 175 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht und erscheint heute, aus der Haft vorgeführt, auf der Anklagebank, um sich deßhalb zu verantworten. Um die Haft abzulösen, war der Termin so kurz anberaumt, daß zwischen diesem und der Ladung nicht die gesetzliche Frist frei blieb. Der Angeklagte machte, trotz Anrathens des Herrn Vorsitzenden, die Sache, die doch klar liege, zur Erlebbung zu bringen, von seinem Rechte, die Verdagung verlangen zu können, Gebrauch, da ihm sein Vertheidiger gestern abgeschrieben habe, und er sich deßhalb einen andern nehmen wolle. Das Gericht mußte daher die Verdagung beschließen, und B., dessen Familie nun in einem Orte Badens dessen Schicksal abwartet und der Millionär sein soll, wurde in Untersuchungshaft zurückgeführt.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 24. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet, daß Herr von Giers nächster Tage nach Berlin abreist, um bei dem Besuch des Zaren mit dem Fürsten Bismarck zu conferiren. — Das Kaiserpaar tritt die Reise nach Monza und Griechenland am 10. October an und kehrt vor dem 15. November zurück.

* Nürnberg, 24. Sept. Der Vorstand der Nürnberger Buchdrucker-Unterstützungskasse, Seher Mizler, ist flüchtig nach Unterschlagung von über 6000 Mark. Der Entflozene ist von Statur unterseht, hat intelligentes Gesicht, starken schwarzen Schnurrbart und trägt Brille. (F. 3.)

* Wien, 24. Sept. Der hiesige, von Schönerer begründete deutsch-nationale Verein wurde behördlich aufgelöst. Die Auflösung wird damit begründet, daß der Verein durch die Beglückwünschung des Abgeordneten Türk zu dessen landesverrätherischer Aeußerung anlässlich der Wehr-Debatte im Reichsrathe, sowie auch sonst sich offen auf einen, der österr.-ungar. Monarchie feindseligen, sohin unpatriotischen und staatsgefährlichen Standpunkt gestellt habe. Ebenso habe der Verein der Verbreitung des Antisemitismus den regsten Vorschub geleistet, welcher geeignet sei, die Bevölkerung durch Verhetzung und Verschärfung der nationalen, sowie der confessionellen Gegensätze aufzureizen. Ferner hat der Verein durch Uebersendung eines Begrüßungsschreibens an den Antisemitentag in Bochum seinen statutenmäßigen Wirkungskreis überschritten. — Bei dem gestrigen Bankette in Brunn toastete Prinz Albrecht von Preußen zunächst auf den Kaiser, worauf der Corps-Commandant Reinländer auf das Wohl des deutschen Kaisers, den erhabenen Verbündeten unseres allerhöchsten Kriegsherrn, trank. Sodann brachte Prinz Albrecht einen Trinkspruch aus auf das Regiment und sagte: Es hat mich gefreut, das Regiment nach meinen schwachen cavalleristischen Kenntnissen als vorzüglich bezeichnen zu können, das meine Erwartung weit übertroffen hat. Wenn sich mir das Dichterwort aufdrängt: „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb' es, um es zu besitzen,“ so ist es hier wohl unnöthig, es auszusprechen, da wir es uns als Soldaten stets vor Augen halten. — Die deutsch-böhmischen Landtags-Abgeordneten halten am 6. October in Prag eine Versammlung, wo das Executiv-Comité die weitere Abstinenz beantragen wird. — Einige Blätter reproduziren die unbeglaubigte Meldung des Fachblattes „Reichswehr“, es habe die Untersuchung über die Mord-Attentate auf die beiden Offiziere in Jaroslau ergeben, daß es sich dabei um planmäßig angelegte politische Attentate handelte. (Fr. Stg.)

* Wien, 24. Sept. Die hiesigen Blätter betrachten das französische Wahlergebnis als einen großen Erfolg der Republikaner und als eine Niederlage des Boulangismus und Radikalismus. Allerdings thue einiges Vorgehen der Republikaner bei den Stichwahlen und in der Kammer zur Begründung einer festen Regierungsmehrheit Noth. Das „Fremdenblatt“ hält die große Krisis für überwunden, wenn die Stichwahlen gut ausfallen. Die „Neue freie Presse“ meint, die Gefahr einer Diktatur oder eines Staatsstreiches sei durch die Wahlen beseitigt. Die Beseitigung Boulangers sei das wichtigste Resultat des Wahltages. Die „Presse“ äußert sich ähnlich, hält aber die inneren Zustände Frankreichs nicht für gründlich geheilt; doch habe der Gesundungsprozeß begonnen, indem kein einziger Candidat offen den Revanchegedanken wachgerufen habe.

* Paris, 24. Sept. Die republikanischen Zeitungen erblicken in dem Wahlergebnis einen Sieg der Republikaner und hoffen, die neue Majorität werde nicht wieder in Uneinigkeit verfallen. Das „Journal des Debats“ drückt seine Genugthuung über den Niedergang des Boulangismus aus, hat aber kein Vertrauen zu der Weisheit der neuen Majorität.

* Madrid, 24. Sept. Der „Correo“ berichtet über einen neuen Zwischenfall in Maroffo. Das spanische Kanonenboot „Crocobilo“ wurde von Riss-Piraten beschossen, erwiderte den Angriff und zerstörte einige Wohnungen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Körper, die in der Kehle stecken geblieben sind, schnelligst zu entfernen.** Sind Kindern oder Erwachsenen fremde Körper in die Luft- oder Speiseröhre gedrungen, welche das Erstickens befürchten lassen und deshalb nicht schnell genug entfernt werden können, so lege man ihnen gesautes, mit mehreren Priesen Schnupftabak vermishtes Butterbrod auf die Zunge. Durch den dadurch erzeugten Ekel und den Reiz, welchen der Schnupftabak hervorbringt, wird ein starkes Würgen und das Bestreben, zu erbrechen, entstehen. Hierdurch beugt sich die Zunge, der Schlund erweitert sich und wirkt gewöhnlich die fremden Körper heraus. Dies einfache Verfahren ist erprobt und hat schon vielen Menschen das Leben gerettet. Gewiß würde es auch mit gleichem Erfolge bei Vergiftungen sich anwenden lassen, wo nicht gleich ein Arzt bei der Hand oder die Bereitung eines Brechmittels zu zeitraubend ist.

Briefkasten

* **An unsere verehrl. Mitarbeiter** richten wir hierdurch die freundliche Bitte, für zum Abdruck bestimmte Zuschriften nur eine Seite des Papiers benutzen, die zweite also freilassen zu wollen.

Reclamen

Große Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft! Erstaunen der Aerzte!

Wie wir kürzlich an dieser Stelle die wunderbare Wiederherstellung des Herrn Wolfram zu Vöckum bei Grefeld (Hauptstraße 115) durch die Sanjana-Heilmethode meldeten, da erweckte der Fall allgemein großes Erstaunen, denn die Heilung derartiger schwerer Rückenmarksleiden, wo der Kranke weder gehen, noch stehen kann, galt bisher für unmöglich. Heute aber gelangt wiederum eine neue, ebenso überraschende Heilung von Rückenmarks-Schwindsucht zu unserer Kenntniß, welche ebenfalls durch die Sanjana-Heilmethode erzielt wurde und sogar viele Aerzte in Erstaunen gesetzt hat. Es ist dies der Fall des Herrn Johann Janßen zu Uerdingen am Rhein, Moerserstraße 28. Bei diesem Kranken waren bereits sämtliche charakteristische Erscheinungen der Tabes (Rückenmarks-Schwindsucht) bemerkbar. Gürtelgefühl, blickartige (lancinirende) Schmerzen, Unfähigkeit zum Gehen etc. Er hatte monatelang gelitten, ohne Besserung zu finden, bis daß er am 27. Dec. 1888 die Sanjana-Heilmethode zur Anwendung brachte. Der Erfolg war geradezu überraschend, so daß Herr Janßen bereits am 5. Febr. d. J. 1889 folgenden Bericht bei der Direction des Sanjana-Institutes zu Gsham (England) einreichen konnte:

Hochgeschätzte Direction! Ich muß Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß sich mein Zustand bereits soweit gebessert hat, daß ich ohne Stoch gehen kann. Der Arzt, welcher mich früher in Behandlung hatte, hat sich ganz verwundert. In aufrichtiger Dankbarkeit Uerdingen, am 5. Februar 1889. Joh. Janßen.

Die Sanjana-Heilmethode wirkt mit außerordentlichem Erfolge bei allen Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Compagny, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. (1524) 398

Für unsere Frauen.

In der deutschen Fachpresse nehmen bekanntlich die **Frauen-Zeitungen** einen hervorragenden Platz ein. Auf eine der bestbelegtesten derselben möchten wir heute die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen lenken: auf die „**Deutsche Frauen-Zeitung**“, welche unter der Leitung der Frau Lieutenant E. Rosenau, Berlin W., im Verlage von H. Jenne, Berlin-Spandau, erscheint, und welche sich durch die Vortrefflichkeit ihres Inhaltes und durch ihren fabelhaft billigen Preis in den wenigen Jahren ihres Bestehens einen enormen Leserkreis erworben hat. Ihr Vorzug vor anderen Frauen-Zeitungen besteht namentlich in ihrem 8 Mal wöchentlichen Erscheinen, wodurch allein ein lebhafter Meinungsaustrausch der Abonnenten unter einander ermöglicht wird, und in ihren werthvollen Beilagen. Hierin läßt sie ihre Concurrenten weit hinter sich zurück. Zunächst liefert sie ihren Abonnenten in der monatlich 2 Mal erscheinenden „**Musikrisen Wochen-Zeitung**“ (nebst einem Schnittmusterbogen v. Monat) eine vollständige Wochen-Zeitung, deren reicher Inhalt in künstlerischer Ausstattung (über 1000 Abbildungen etc.) für den gesammten Bedarf einer Familie in Bezug auf Toilette und Handarbeiten genügt. Ihren musiklebenden Leserinnen bietet sie ferner in einer monatlich einmal erscheinenden **Musik-Beilage** bettere Salonstücke, Klavier Tänze und Lieder, und zum Schluß den praktischen Hausfrauen noch in jedem Quartal in Buchform einen Vogen

Rezepte (zum Kochbuch). — Durch diese Reichhaltigkeit ist für die Wünsche Aller gesorgt, so daß mit Recht gesagt werden kann: „Die Deutsche Frauen-Zeitung“ ist einzig in ihrer Art. Bei alledem überrascht der billige Preis: Beide Zeitungen nebst allen Beilagen kosten pro Vierteljahr nur 1 Mk. 50 Pf., bei freier Lieferung ins Haus 1 Mk. 75 Pf. Bestellungen auf die „**Deutsche Frauen-Zeitung**“ nehmen für die K. Postanstalten entgegen.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Saupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße.** (H. 89500) 827

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unverfälscht, ihre seit mehr als 50 Jahren sich **Gebraunten Java Kaffees** des best. Rufes erfreuenden **die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind.**

Die verehrlichen Leser unseres Blattes machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer ein Prospect über das berühmte **Frank's Avenacia** beiliegt. 851

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. September. 174. Vorstellung.

Adelaide.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akte von Hugo Müller.

Personen:

Ludwig van Beethoven	Herr Köch.
Frau Habinger, Landlerin	Frau Rathmann.
Klärchen, deren Tochter	Frl. Lipst.
Frau Sepherl, Wäscherin	Frl. Dallgo.
Franz Pachner, Musiker	Herr Schmidt.
Adelaide	Frl. Wolff.

Ort der Handlung: Wien.

Auf vielseitiges Verlangen:

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit National-Gesängen von Baumann, Musik von Stein.

Personen:

Michel Quantner, Wirth der Abteian	Herr Rudolph.
Loisel, sein Sohn	Herr Neumann.
Randi, Almerin, im Dienste bei Quantner	Frl. Baumgartner.
Freiherr von Strikow	Herr Greve.

Zum ersten Male:

Die Macht der Liebe.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Alme, Prinzessin	Frl. Schrader.
Ein Prinz	B. v. Kornagki.
Der Gleichmuth	Frl. Stude.
Ein Amor	H. Reuter.

Gespieltinnen der Prinzessin. Gefolge des Prinzen. Holzhauser.

Vorkommende Tänze:

1. Pas d'action.
2. Gruppierungen, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und den Damen vom Ballet.
3. Variation, getanz von Frl. Schrader.
4. Marsch, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.
5. Finale, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und dem gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 26. September: Der Freischütz.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 25. September:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von Müllacker.
Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 25. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags: Übungsfahren.
Hofler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Hofler'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Rechnen in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Bühnenklub. Abends 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“,
 Dothelmerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 23. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.1	749.9	750.3	749.8
Thermometer (Celsius)	+2.3	+13.9	+7.1	+7.6
Dampfspannung (Millimeter)	4.9	5.4	6.6	5.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	46	87	75
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	W. schwach.	W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

Nachts starker Thau, stellenweise Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte.

26. September: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhaft windig,
 kühl, Früh und Nachts kalt mit Nebelbruch.

Rheinwasser-Wärme: 10 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 850* 10** 1040* 1054* 1141 1211* 1250** 210** 235* 330* 5** 515* 540* 610* 620 640* 710* 719* 742*** 810* 823* 9* 924** 1020* 11**	638** 7* 725* 758* 818* 848 9 5** 924* 1018* 1056 1122 1222** 1* 147** 23* 251* 317** 438* 455* 528* 536* 630** 657* 730* 754* 826*** 848* 10 4*** 1010* 1028 1145*

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
 Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 855* 1040 1057 1257* 145 215** 230 414 510 75 102*	638* 915 1115 1133 1232 249 43* 554 654* 739 843 850** 931 1034

* Nur an Sonn- und Feiertagen bis
 und Feiertagen bis Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
 auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
 und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Gefäßische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 8 717 89 1118 3 335	74 94 1251 434 817 93

Hörsberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags
 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der
 Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis,
 Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und
 „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“),
 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz;
 Abends 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
 Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London
 via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens
 8 1/4 Uhr. Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
 Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Adelaide“. — „Das Ver-
 sprechen hinterm Herd“. — „Die Macht der Liebe“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schlösschenstrasse 10 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Rosh Haschonah Vorabends 5 1/2 Uhr, Rosh Haschonah
 Morgens 6 Uhr, Rosh Haschonah Morgens Predigt 8 Uhr, Rosh
 Haschonah Nachmittags 3 Uhr, Rosh Haschonah Abends 6 Uhr 35 Min.

Course.

Frankfurt, den 23. September.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.20—16.24	Wien (H. 100) M. 170.75-80 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 81.5-81 bz.
Engl. Sovereigns . . . 20.37—20.41	Amsterdam (H. 100) M. 168.90-95 bz.
Russ. Imperials . . . 16.67—16.71	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81 bz.
Dufaten 9.65—0.00	London (Str. 1) M. 20.460-455-460
Dufaten al marco . . . 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars 4.17—4.20	Stallen (Lire 100) M. 79.70 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und 3 Extra-Beilagen.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Sept.: Dem Tagelöhner Karl Ritzgen e. L., Wilhelmine.
 — 18. Sept.: Dem Lindergehülsen Emil Schwein e. S. — 19. Sept.:
 Dem Wagner Moritz Friedrich Rüdiger e. S., Ernst Otto Moriz.
 — 20. Sept.: Dem Metallbrennereihülsen Peter Dinges e. L., Katharine
 Juliane. — Eine unehel. L., Anna Katharine.
Aufgeboten: Dachbader Christian Adam Dietrich aus Bonn, wohnh.
 daselbst, vorher hier wohnh., und Philippine Riß aus Rombach, Kreis
 Berncastel, wohnh. zu Bonn, vorher zu London wohnh. — Balkarbeiter
 Friedrich Wilhelm Wiefemann aus Benninghausen, Kreis Lippstadt,
 Regierungsbezirks Arnsberg, wohnh. zu Giefeld, Kreis Siegen, und
 Regine Wiener aus Reutershäusen, Kreis Weisterburg, wohnh. zu Giefeld.
Verheiratet: 21. Sept.: Lindergehülsen Karl Friedrich Ludwig Nicolai
 aus Dogheim, wohnh. hier, und Barbara Georgine Gours aus Kiedrich
 im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Bremier August Georg Henrich
 von hier, wohnh. zu Dieblich-Rosbach, und Henriette Duenfing von
 hier, bisher hier wohnh. — Berwitt. Dienstmann Johann Albert von
 Chamier-Glisgynski aus Groß-Glisnow in Westpreußen, wohnh. hier,
 und Sophie Leonore Karoline König aus Nürnberg, bisher hier
 wohnh. — Berwitt. Tagelöhner Johann Christian Haybach aus Walde-
 hausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Friederike Schnell
 aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — 22. Sept.:
 Kleiner Andreas Juhász aus Gieled, Bester Comitats im Königreich
 Ungarn, wohnh. hier, und Juliane Schützenhofer aus Salsa, Eisen-
 burger Comitats im Königreich Ungarn, bisher hier wohnh.
Gestorben: 21. Sept.: Christine, geb. Schubert, Ehefrau des Ritters
 Gustav Schnaebler, 39 J. 15 M. 27 T. — Enfanne, geb. Schmidt,
 Ehefrau des Tagelöhners Philipp Jacob Schneider, 45 J. 10 M. 12 T.
 — 22. Sept.: Marie Henriette, geb. Elise, Wittne des Pfarrers Gott-
 fried Wilhelm Braune aus Neuenheim bei Heidelberg, 67 J. 7 M. 2 T.
 — August Johann, S. des Fuhrmanns Georg Johann Weisenf, 10 M.
 — Dachbader Gottfried Müller aus Leopoldsbach, Regierungsbezirks
 Magdeburg, 48 J. 11 M. Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der **Sonntags-Zeichenschule** beginnt nächsten Sonntag, den 29. September, Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Modellschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt Dienstag, den 1. October, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer **Schies** erteilt Dienstag und Freitag Abends von 6—10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Wintersemesters dieser Anstalt findet Dienstag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn Maler **Brenner** erteilt Montag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 Uhr, Dienstag und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr. Honorar pro Monat 6 Mk. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Tuch und von Buckskin
C. & E. Hamm,
Wipperfurth.

Vertreter: 10511
C. Reppert, Frankenstrasse 16.

Marke  Braunkohlen-Briquettes Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück ge-
nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Ein Kinderwagen.

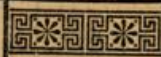
groß, neu, mit Gummirädern, ein Kinderwagen, wenig gebraucht,
mit Gummirädern und ganz vernichtet, preiswürdig zu verkaufen
Webergasse 42. 10549

Prima Häringe per St. 5 Pfg. bei
G. Horz, Adlerstr. 31.

Kartoffeln

10532

für den Winterbedarf, prima Waare, empfiehlt zu den billigsten
Preisen
W. Schuck, Mehrgasse 18.



Unterricht



Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen
können noch **Antheil** nehmen an **franz. und
engl. Conversationsstunde Rheinstraße 48.** 10274
Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht einige **Privat-
stunden** zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. St. 10523
Deutscher Unterricht wird von einer Dame höheren Standes
(Hannoveranerin) erteilt. Stunde 1 Mk. Beste Referenzen.
Offerten unter **Y. Z. 5** an die Exped.

Für junge Leute.

Vom 1. October an giebt eine in Paris diplomirte Lehrerin von
8—9 Uhr Abends einen **französischen Conversations-
kursus.** Anmeldungen zwischen 8 u. 9 Uhr Vormittags und
2 u. 3 Nachmittags **Louisenplatz 3, Parterre.**
**Leçons de conversation française par un
Français.** Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 12913

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges
erteilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und
sämmliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und
Compositionslehre, Declamation und Aus-
bildung zum Theater (Gesang und Schauspiel),
Ensemble-Spiel und **Kammermusik,** italienische
Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte
am Conservatorium thätig: Die Herren Königl.
Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt,**
Kgl. Musikdirector **Sedlmayr,** Kammer-Virtuose
Brückner, Königl. Kammermusikus **Stamm,**
Königl. Kammermusikus **Bock, Sadony,** Mitglied
der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler
Reubke; die Damen: Frau **Simon-Romani,**
Frl. **Grohe,** Frl. **Moritz,** Frl. **Reichard,**
Frl. **Stecker.** Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner
die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie
u. Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte,
Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Frl. **Vornberger**
(Clavier) und Frl. **Viezzoli** (Italienische Sprache).
Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern,
Dilettanten und Kindern werden jederzeit ange-
nommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im
Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50.**

Der Director: **Albert Fuchs.**

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde
50 Pfg. erteilt. Näh. Exped. 7316

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode erteilt 9030
Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.

Mädchen zum **Belznähen** gesucht von **A. Opitz**. 10545
Anständiges Mädchen in die Lehre gesucht von **Karl Perrot**, „Elsässer Zeugladen“, **Große Burgstraße 4**. 10425

Eine durchaus **perfecte Büglerin** gesucht in der Wäscherei von **Frau K. Koch**, **Karlstraße 28**.

Ein **Monatmädchen** für den ganzen Morgen gesucht **Helenenstr. 25**.
 Ein **braves, tüchtiges Monatmädchen** auf gleich für den ganzen Tag gesucht **Albrechtstraße 35, 2 Treppen**.

Gesucht ein **Monatmädchen** **Albrechtstraße 33a, 2 St. rechts**.
Ordentliche Mädchen sucht **Friedrich G. X. Wangelin**, **Philatel. Verlagsanstalt**, **Querfeldstraße 4**.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht **Mekergasse 18**, **Spezereiladen**. 10345

Ein **braves Mädchen** kann unter günstigen Bedingungen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 10517

Ein **reintliches Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5**, im **Mesgerladen**. 9548

Ein **solides, gewandtes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sofort od. 1. Oct. auf gesucht **Victoriastraße 17**. 10433

Ein **gebildetes Hausmädchen**, welches gut serviren und nähen kann, sowie in allen häuslichen

Arbeiten erfahren und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Wilhelmsplatz 2**.

Ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches bügeln kann und gute Zeugnisse hat, auf 1. October gesucht **Mainzerstraße 13**. 10460

Zum 5. October wird ein **braves Mädchen**, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, auf die Dauer von 4 Monaten gesucht. Näheres Expedition. 10464

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für 1. October gesucht. **Schulze**, **Kirchgasse 38**. 10311

Dienstmädchen gesucht **Helenenstr. 26, 1 Treppe**. 9656

Ein **gefestes, gut empfohlenes Mädchen** wird für Kinder und Hausarbeit gesucht **Gde der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 9539

Einfaches, braves Mädchen gesucht **Helenenstr. 21, Bart**. 10053

Ein **tüchtiges Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird gesucht **Faulbrunnenstraße 10, im Laden**. 10159

Ein **ordentl. Mädchen** gesucht **Steingasse 8, 2 Tr. links**. 10160

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** wird gesucht **Dambachthal 2, im Laden**. 10158

Eine **gebildete Dame** festen Alters, welche die Hausfrau bei der Erziehung der Kinder sowohl als bei der Führung des Haushaltes unterstützt, wird gesucht **Kapellenstraße 45, B.** 10389

Ein **braves Mädchen zum sofortigen Eintritt** gesucht „**Herrnmühle**“.

Zu mehreren größeren Kindern wird ein **einfaches, Ordnung liebendes Mädchen** gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und in Handarbeiten bewandert ist. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich Morgens zwischen 9 und 12 Uhr melden. Näh. Exped. 10435

Ein **braves, reintliches Mädchen** wird sofort gesucht **Geisbergstraße 22**. 10338

Ein **braves Dienstmädchen** wird gesucht **Webergasse 48, I.**

Ein **Dienstmädchen** auf gleich gesucht **Saalgasse 18, I.** 10453

Jüngeres Mädchen gesucht **Mauritiusplatz 6, 1. Stoc.** 10436

Für einen bürgerlichen Haushalt mit Geschäft wird ein **freundliches, erfahrenes Mädchen** gesucht. N. **Steingasse 17**. 10454

Ein **braves und fleißiges Mädchen** gesucht **Große Burgstraße 16, im Laden**. 10478

Gesucht ein **fleißiges, braves Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, auf 1. Oct. gegen guten Lohn **Gr. Burgstraße 16, I rechts**.

Ein **Mädchen** gesucht **Sellmundstraße 49**.

Ein **braves Mädchen** gesucht **Dohheimerstr. 9, Hinterh. 1 St.** 10476

Gesucht 20-30 Mädchen, welche kochen können, **Hotel-Zimmermädchen**, **Kellnerinnen** und **Mädchen** für nur häusliche Arbeit d. **Frau Schug**, **Kirchgasse 30, II, „Karlsruher Hof“**.

Ein **solides Mädchen**, tüchtig in Hausarbeit und im Kochen, als Mädchen allein gesucht **Mühlgasse 2, I.** 10546

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, findet Stellung bei einer einzelnen Dame. Näh. **Mainzerstraße 48, I.**

Gesucht zum 1. October ein **sauberes, starkes Mädchen**, welches einfach kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näh. **Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus**.

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Rheinstraße 21**. 10529

Ein **einfaches, reintliches Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. 10531

Carl Stahl, „**Rothes Haus**“.

Gesucht gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt in die Nähe von Bonn ein **evangelisches Mädchen**, welches die **feine Küche** durchaus versteht und Hausarbeit übernimmt, durch **Frau Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ungעהender Commis

in ein hiesiges größeres **Fabrik-Geschäft** sofort gesucht. **Gesl. Off. u. H. W. 100** an die **Exped.** 10500

Möbelschreiner, tüchtiger, sofort gesucht **Mauritiusplatz 8**.

Ein **Schreinergehilfe** gesucht **Moritzstraße 9**. 10449

Tapezirer-Gehilfe gesucht **Oranienstraße 13**. 10347

Ein **Wochenschneider** gesucht **Schwalbacherstr. 39**. 10403

Wir suchen für unsere Werkstätte einige **tüchtige Tagelöhner** gegen guten Lohn. 10542
Gebrüder Reiffenberg.

Ein **Wochenschneider** gesucht **Kerostraße 38**. 10466

Geübter Einleger

oder **Einlegerin** kann sofort eintreten in **Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.**

Lehrling

mit **tüchtigen Schulkenntnissen** in ein hies., größeres **Fabrikgeschäft** und **günst. Bedingungen** sofort gesucht. **Gesl. Offerten** unter **C. A. 100** an die **Exped.** 9904

Ein **Stuccateur-Lehrling** gegen sofortigen Lohn gesucht **Hellmundstraße 21**. 10488

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12**. 8616

Lackirer-Lehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41**. 10095

Ein **starker Junge** kann die **Schweinemesserei** erlernen **Grabenstr. 8**.

Ein **braver, kräftiger Junge**, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Ein **braver, junger Bursche**, der womöglich mit **Pferden umzugehen** versteht und fahren kann, wird in mein Geschäft auf dauernde Stellung sofort gesucht.

A. Hemmerling, **Mineralwasser-Fabrik**, **Wiebrich a. Rhein.**

Gesucht per sofort

ein **zweiter Diener**, gründlich erfahren in den Arbeiten seines Faches. Gewesene **Militärs** bevorzugt. Meldungen von 10-1 Uhr **Sonnenbergerstraße 43**.

Ein **junger Hausbursche** wird gesucht. N. **Schwalbacherstraße 11, Bäderladen**. 10306

Ein **junger Hausbursche** ges. **Albrechtstrasse 17a**. 10326

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Gemeindebadgäßchen 6**. 9952

Ein **junger Hausbursche** im Alter von 15-17 Jahren sucht zum 1. October **Dr. Kurz**, **Amis-Apothek.** 10521

Zwei **Tagelöhner** gesucht **Moritzstraße 11**. 10527

Jeder Gastwirth

sollte doch auf die im Verlage von **Braun & Co. in Berlin** erscheinenden „**Humoristischen Blätter**“, deren Prospect kürzlich diesem Blatte beigelegt hat, abonniren. Da er für **vierteljährlich nur 1 Mark** seinen Gästen die Lectüre eines guten Witzblattes verschaffen kann, sollte er nicht zögern, das Blatt bei der Post zu bestellen. 10515



Roll-Läden und Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung 4755

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 3983

Dr. Perrot's Zonen-Tarif für die Personen-Beförderung, eine Umwälzung im Eisenbahn-Verkehr.

Bekanntlich wird seit 1. August auf den Ungarischen Staatsbahnen ein Versuch mit der Perrot'schen Idee der Zonen-Tarife gemacht, deren Durchführung eine vollständige Umwälzung im Eisenbahn-Verkehr herbeiführen wird.

Die ersten Nachrichten über die Wirkung dieses Zonen-Tarifes auf den Ungarischen Staatsbahnen lauteten widersprechend. Manche Mittheilungen berichteten über eine genau bezifferte Mindereinnahme. Das wäre ja an sich noch kein Argument gegen den Zonen-Tarif gewesen. Als z. B. im Jahre 1840 in England, auf Vorschlag eines einfachen Commis, Namens Nowland Hill, das heutige einstufige Briefporto eingeführt wurde, hatte die englische Post im ersten Jahre einen Ausfall von 30 Millionen Mark!

Aber die ersten Nachrichten über Mindereinnahmen durch den Zonen-Tarif in Ungarn bestätigen sich nicht. Die Direction der Ungarischen Staatsbahnen schreibt z. B. in der „**Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen**“ amtlich Folgendes:

Bis zum heutigen Tage übertreffen die Resultate des neuen Tarifes die Hoffnungen in jeder Beziehung. Genaue Zahlen lassen sich noch nicht liefern, es läßt sich aber constatiren, daß der Verkehr um fast 100 pCt. zugenommen hat, wovon etwa die Hälfte auf den Nachbar-Verkehr entfällt. Aber auch die Einnahmen weisen gegen die gleiche Periode des Vorjahres ein namhaftes Plus auf, so daß, wenn kein arger Rückschlag eintritt, auch die finanzielle Zukunft des

Tarifes gesichert erscheint. Die Nachrichten mehrerer Blätter, als ob der neue Tarif in den ersten Wochen schon namhafte Ausfälle mit sich gebracht hätte, sind absolut falsch und dadurch entstanden, daß die letzten drei Wochen ausweise, welche die Einnahmen aus dem Güter- und Personen-Verkehr cumulativ ausweisen, ein wöchentliches Defizit von 50- bis 60,000 Gulden angeben. Das rührt jedoch ausschließlich vom Güter-Verkehr infolge geringen Getreide-Export, her.“

Schon vor Einführung des neuen Tarifes in Ungarn hatte Dr. Perrot in dem in Wien erscheinenden Fachblatt „**Das Handels-Museum**“ (No. 27 vom 4. Juli) darauf aufmerksam gemacht, daß man in Ungarn zu viele Zonen mache (16 Zonen). Es stellt sich jetzt schon heraus, daß Dr. Perrot darin Recht gehabt hat. Die Direction der ungarischen Staatsbahnen schreibt nämlich jetzt schon selbst in der erwähnten Zeitung ganz übereinstimmend mit den früheren Ausführungen des Herrn Dr. Perrot:

„Es wäre richtiger, so wenig Zonen wie möglich zu construiren. Das ist ganz zutreffend; die Staatsbahnen hoffen auch, daß der Erfolg des neuen Tarifes es gestatten werde, erst die 13. und 14. Zone und dann vielleicht jede zweite und dritte Zone fallen zu lassen, wie denn die Verfasser des ungarischen Zonentarifes keineswegs glauben, in jeder Hinsicht gleich das Richtige getroffen zu haben. Im Gegentheil, sie sind davon überzeugt, daß noch sehr Vieles zu verbessern sein wird, sobald die Erfahrung die nöthigen Fingerzeige geliefert haben wird.“

Die Direction der ungarischen Staatsbahnen hat übrigens an unseren Mitbürger Herrn Dr. Perrot soeben die directe Mittheilung gelangen lassen, „daß die positiven Resultate des Zonentarifes pro August gegen Ende dieses Monats aufgearbeitet sein werden“ und alsdann zur öffentlichen Mittheilung gelangen.

Gegenüber diesen Ergebnissen des Zonentarifes rüsten sich die österreichischen Bahnen jetzt schon, dem ungarischen Beispiele zu folgen, und zwei der größten ungarischen Bahnen haben dies bereits offiziell angekündigt. Auch das Handels- und Eisenbahn-Ministerium in Wien lenkt bereits seine Aufmerksamkeit auf diese so äußerst wichtige volkswirtschaftliche Angelegenheit.

Nicht minder fängt man in den süddeutschen Staaten jetzt an, diese von den Fachmännern so durchaus geringschätzig behandelte Reformfrage ernster in's Auge zu fassen. Die bezüglichlichen Eingaben, welche Dr. Perrot vor etwa 9 oder 10 Jahren an deutsche Ministerien gerichtet hatte, um sie zur Erwägung seiner Vorschläge anzuregen, blieben damals gänzlich unbeantwortet, und sind vielleicht als Curiosa in den Papierkorb gewandert, wie ja auch bekanntlich 1840 der Vorschlag des Commis Nowland Hill in England, ein einstufiges Briefporto einzurichten, von der obersten englischen Postbehörde amtlich für „einen vollkommen verrückten Plan“ erklärt wurde. Nicht lange darauf hat man den Commis Nowland Hill in's Ministerium berufen und ihn zum englischen General-Postdirector gemacht, um seinen „vollkommen verrückten Plan“ auszuführen, was bekanntlich so sehr gelang, daß heute das einstufige Briefporto in der ganzen Welt durchgeführt ist.

Ähnlich hat ja auch die von Dr. Perrot 1869 empfohlene Packet-Porto-Reform bereits ihren Umzug um die ganze Welt gehalten.

In Bayern haben einige Arbeiten Aufmerksamkeit erregt, welche Dr. Perrot in den „**Münchener neuesten Nachr.**“, dem verbreitetsten Bayerischen Blatt, über den Zonen-Tarif veröffentlicht hat, in welchem er eine besondere Methode empfiehlt, um das finanzielle Risiko bei Einführung des Zonentarifes von vorneherein auf ein Minimum zu beschränken.

Da der Zonen-Tarif in Ungarn gleich zu Anfang eine Mehr-Einnahme lieferte, und da auch schon österreichische Privatbahnen sich dem Einfluß dieser Thatsache zu fügen begannen, so wird z. B. eine so intelligente Verwaltung, wie die der Hessischen Ludwigsbahn, sich den Vortheil des Perrot'schen Zonen-Tarifes nicht lange mehr entgehen lassen, zumal diese Verwaltung von allen deutschen Eisenbahnen bis heute die einzige ist, welche durch die im Jahre 1876 erfolgte Einführung der Eisenbahn-Packet-Post, welche sich bekanntlich großer Beliebtheit im Publikum erfreut, eine Anwendung des Perrot'schen Zonen-Prinzips im Eisenbahnverkehr gemacht hat. (Mainzer Anzeiger.)